

Wiesbadener Tagblatt.

42. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

Die einseitige Beilage für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

12,500 Abonnenten.

No. 10.

Sonntag, den 7. Januar

1894.

Wohne jetzt

Bärenstrasse, Ecke Häfnergasse,

im Hause des Herrn Hof-Bäckermeister Berger. 192

H. Lieding, Juwelier.

Continental
Bodega Company

Aeltestes Specialgeschäft der spanischen und portugiesischen Weinbranche.

Special-Filiale Wiesbaden:

Wilhelmstrasse 18, 1. Etage.

Glasweiser Ausschank vom Fass u. Flaschenverkauf zu Originalpreisen. 78

Kaltes Büffet. Austern-Salon.

Telephon No. 110. **Wilh. Lacour.**

Gummi-Unterlagen in größter Auswahl, für Kranke, Wöchnerinnen und für Kinder. Alle Artikel zur Krankenpflege empfehlen

Baumcher H. Hoflieferanten

Gäbe der Langgasse und Schützenhofstraße. 19047

Thee,
Souchong, Congo, Peco, Spitzen,
empfeht vollständig staubfrei, 1

J. M. Roth Nachf.,

Kgl. Burgstrasse 1,
früher Ed. Krahl'sches Theelager.

Niederlage bei Herrn **W. Plics**, Herrngartenstrasse 7.

Kartoffeln,

Magnum bonum, prima, für den Winterbedarf liefert in's Haus
Ph. Hahn jr., Geisbergstraße 46. 193



Gewächse aus eigenen Weingütern:

	1889	1887	1885	1881
Côtes de St. Loubès .	1.15	1.25	1.50	1.85
Clos de Porcherons .	1.20	1.35	1.60	2.—
Domaine de Sarrail .	1.75	2.25		3.—
Château le Berger .	2.50	3.25	3.50	

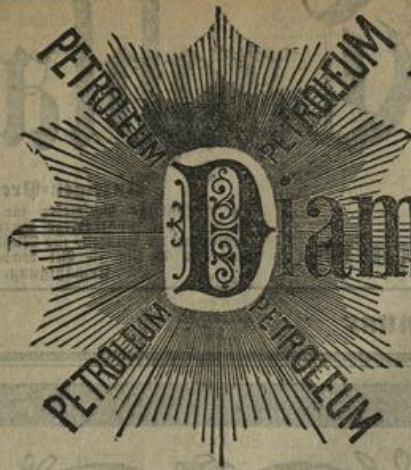
Flaschenversandt verzollt ab Filiale für Deutschland in Wiesbaden.

Fassversandt unverzollt ab Kellereien in Bordeaux & St. Loubès (auf Wunsch verzollt ab Wiesbaden).

Grosse goldene Medaille (höchste Auszeichnung) auf der Internat. Ausstellung für Hygiene Bruxelles 1889.

Flaschen-& Fassordres nehmen
garantirt rein. auf: garantirt unverschnitten.

Die Filiale in Wiesbaden, Goethestr. 11.
Franz Blank, Bahnhofstrasse.
Fr. Groll, Adolphsallee. 24816
Oscar Siebert, Tannusstrasse.
J. W. Weber, Moritzstrasse.



Unübertroffen.

Diamant-Salon-Öel

feinstes amerikanisches Sicherheits-Petroleum.
Import von der

Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft.

Größte Leuchtkraft, langsamstes u. geruchloses Brennen.

Absolute Sicherheit gegen Explosions-Gefahr. Wasserhell.

Hauptniederlage in Wiesbaden bei Gottfr. Glaser.

Zu beziehen von:

Adelhaibstraße 28, F. A. Müller.
 Adelhaibstraße 41, W. H. Nirek.
 Adelhaibstraße 46, A. Nicolay.
 Bahnhofstraße 8, C. W. Leber.
 Dambachthal 1, Th. Hendrich.
 Ellenbogengasse 15, A. H. Linnenkohl.
 Friedrichstraße 16, L. Henninger.
 Friedrichstraße 48, W. Stauch.
 Goethestraße 1, Fr. Groll.
 Grabenstraße 3, J. Schaab.
 Hellmündstr. 35, J. C. Bürgener Nachf.
 Hermannstraße 15, Ph. Krey.

Herrngartenstraße 7, Wilh. Plies.
 Kirchgasse 12, Franz Strasburger.
 Louisenstraße 1, J. Frey.
 Meißengasse 5, H. Roos Nachf.
 Michelsberg 9, F. Alexi.
 Michelsberg 32, Peter Enders.
 Moritzstraße 18, J. W. Weber.
 Moritzstraße 38, C. Linnenkohl.
 Mühlgasse 13, Jean Haub.
 Nerostraße 12, K. Erb.
 Nerostraße 26, Aug. Mortheuer.
 Rheinstraße 63, Hch. Neef.

Nöderstraße 46, L. Kimmel.
 Nöderstraße, Ph. Kiesel.
 Saalgasse 2, B. Fuchs.
 Taunusstraße 42, Oscar Siebert.
 Wilhelmstr. 18, Georg Bücher Nachf.
 Wörthstraße 16, Fr. Schmidt.
 Wörthstraße, C. Dutsch.
 Dieblich, H. Steinhauer.
 Eg.-Schwalbach, Aug. Besier.
 Laufenselden, W. Pulch.
 Niederwalluf, H. Mehl.

(Man. No. 2904)



Specialitäten:

Kinder-Wagen,
 Kinder-Stühle,
 Kinder-Sportwagen,
 Triumphstühle,
 Klappstühle

in allen Preislagen

11672

bei H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Größtes Galanterie- und Spielwaaren-Lager Wiesbadens.

Neues
Geschäft.

Reste-Ausverkauf.

Neue
Waare.

Die aus der Herbst- u. Weihnachtssaison von nur neuer tadelloser
 Waare entstandenen Reste werden von jetzt bis 1. Februar in
 bedeutend reduzierten Preisen abgegeben.

Mache die geehrten Damen noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß dieser Resteaussverkauf nicht mit den fortwährend
 annoncirten Resteaussverkäufen, welche nur aus fehlerhafter, sonst unverkäuflicher, oder aus Partties und Lagerwaare geschnittenen
 Resten bestehen, zu verwechseln ist.

Große Burgstr. 4. A. Münch, Große Burgstr. 4.

Ledertuche, Wachstuche

aller Arten.

Billige, feste Preise.

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten u. Decoration,

46. Kirchgasse 46

(nähest der Langgasse).

Aleehen zu haben Adelhaibstraße 71.

195

Bolle Milch

dreimal tägl. fr. zu h. Dohheimerstr. bei W. Kraft, Landwirth.

2085

Marcus Berlé & Co., Wiesbaden.

In unserem Geschäftlokale

Wilhelmstraße 32

haben wir in unseren feuer- und diebesichereren Gewölben eine Reihe von eisernen Schränken aufgestellt, welche eine große Anzahl

vermiethbarer Schrankfächer

verschiedener Größe — Mietpreis von M. 25.— an pro Jahr — enthalten. Diese unter eigenem Verschluss der Mieter stehenden Fächer, welche sich vorzugsweise für die sichere Aufbewahrung von **Werthpapieren, Documenten, Edelsteinen, Schmucksachen u. s. w.** eignen, stellen wir hiermit Interessenten zur Miethe an.

Zur Vornahme der mit den niedergelegten Werthgegenständen etwa erforderlichen Arbeiten (Trennen von Coupons u. s. w.) stehen verschließbare Abtheilungen zur Verfügung.

Ferner übernehmen wir die **Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren (offene Depots)**

und besorgen die **Abtrennung und Verwerthung der fälligen Zins- und Dividendenscheine, Entgegennahme von Hypothekenzinsen, Erhebung neuer Couponsbogen, Kontrolle der Verloosungen und Kündigungen, Ausübung von Bezugsrechten u. s. w.**

Als geschlossene Depots

werden versiegelte **Päckete, Cassetten, Kisten u. s. w.** nach vorheriger Verabredung zur Aufbewahrung angenommen. Die Kosten berechnen sich nach der Dauer der Hinterlegung und nach dem Umfange der Gegenstände.

Wir vermitteln weiter den **An- und Verkauf von Werthpapieren und von ausländischen Geldsorten, nehmen Gelder zur Verzinsung an, eröffnen Checkrechnungen, stellen Creditbriefe aus und gewähren Darlehen gegen Verpfändung von börsengängigen Werthpapieren.**

Sämmtliche Coupons lösen wir 14 Tage vor Verfall ein.

Alle näheren Bedingungen, sowie die Beschreibung der Schrankfächer sind an den Schaltern unseres Geschäftlokals entgegenzunehmen. 18884

Marcus Berlé & Co.

Ich habe mich hier als practischer Arzt niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich

Schützenhoffstraße 6.

Sprechstunden: 8¹/₂—10 Uhr Vormittags, 3—4 Uhr Nachmittags.
Telephon No. 157. 141

Dr. med. A. Brück.

Badhaus zur Krone,

Langgasse 36.

Mineral- und Süsswasser-Bäder.
Brausen u. Douchen. — Erwärmte Badehalle.
Billige Preise. 22852

Automatische Thürrschließer

in verschiedenen Größen empfiehlt

C. Koniecki, Nerostraße 22. 90

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebingcr.

Engagirtes Personal vom 1.—15. Januar 1894: **Gebr. Corty**, Excentrique am Doppel-Reek. (Grossartig und urkomisch.) **Sisters Rose**, engl. Gesangs- und Tanz-Duettistinnen. (Ohne Concurrrenz.) **Mrs. Black u. White**, musik. Clowns und Zauber-Parodisten. (Komisch.) **Frl. Irma Takacszy**, Soubrette. **Mr. Chelton**, Kopfequilibrist. (Einzig in s. Art.) **Herr Max Franke**, Gesangshumorist.

Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dutzend-Billets zu ermässigten Preisen sind bei den Herren **B. Oratz**, Kirchgasse 50, **L. A. Mascke**, Wilhelmstr. 30, und **J. Stassen**, Gr. Burgstr. 16, zu haben. Dutzend-Billets zu weiteren ermäss. Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichtrauchen. 345

Ulmer Geldlotterie.

Ziehung den 16. Januar 1894.
Orig.-Loose à 3 Mk., ¹/₂ 1,75 Mk., ¹/₄ 1 Mk., ¹/₈ 50 Pf.
empfiehlt

Rassauische Lotterie-Bank

Inh.: **Zietzoldt**, Langgasse 51.

Schlittschuhe

besonders

Sport-Schlittschuhe

in grösster Auswahl, als:

„**Columbus**“
mit **Touren- u. Kunstlauf**,

„**Rex**“,

gewöhnlich und fein vernickelt,

„**Rinks**“,

ferner

„**Merkur oder Hevetia**“

in den verschiedensten Ausführungen
und als **neuesten und elegantesten**

Damen-Schlittschuh

„**Pfeil**“,

gewöhnlich und vernickelt mit
konischem Lauf

empfiehlt

M. Frorath.

Eisenwaaren-Handlung,
Kirchgasse 2c.

Badhaus „Zu den weissen Lilien“

Häfnergasse 8.

Mineral-Bäder zu jeder Tageszeit. 20670

Abonnements

auf sämtliche Zeitschriften des In- und Auslandes erbittet

Heinrich Roemer,

Buch-, Kunst- und Antiquariatshandlung,
Langgasse 32, Hotel zum Adler. 24918

Adressbuch der Stadt Wiesbaden.

Den verehrlichen Einwohnern von Wiesbaden beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das seit einer langen Reihe von Jahren von meinem verstorbenen Vater herausgegebene „**Joost'sche Adressbuch der Stadt Wiesbaden**“ weiter herausgeben werde und glaube den **35. Jahrgang** desselben schon im Monat **Mai 1894** erscheinen lassen zu können.

Die mir durch **langjährige** Mitarbeit gesammelte Erfahrung bürgt mir dafür, daß die weitere Herausgabe des Buches an der seitherigen Vollkommenheit nichts einbüßen wird und daß seither hervorgetretene Wünsche umsomehr Berücksichtigung finden werden, als ich mich nur **speciell dieser Arbeit** hingeebe und mich bei der Ausführung derselben bewährter Kräfte bediene.

Das „**Joost'sche Adressbuch der Stadt Wiesbaden**“ wird in dem **35. Jahrgang** neben seiner handlicheren und geschmackvolleren Form auch **Manches Neue** bieten, was mich zu der Hoffnung berechtigen dürfte, daß die Zahl der Abnehmer des Buches sich gegen früher nicht verringern wird.

Mit dem Ersuchen an die **verehrliche Einwohnerchaft Wiesbadens**, mich in meinem Bestreben gütigst unterstützen zu wollen, verbinde ich die Bitte, daß meinem verstorbenen Vater in so hohem Maße bewiesene Vertrauen auch auf mich übergehen lassen und durch ein ebenso **zahlreiches Abonnement** bekräftigen zu wollen.

Der Subscriptionspreis beträgt **4 Mk.** (gegen früher **5 Mk.**) der spätere Laden- und Verkaufspreis **5 Mk.** (gegen früher **5.50**). **Geschäfts-Anzeigen**, um deren recht baldige Aufgabe ich ergebenst bitte, werden die **ganze Seite mit 12 Mk.**, die **halbe Seite mit 8 Mk.** und die **drittel Seite mit 5 Mk.** berechnet. 25173

Hochachtungsvoll

Eise Joost,
Bagenstecherstr. 1,
Parterre links.

La getrocknete Gemüse

in 100-Gramm-Packeten (für ca. 6—8 Portionen), **Wirsing** 30 Pf., **Weißkraut** 20 Pf., **junge Carotten** 20 Pf., **junge Erbsen** 35, 45, 50, 60 und 70 Pf., **Schneidebohnen** 40 Pf., **Julienne** 18 und 25 Pf. sind für jeden **Gaushalt sehr practisch und vortheilhaft.** 25169

A. Mollath, Michelsberg 14.

Mainzer

Waarenhaus

in
Wiesbaden,
14. Marktplatz 14.

Beim Einkaufe von **Manufacturwaaren**
empfehlen wir

als **enorm billig:**

Buckskins (für die Hälfte des realen Wertes) per Meter 2,50, 3,80, 4,50 und 5,50 Mk.

Kammgarn und Cheviots in allen Preislagen.
Reiderstoffe, Doppelbreit, per Meter 50, 70, 80, 90 Pf. und 1.—
Reiderstoffe, reine Wolle, per Meter 1,20, 1,50, 1,70 und 2.—
Wallersteine in allen Lichtfarben, 1 Meter 80, 95 und 1,20 Mk., reine Wolle.

Schwarze Cachemir- und Fantasiestoffe, reine Wolle garantiert Meter 95, 1,20, 1,50 und Mk. 2.— und höher.

Schwarze Seidenstoffe sehr billig.

Zu **Brant-Ausstattungen** und dem täglichen **Hausbedarf** empfehlen wir

Bettuchleinen ohne Naht, Meter 90 Pf., 1.—, 1,30, 1,50 u. 1,80
Leinen und Halbleinen zu Hemden und Kopfbezügen Meter 50, 70, 85 Pf. und 1.— Mk.

Weiße Cretonne, Chiffons und Madapolams, beste Stoffe und **Sittlinger Fabrikate**, Meter 35, 45, 50, 60 und 70 Pf.
Handtücher am Stück, in grau und weiß, Meter 15, 25, 30 und 40 Pf.

Handtücher, abgepaßt, in allen Preislagen.
Tischtücher in allen Größen, Stück 1,40, 2.—, 2,50, und 3.— Mk.
Damast, weiß, zu Bettbezügen, 135 Cmt., Meter 1 Mk.
Auf diesen Artikel machen wir ganz besonders aufmerksam!

Rother Damast, Meter 60 und 80 Pf.
Satin Augusta, bestes Augsburger Fabrikat, Meter 50 und 60 Pf.

Ein Posten Cattun-Biqué zu Bettbezügen 40 Pf.
Bettbarhent, garantiert **federdicht**, Meter 75, 85, 90 Pf. u. 1,10
Atlas uni roth und gestreift.

Bettfedern, garantiert **staubfrei**, Pfund 1.—, 2.—, 2,80, 3,50 Mk.
Bettdecke in allen Breiten u. Preislagen, **sehr billig.**

Bettzeuge, garantiert **waschacht**, per Meter 42, 50, 60 und 70 Pf.
Bettdecken in weiß u. farbig, Stück 1,50, 2,40, 3.— u. 3,50 Mk.
Gardinen für kleine Vorhänge, Meter 5, 10, 15, 25, 30, 50 Pf.

Große Gardinen, 60, 70, 80, 90 Pf. u. 1.—
Abgepaßte Gardinen, Congressstoffe, unterm Preis!

Hemdenbiber in größter Auswahl, Meter 30, 40, 50 und 60 Pf.
Fackenbiber, nur **waschacht**, Meter 40, 50 und 60 Pf.

Weißer Flacypique, Meter 60, 80 Pf. und 1.— Mk.
Schürzenzeuge, Blandrucks, Rockmanette in größter Auswahl

Die sich noch am Lager befindlichen

Winter-Artikel

als: **Biber-Betttücher, Schlafdecken, Lama u. Flanelle, Boden-Normal-Hemden, Jacken und Hosen, Umdecktücher, Orsolen** werden zu

bedeutend **ermäßigten Preisen** abgegeben.

Guggenheim & Marx,

Mainzer Waarenhaus,
14. Am Marktplatz 14.

Grosser Reste-Ausverkauf,

**Montag, den 8. Januar, anfangend,
Schluss: Samstag, den 13. Januar.**

Bevorstehender Inventur wegen verkaufen wir, wie alljährlich um diese Zeit, die während der flotten Geschäftszeit in grossen Massen angesammelten Reste „total“ aus und zwar:

Reste von halbwollenen und reinwollenen Kleiderstoffen, einfarbig, carrirt, gestreift und gemustert.

Reste von schwarz reinwollenen Cachemires und Fantasiestoffen.

Reste von unappretirtem Madapolam u. Crêtonne zu Hemden und Bettwäsche.

Reste von Reinleinen und Halbleinen in allen Qualitäten, 80, 160 bis 200 Cmtr. breit.

Reste von Damast, Piqué, Satin und Croisé, zu Bettbezügen und Negligézwecken

Reste von Bettzeugen, Bettbarchent, Federcöper und Bettdrell.

Reste von Baumwollbiber zu Hemden und Jacken.

Einzelne reinleinene Tischtücher u. Servietten u. abgepasste Handtücher.

Die Preise sind enorm billig und auf jedem Stück mit Zahlen bemerkt.

**S. Guttman & Co.,
Webergasse 8.**

431

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Heute Sonntag, den 7. d. M., Abends 8 Uhr:

Weihnachtsfeier

in den oberen Räumen des Casinos, wozu unsere verehrlichen Ehren- und activen Mitglieder mit Familien ergeb. eingeladen sind.

Einzuführende Gäste müssen dem Vorstande vorher angemeldet und können Eintrittskarten für dieselben bei den Vorstandsmitgliedern in Empfang genommen werden.

Einige Geschenke zur Verlosung beliebe man bei den Vorstandsmitgliedern abzugeben. 479

Kinder unter 12 Jahren haben keinen Zutritt.
Der Vorstand.

Literarische Vorträge für Damen.

Wiederbeginn Dienstag, den 9. Januar, Abends 5 Uhr, im Badhaus zum weissen Ross (am Kochbrunnen), Zimmer No. 68. Neue Anmeldungen willkommen. Abonnement für 10 Abende = 5 Mark. 179

Marie Schmidt, gepr. Lehrerin und Schriftstellerin.

Wittagstisch, vorzüglich zubereitet, von Mk. 1 an, Abonnenten billiger; auch außer dem 23479

Sausje.

Launusstraße 43, „Zur neuen Oper“.

Carneval-Verein „Narrhalla“.

Sonntag, d. 7. Januar cr.,
Abends 8 Uhr 11 Min.:

1. großes

Carneval-Concert

in den Festsälen des

„Launus-Hotel“.

Abfangen närrischer Chorlieder, wie Musik-Aufführungen, Vorträge etc.

Eintrittskarten im Vorverkauf 50 Pf., an der Kasse 60 Pf.

Mitglieder frei!

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höf. ein 483

Der kleine Rath.

Tabakstraße 24 sind schöne Kessel per Wfd 6 Pf. zu haben. 24733



Größtes Pianoforte- und Harmonium-Lager.

Reichhaltigste Auswahl von Flügeln, Pianinos und Harmoniums (ca. 80-100 Instrumente) der berühmtesten Fabriken, insbesondere von

Blüthner, Bechstein,

Steinweg Nachf., Mand. Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux, Schiedmayer, Wilcox & White, Gschwind etc.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente in allen Preislagen stets auf Lager. Eintausch und Verkauf gebrauchter Instrumente.

24351

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Billigste Preise. — Weitgehendste Garantie. — Eigene Reparatur-Werkstätte.

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

24352

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Möbel-, Betten- u. Spiegellager,

Webergasse 3 (Gartenhaus), „Zum Ritter“.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes Lager best gearbeiteter Polster- und Kastenmöbel. Große Auswahl in Betten von den einfachsten bis zu den hochelegantesten bei billigster Berechnung. Durch Selbstfabrikation, sowie Ersparnis der hohen Ladenmiete bin ich im Stande, nur wirklich solide, dauerhafte Waare zu sehr billigem Preise zu verkaufen. Uebernahme von Braut-Ausstattungen in bekannt vorzüglicher Ausführung. Alle vorkommenden Reparaturen an Betten und Möbeln werden schnell und billig ausgeführt.

15779

Wilh. Egenolf,

Tapezierer und Decorateur.

Wohnungs- u. Geschäfts-Verlegung.

Meiner geehrten Kundschaft, einem verehrl. Publikum und geschätzten Nachbarschaft zur gefl. Kenntniznahme, das ich mit dem Heutigen meine Wohnung nebst Werkstätte von Brantenstraße nach Niehlstraße 3 verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen dankend, bitte, dasselbe auch ferner bewahren zu wollen und in dieser Erwartung zeichne

25218

Hochachtungsvoll

Wilhelm Bullmann, Tapezierer u. Decorateur,
3 Niehlstraße 3 (an der hinteren Karlstraße).



! Schlittschuhe !

nur Ia Qualitäten,

in allen bewährtesten Constructionen empfehlen zu billigsten Preisen

51

Gebrüder Wollweber, Langgasse 41.

Bettflaschen

empfehl billigt

P. J. Fliegen, Kupferschmied,
37. Wehrgasse 37.

149

Behrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 24054

Max Döring, Uhrmacher,

20. Nischelsberg 20.

empfehl sein großes Lager in Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaaren.



Garantie.

Silb. Herren- u. Damen-Memontoir-Uhren n. 12 Mt. an. " 8 " "
Nidel-Memontoir-Uhren vergold. Werke, " 24 " "
Goldene " 24 " "
Wand- und Wecker-Uhren (gut gehend) " 8 " "
Trauringe, massiv Gold, " 4 " "
Ketten, Ringe, Brochen, Ohrringe.
Medaillon-Haarfedtenbesätze etc.

in größter Auswahl zu anerkannt allerbilligsten Preisen. Werkstätte für Uhren und Schmuckfachen jeder Art.

24340

Uhren-Depôt

Heinr. Schütz,

Bahnhofstrasse 6, Hinterh. 1 St.
Neubau J. G. Adrian.

Lager aller Arten Uhren, Ketten etc.

Reparatur-Werkstätte.

23631

Kein Laden.



Kein Laden.

Lina Aha, Kirchgasse 19,

empfehl ihr großes Lager Korsetts in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons

Korsetts zum Hoch-, Mittel- und Tief schnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Luftstands- und Nähr-Korsetts, Korsetts für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Korsetts, Gerabehalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiea (Gürtel und Einlagefassen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maß und Muster sofort.

22796



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renomirtesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Reparatur.

Langjährige Garantie.



E. du Fais, Mechaniker, Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

15777

Für Möbelschreiner.

Aufträge für Betten, Schränke, Spiegel, Wasch- und Tischstühle, in großer Auswahl zu billigen Preisen stets vorräthig beim Holzbildhauer **Krebs**, Wehlstraße 43, 3 Tr.

23169

Grosse Gold-Lotterie nur baare Geldgewinne.

Ulmer Münsterbau, Ziehung 16. Januar. Hauptgew. baar ohne Abzug

75,000 Mk.

Originallos à 3 Mk. 1/4 Mk. 1. 11/4 sortirt Mk. 10. 1/20 25 Pf. 11/20 Mk. 2,50. 11/100 Mk. 1. 10/100 Mk. 3.—

Porto und Liste je 30 Pf. Nachnahme 20 Pf. extra.

Hermann Unger, Bankgeschäft, Berlin C., 14. Spandauer-Brücke 14.

Coupons und Briefmarken nehme in Zahlung.

(à 80/1. B.) 194

Für Bandwurmleidende!

Jeden Bandwurm entferne in 1-2 Stunden radical mit dem Kopf, ohne Anwendung von Couffo, Granatwurzelst und Camalla. Das Verfahren ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund, sowie leicht anzuwenden, sogar bei Kindern von 1 Jahr, ohne jede Vor- oder Sungenur, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr, für den wirklichen Erfolg leiste Garantie, auch wenn vorher anderwärts viele vergebliche Kuren gemacht wurden. Streng reelles Verfahren. Briefl. Anfragen, nicht Postkarte mit Retourmarke an: C. W. Wüsten, Frankfurt a. M., n., Bingerstraße 11. Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel und werden dieselben größtentheils als Blutarme und Bleichsüchtige behandelt. Kennzeichen sind: Abgang nudelartiger oder färbisternartiger Glieder, blaue Ringe um die Augen, Blässe des Gesichts, matter Blick, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Sodbrennen, Magensäure, Ver schleimung, Kopfschmerz, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Aftersjucken, wellenartige Bewegungen und saugende Schmerzen in den Gedärmen, belegte Zunge, Herzklopfen. 37



Steinway & Sons, New-York, London u. Hamburg.

Flügel und Pianinos in großer Auswahl.

Die Steinway-Fabrikate sind unbestritten die besten der Welt; sie werden, was Dauerhaftigkeit, Schönheit, Tragfähigkeit und Gleichmäßigkeit des Tones anbelangt, von andern Pianos nicht erreicht. Die Preise sind im Verhältnis zu dem Gebotenen resp. zu andern Fabrikaten mäßig. Großes Lager von Pianos der Firmen: Ernst Kaps, Schiedmayer, H. Wolfgramm, Manthey u. v. A. — Gespielte Pianinos stets vorrätig. Eintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente (insbesondere von Pianos und alten Streichinstrumenten).

Reich-Ausstatt für Pianos u. a. Instrumente. Reiche Auswahl in alten ächten deutschen und italienischen Meister-Violinen, ebenso alle anderen Instrumenten, Saiten und Zubehör. 24132 Auerkannt billige Preise bei weitgehendster Garantie. Uebernahme sämtlicher Reparaturen.

Großartige Auswahl in neuen Musikalien.

Heinrich Wolf, Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel).

Haarschäfte!

halte stets auf Lager.

208

Alb. Gernandt, Lederhandlung, Kaufbrunnenstraße 7.

Wohnungs-Beränderung.

Meines werthen Standorts die ergebene Mittheilung, daß ich von Webergasse 3 nach

Spiegelgasse 3

verzogen bin und bitte, mir das bisherige Wohlwollen auch in meine neue Wohnung folgen zu lassen. 178

Hochachtungsvoll

Karl Brandstätter, Installateur.

Empfehle mich gleichzeitig einem geehrten Publikum und Nachbarschaft zur Anlegung von neuer Canalisation, Kalt- und Warmwasserleitung, Gas- und Bade-Einrichtung, sowie zu allen ins Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen.

Sanitäts-Bazar.

(E. F. 25) 37

Beste engl. u. franz. Spezialitäten. Preisliste gratis geg. 10-Pf.-Marke, versendet Ph. Rümpel, Frankfurt a. M., B. Schnurgasse 52 a.

Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Kaufmanns F. Silberberg, Kirchgasse 51 hier, gehörigen Waaren-Vorräthe, als: Stöcke, Schirme, Hüte, Cravatten, Vorstecknadeln, Handschuhe, Samachen, Reisdecken etc. werden zu äußerst billigen Preisen ausverkauft. 408

Dieselben eignen sich vorzüglich zu Geschenken.

Der Concursverwalter; Lotz, Rechtsanwalt, Kleine Burgstraße 1.



Dominos



für Herren u. Damen

zu verkaufen und zu verleihen. Anfertigung in einem Tag. 124

Käthchen Bornträger,

Tannußstraße 2.

Tannußstraße 2.

Einige

tisch zu 1 Mk. nach Theil nehmen. Geschäftsfraulein können an einem fräst. bürgerl. Mittags- u. Abend-essen. Zu erst. im Tagbl.-Verlag. 158

Langgasse 20/22. **J. Hertz**, Langgasse 20/22.

Während der Inventur

Verkauf des sämtlichen Waarenbestandes in

Damen-Kleiderstoffen,
schwarzen und farbigen Seidenstoffen,
modernen Ballstoffen,
weissen und crème Gardinen,
Confections

zu erheblich ermässigten Preisen.

Langgasse 20/22. **J. Hertz**, Langgasse 20/22.

Bekanntmachung. Die Ziehung der Ulmer Geld-Lotterie, Hauptgewinne 75,000 Mk., 30,000 Mk., 15,000 Mk., im Ganzen 3180 Geldgewinne mit 342,000 Mk., findet bestimmt am 16. Januar und folgende Tage vor Notar und Zeugen in Ulm statt.

Die Verfertigung der Original-Loose à 3 Mk., der Antheile $\frac{1}{2}$ 1 Mk. 50, $\frac{1}{4}$ 15 Mk., $\frac{1}{8}$ 1 Mk., $\frac{1}{16}$ 9 Mk., geschieht durch das Bankgeschäft

Leo Joseph, Berlin W., Potsdamerstraße 71,

das größere Einzahlungen auch durch Giro-Conto der Reichsbank entgegennimmt. Jeder Bestellung müssen für Liste und Porto 30 Pf. beigelegt werden.

Rheinperle,

feinster deutscher Sect, nach französischer Methode durch Flaschengährung hergestellt!

Mittelrheinische Sect-Kellerei.

Horbach & Glade, Niederlahnstein.

In Wiesbaden zu haben bei: Herren **C. Acker**, Gr. Burgstrasse 16, **August Engel**, Taunusstrasse 4, **J. M. Roth** Nachfolger, Kl. Burgstrasse 1 und Marktstrasse 6.

Holländische Cigarren.

Feine Qualitäten (Handarbeit) von Nr. 5 bis 25 pro 100 Stück.
A. A. Pfeiffer, Oranienstraße 8, 1. Etage,
nahe der Rheinstraße.

3 Meter f. blau, braun o. schwarz **Cheviot**

zum Anzug für 10 Mk. 2^{te} dsgl. zu Herbst- o. Winter-Paletot für 7 Mk. versendet franco gegen Nachn. **J. Büntgens**, Tuchfabrik, Guben bei Rachen. Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle.

Verantwortlich für die Redaction: C. Kötherdt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Montag, den 15. d. M., Vormittags 11 Uhr, wollen Frau **Karl Meinecke Wwe.** und **Miteigentümer** von hier die nachbeschriebenen Immobilien in dem Rathhaus hier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen, nämlich:

1. No. **abaaa** des Lagerbuchs, ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 a 50 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Hellmundstraße No. 23 zwischen Georg Loß und Friedrich Meinecke Erben,
2. No. **abaab** des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit 2 a 63,50 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Hellmundstraße No. 26, zwischen Jakob Holtmann und Friedrich Meinecke Erben,
3. No. **abaad** des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit 3 a 21,75 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Hellmundstraße No. 28 zwischen Wilhelm Meinecke Wwe. und Fritz Meinecke Wwe.,
4. No. **1a** des Lagerbuchs, ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Hintergebäuden u. 12 a 34,50 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Dohheimerstraße No. 23 zwischen Eduard Preußer und Gustav Schöller einer- und Hugo Neusch anderseits,
5. No. 6952 des Lagerbuchs 14 a 64,25 qm Acker „Röbern“, 1r Gewann, zwischen dem Staatsfiskus und einem Weg, **Baumstück**,
6. No. 1117 des Lagerbuchs 96,25 qm Bauplatz an der Emserstraße zwischen Philipp Konrad Gärtner Erben und Adolf Hststein Wwe. und Consorten,
7. No. 1752 **1ea** zc. des Lagerbuchs 2 a 58,25 qm Bauplatz an der Ecke der Bertram- u. verlängerten Hellmundstraße, zwischen Friedrich Meinecke Erben beiderseits,
8. No. 1752 **1eb** zc. des Lagerbuchs 3 a 34,25 qm Bauplatz an der Bertramstraße, zwischen Friedrich Meinecke Erben und Gustav Schöller,
9. No. 1752 **1ec** des Lagerbuchs 28 qm Bauplatzfläche an der Bertramstraße, zwischen Karl Meinecke und Consorten und einem Weg,
10. No. 1759 **1aaa** des Lagerbuchs 17 a 94 qm Bauplatz an der Bertramstraße, zwischen dem deutschen Reichsfiskus und Karl Meinecke und Consorten,
11. No. 1759 **1aab** des Lagerbuchs 4 a 39,75 qm Bauplatz an der Bertramstraße, zwischen Karl Meinecke und Consorten beiderseits,
12. No. 1759 **1aac** des Lagerbuchs 2 a 60,75 qm Bauplatz an der Bertramstraße, zwischen Karl Meinecke und Consorten beiderseits,
13. No. 1752 **1ab** zc. des Lagerbuchs 3 a 90,75 qm Bauplatz an der Ecke der Hellmund- und Bertramstraße, zwischen Hugo Neusch und Karl Meinecke und Consorten,

Wiesbaden, 2. Januar 1894. 408

Der Oberbürgermeister.
In Vertretung:
Körner.

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1580. — Sterberente: 500 Mk.
Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmühl-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, J. Fiedler, Neugasse 17, L. Müller,
Hellmundstraße 41, D. Ruwedel, Hirschgraben 9, M. Sulzbach, Nero-
straße 15. Eintritt bis zum 45. Jahre frei, vom 45.—50. 10 Mk. 222

Oberförsterei Breithardt.

Mittwoch, den 10. Januar cr., Vormittags 10¹/₂ Uhr, kommen in den Districten 5 und 2 (Bäckerweg und Pohl) zur Versteigerung:

151 Lärchenstämme mit 125,05 Fmtr., 246 Kiefernstämme mit 130,38 Fmtr., 25 Kiefernstangen 1. Cl., 9 Fmtr. Buchen-Scheit- u. Knüppel, 221 Fmtr. Kiefern-Scheit und Knüppel, 49 Fmtr. Buchen- und 25,3 Fmtr. Kiefernwellen.
Zusammenkunft: Schnittpunkt Bäckerweg u. Alte Fdsteinerstraße (Froschpühl). 408

Breithardt, am 2. Januar 1894.

Der Oberförster. **Schulz.**

Brenn- und Bauholz,
sowie Fenster, Thüren und Dachziegel werden morgen Montag, den 8. Januar l. J., Nachmittags 2 Uhr,

Adlerstraße 18
gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Jean Arnold,

Auctionator u. Taxator. Bureau: Schwalbacherstraße 43, 1.

Für Ausstattungen

empfehle ich:

Hemden-, Bettuch-Leinen und Halb-Leinen,
Elsäss. Hemdentuche, Shirts und Madapolams,
Piqué- und Negligé-Stoffe, Schürzenzeuge,
Inlet, Federleinen und Bettbarchente,
Drelle, Bett-Damaste und Möbelstoffe,
Baumwollene Bettzeuge und Cattune,
Tisch- u. Handtuch-Gebilde in Drell, Jaquard, Damast,
Servietten, Staub- und Gläser-Tücher, Badetücher,
Waffel-, Piqué-, Tisch- und Kommode-Decken,
Gardinen- und Rouleaux-Stoffe,
Woll- und Baumwoll-Flanelle,
Wollene Schlaf- u. Kinder-Decken, — Reisedecken,
Taschentücher, Hemden-Einsätze etc.

Mein **strenger** Grundsatz, der Beschaffung nur **bester Fabrikate**, — die sich in Wäsche und Haltbarkeit ausserordentlich gut bewährten, — ganz besondere Sorgfalt und Aufmerksamkeit zu widmen, bietet Garantie für zufriedenstellende Bedienung. 19520

J. Stamm,

Gr. Burgstrasse 7.

Vollständige Betten, einzelne Theile, eiserne Kinderbettstellen, sowie Deckbetten und Stiften billig zu verk. Ellenbogengasse 13, 1. 23484

Alte Haase.

Die Nachfrage nach unsern so sehr beliebten

Anthracit-Eier-Kohlen

wird mit jedem Tage stärker und immer mehr werden solche als das bis jetzt vollkommenste und billigste Brennmaterial anerkannt. Unsere Anthracit-Eier-Kohlen, geeignet für alle Feuerungsanlagen, sind steins, grus- und schlackfrei, dieselben haben eine außerordentliche Heizkraft, verbrennen sparsam ohne zu baden, rauch- und geruchlos und werden in Qualität von keiner anderen Marke erreicht oder übertroffen.

Jeder Regulirofen ist mit unsern Eier-Kohlen auch für Dauerbrand leicht zu regulieren und wer den Versuch macht, wird von dem vorzüglichen und billigen Brand überzeugt sein.

Nicht alle Kohlenhändler führen unsere Marke; wir bitten deshalb, nur stets Anthracit-Eier-Kohlen „Alte Haase“ zu verlangen, damit nicht minderwertige Waare von anderen Händlern geliefert wird. 181

Gewerkschaft „Alte Haase“.

Kohlen

in Waggon, worin sich auch mehrere Familien theilen können, sowie in einzelnen Fuhrn, über die Stadtwaage gewogen, empfiehlt zu den billigsten Preisen 18531

Gustav Bickel, Helenenstraße 8.

Kohlen-Consum-Verein.

Louisenstraße 17, Part. (neben der Reichsbank), liefert jedes Quantum Brennmaterialien (Kohlen, Anzündholz, Briquettes — auch Eier-Briquettes von Zeche „Alte Haase“) in vorzüglicher Qualität und zu den billigsten Preisen. 20804

Kohlen.

Bis auf Weiteres empfehle für den Winterbedarf prima Qualität melirte Kohlen (Hausbrand)

mit ca. 45—50 % Stücken à Mt. 18.50, p. Fuhr, 20 Ctr. ferner direct ab Waggon: frei Haus
Ia gewasch. Nufkohlen, Korn I à Mt. 21.70, über die Stadtwaage gewogen.
Ia " " " II " " 21.30,

Eier-Briquettes (von Alte Haase), Kohlscheider, Anthracit-Würfel b, Kiefern-Anzündholz, Bündelholz, Buchen- und Kiefern-Scheitholz, Stein- und Braunkohlen-Briquettes billigst.

Preislisten gern zu Diensten. 21063

W. A. Schmidt, Morikstraße 28.
Telephon No. 226.

Kohlen.

Außer meinen bekannten prima Qualitäten von Ofen- und Herdkohlen, Nufkohlen, Anthracit-Kohlen empfehle als Specialität:

Anthracit-Eierkohlen von Zeche Alte Haase, bester und billigster Brand für alle Feuerungen, vollständiger Ersatz für Anthracit-Würfel-Kohlen. Lieferung in jedem Quantum von 1 Ctr. an. 21267

Wilh. Theisen.

Louisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Trockene Zimmerpane

Carrenweise zu haben bei 19744

H. Wollmerscheidt.

130 Pfd. ff. Süßrahm-Tafel-Butter

Pfd. 130, empfiehlt täglich frisch

C. Schaller, Marktstraße 29, Butterhandlung.

Kaufgesuche

J. St. Goar, Antiquarist in Frankfurt a. M., kauft besten antiquarische Werke. (Man.-No. 647)

An- u. Verkauf.

Herrn- u. Damen-Kleider, Schuhe, Gold, Silber, Instrumente, Fahrräder, Waffen, Möbel u. ganze Einrichtungen. Zahle für jeden Artikel einen anständigen Preis. Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus. Jacob Fuhr, 15. Goldgasse 15.

Gebrauchte Möbel

und Teppiche kaufe ich stets und bezahle die besten Preise. 2404
A. Reinemer, Bleichstraße 25.

Kaufe getragene Damen-Kleider und bezahle gute Preise. Frau Friediger, Goldgasse 10.

Pianino wird zu kaufen gesucht. Off. unter G. B. 644 an den Tagbl.-Verlag. 2240

Antike Vorplatz-Kasten-Uhr

gesucht durch **Fr. Gerhardt,** Taunusstraße 25.

An- und Verkauf

von Möbeln, Betten 2c. 2c. **Karl Mattner,** Nerostraße 28.

Ein kleiner gebrauchter Kessenschrank zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. T. A. 18 sind im Tagbl.-Verlag abzugeben. 177

Ausgefärbte Haare werden gekauft, besonders schwarze und braune, und sehr gut bezahlt. **Müller,** Friseur, Ludwigstraße 6.

Verkäufe

Ein gut erhaltener Reisepelz ist billig zu haben. Dohheimerstraße 5, 2.

Ein gut erhaltener Herren-Pelz billig zu verkaufen. Philippsbergstraße 5, 2.

Gretchen-Costüm, gut erhalten, sehr billig zu verkaufen. Schwabacherstraße 32, Part. v.

Eine gespielte gute Dreiviertel-Geige zu verkaufen. Marktstraße 27. 18



Achten Sie gefl. beim Eingang zum Frankfurter Schuh-Bazar auf die No. 16.

Weber's Weltgeschichte, 2 Bände, u. **Brockh. u. Seyton,** 2 Bände, beide Werke tadellos, billig abzugeben. Wagenfischerstraße 2, B. 100

Ein neuer Ultr. Mantel bill. zu vl. Faulbrunnenstr. 1 b. S. Krauter. Volkshänd. Bett, Handmaschine, Teppich bill. Messerg. 24, 1. 24786

Billig zu verkaufen:
Neue u. gebrauchte Betten, sowie einzelne Teile derselben, Garnituren in Kamelacken u. einzelne Sophas, geb. Kommoden u. Consolen, neue Kleider- u. Küchenschränke, Nachtschä, Küchenische, Küchenbretter, Bilder, Spiegel, Ottomane, Divans, geb. Hochhaarmat. Helenestr. 28, S. 25117

Ein vollständiges Bett und eine Ottomane, neu, billig zu verkaufen Goldgasse 8. 22075

Ein Plumeau, 1 Oberbett, ächte Damen b. Messerg. 24, 1. 24785

Neue Ottomane (Moquet) mit Plüsch. Michelsberg 9, 2 l. 204

Schönes Canape billig abzugeben Michelsberg 9, 2 St. 1. 205

Neue Kleider- und Küchenschränke, Tische etc. zu verkaufen Adolphstr. 44. Schreiner W. K. 23561

Kleiderschränke v. 14 Mt. an z. b. Hermannstr. 12, 1 St. 19053

Ein gr. ovaler Spiegel mit Goldrahmen, sowie ein gut erhaltenes einchl. Bett zu verkaufen Adolphstr. 33, Part. 24151

Billig zu verkaufen 1 Sid.-Wanduhr, Wringmaschine, Petroleum-, sowie resp. dreif. Kinder-Schlitten Westendstr. 4, 3. St. 24594

Ein f. Buffet billig zu verkaufen Schwalbacherstr. 37, S. 1. 22221

Ein noch guter Transportwagen, auf Federn, mit hohem Kasten, billig zu verk. Kirchgasse 29. 24286

Ein neuer Schlitten zu verkaufen Wellstr. 15. 58

Schlitten, elegant, 1- und 2-spännig, zu verkaufen Kirchgasse 42. 164

Zimmerricht zu verk. bei Müller, Webergasse 3. 164

Eleganter Schammyer Petroleumlüfter zu möglichem Preis zu verkaufen. Anzulehen Vormittags Sonnenbergerstr. 57, 1. 1

Hogelwade zur Zucht, mit 8 Abteilungen, außerordentlich practisch eingerichtet, billig zu verkaufen bei H. Becker, Kirchgasse 8. 24754

Wegen Umzug sehr preiswürdig
zu verkaufen: 2 Granatbäume, 2 Lorbeerbäume, 2 Palmen, 1 Camelle, 1 Cicander, alles großartige Prachtexemplare. Näheres Kirchgasse 13. 21981

Dickwurz und prima Aleeen
zu verkaufen. 25081
W. Kimmel, Morisstraße 29.

In Dambach No. 20 ist eine sehr gute hochtrachtige Kuh zu verk. Eine hochtrachtige Ferkel zu verkaufen Bierhald, Rathhausstraße 8. 160

Auf Hofgut Weisberg

steht ein schöner ostreichischer, drei Jahre alter Zuchttier für eine Gemeinde zum billigen Preis von vierhundert Mark zum Verkauf.

Ein Bernhardiner-Hund billig zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstr. 11, Vorderladen. 25220

3 verk. 1 fl. schw. Spitzhund, 2 N. alt. Friedrichstr. 44, S. 3. 30

Barzer Kanarien, gute Sänger, billig zu verkaufen Wellstr. 23, Laden. 24096

Rehrwärmer zu verk. bei E. Strauch, Adlerstraße 6, 2 St.

☒☒☒ Verschiedenes ☒☒☒

Nervenleidenden

gibt ein Geheiler aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft über sicher wirkendes Mittel. Abr. W. Liebert, Leipzig-Connewitz, Leipzigerstr. 12.

Milch

In langwierigen Krankheiten, wo nirgend Milch gefunden wurde. Magen-, Darm-, Leberleiden; Krankheiten der Lunge, tuberkulöse Lungenschwindsucht bis zum letzten Stadium; Krankheiten der Jungfrauen und Frauen; Beschwerden der Gravidität; Strophulose; Tuberkulose; engl. Krankheit, abgesezte Glieder; Keuchhusten; Folgen der Influenza; Folgen körperlicher Verletzungen; Malaria; Krämpfe; Hysterie; Hypochondrie; Nervosität; Bettlägerigkeit u. s. w. — Werktags Vorm. 10—12 Uhr, Nachm. 3—5 Uhr Weisbergstraße 20. **Woitke.**

Das Rhein-Hotel

empfiehlt seine neu hergestellten Lokalitäten zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art. Ausgezeichnete Bedienung bei soliden Preisen. Table d'hôte um 1 Uhr, für welche Abonnements wieder, wie in früheren Jahren, zu herabgesetztem Preise angenommen werden. 89

G. Schulze, Clavierstimmer, 24047
Moritzstrasse 30.

Clavierpieler Friedr. Kordina,

Sonnenbergerstraße 10, Villa Kamberger, empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften, Gesellschaften und Vereinen zu Langfränschen, Hochzeiten, Unterhaltungen. 23988
Junger Mann empfiehlt sich zum Aufstellen u. Revidiren von Bauzeichnungen. Bertramstraße 11, Stb. 1 l.



Das Wiesbaden-Mainzer Glas- u. Gebäude-Reinigungs-Institut

übernimmt das Putzen und Poliren von Schaufenstern u. Spiegelscheiben, Kronleuchtern, Glasdächern, Firmenschildern, Fagaden unter Zusage billiger, sauberer und pünktlichster Bedienung.

Das Waschen ganzer Häuser erfolgt unter Anwendung fahrbarer mechanischer Schiebleitern (freistehend ohne Gerüst).

Gefällige Aufträge nimmt entgegen Herr **P. Mahn, Kirchgasse 51.** 14455

J. Bonk, Inhaber, Blücherstraße 10.

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohrt **Mauritiusplatz 3.** 169

Ofenfeger u. Fuher Gilbert wohnt Hochstraße 13.

Locomobilen, 6 u. 8 Pferdtr., zu verk. bei Joseph Braun, Kassel Zum Aufstauen von Abtröhrchen empfiehlt sich Emil Janz, Balkmühlstraße 22.

Sämmtliche Buchbinder-Arbeiten, sowie das Einrahmen von Bildern und Drahtkränzen werden billigst besorgt. 24824
H. Schwab, Kirchgasse 22, Hof rechts.

Empfehle mich z. Anfert. v. Schuhen, guter Sitz, aus gutem Wild- u. Sohlleder, Herren-Stiefelsohlen u. Fleck M. 2.80 an, Damen-Stiefelsohlen u. Fleck 2 M. an. Kein Kunstleder. **von der Heide, Gienbogensg. 8.**

Philipp Steeg, Herren-Schneider, 4. Walramstraße 4, 21484

empfiehlt sich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Garderoben unter Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig.

Costime werden gutstehend zu möglichem Preise in oder auch außer dem Hause angefertigt. Bis 1. März Preisermäßigung. **Walramstraße 8, 1 St. 1.**

Schneideret wird noch angenommen in und außer dem Hause Näh. Dogheimerstraße 26, Hinterhaus 1. St.

Eine f. Schneiderin sucht noch Kunden. Näh. Morisstr. 72, S. B.

Eine perfecte Schneiderin sucht Kunden. Frankenstr. 4, 1 St. r.

Weißnäheret wird billigst besorgt **Saalgasse 3, Part.** 23485

Webstrümpfe, Jagdwesten, Unterröcke, Gamaschen, Anie-

wärmer u. s. w. werden gut und billig angefertigt **Gienbogensgasse 11 und Soulenstraße 14.** 25181

Handschuhe werd. schön gew. u. ächt gefärbt **Weberg. 40.** 23486

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher **Giov. Scappini, Michelsb. 2.** 24045

Bringe hiermit meine Gardinen-Wäscherei und Spannerei

in empfehlende Erinnerung. Per Fenster 80 Pf. Auch wird Wäsche zum Waschen und Bügeln angenommen. **Morisstraße 28, Hinterhaus.** 21630

Meine Gardinen-Spannerei auf Neu

bringe ich den geehrten Herrschaften in empfehlende Erinnerung. 12208
Hochachtungsvoll **Hr. Hess, Dranienstraße 15, Stb. Part.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. **Lina Lüßler, Steingasse 5.** 19057

Raffene Frau D. Link, wohnt Schulberg 11, 1 r. 23430

Ein gesunder schöner Knabe, vier Wochen alt, ist von einem armen Mädchen zu verichten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 168

Baugrund kann abgeladen werden **Humboldtstraße, Ecke der Uhlendstraße.** 22743

Bauschutt kann unentgeltlich im Vorgarten zur Mösterei abgeladen werden. 21478

Kohlen - Consum - Verein

Adelheidstr. 13, Parterre. **A. Peters,** Commanditg., nächst der Adolphsallee

liefert 21624
Kohlen u. Briquettes
in allen Sorten zu billigsten Preisen.

Anthracit-Würfel C, für die so viel Beifall findenden Cade'sche Defen, per 20 Centner **Mk. 22.** —
Eierkohlen, „Seche Alte Haase“, für alle Feuerungsanlagen geeignet, per 20 Centner **Mk. 21.** —
empfehlen 23184

J. L. Krug,
Louisenstraße 5.

Telephon-Anschluß No. 128.

Eier-Kohlen

stein-, schlacken- und grußfrei, besser und billiger wie Fett-Kohlen, offerirt in jedem Quantum den Centner zu 1 Mk., die Fuhr von 20 Centnern zu 20 Mk. 23389

O. Wenzel,
Adolphstraße 3.

Kohlen.

1a Stückreihe melirte Kohlen à Mk. 17,50 per 1000 Skilo frei aus Haus gegen Baar empfehlen 22456
Otto Laux, 10. Alexandrinerstraße 10.

Brennholz.

Berkh. buch. Abfallholz in schönen Stücken, p. Ctr. Mk. 1,30
tann. Anzündholz in kurzen Spänen,
reine, ohne Rinde 1,60
„ Bündelholz in Scheiben 1,70
empfehlen in trockener Waare 24268

P. Beysiegel,

Holz- und Kohlenhandlung, Friedrichstraße 48.

Sargmagazin

von

Th. Zeiger,

Oranienstrasse 16. 24002

Grosses Lager aller Arten Särge.

Sarg-Magazin

von Philipp Thurn, 22836

Steingasse 5. Schachtstrasse 19.

Sargmagazin Saalgasse 30.

Heinrich Becker. 23431

Formulare

für den Ärztlichen Beruf fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27. 19048

1734.

Sehr alten Kornbranntwein,
reell gebrannt, aus Gerstendarmalz u. Roggentorn, dem französischen Cognac an Güte gleichstehend, von

E. H. Magerfleisch, Wismar a. d. Ostsee,
eingeführt seit über 150 Jahren, (A 8221/11 A.) 192
empfehlen pro 1/4-Literflasche zu Mk. 1,50

C. Acker, Hoflieferant.
Fr. Blank, Bahnhofstr. 10.
C. Brodt, Albrechtstr. 16.
Georg Bücher Nachf., Wilhelmstr.
J. C. Bürgener, Hellmündstr. 35.
August Engel, Hoflieferant.

J. Haub, Mühlgasse 13.
J. M. Roth Nachf., R. Burgstraße.
A. Schirg, Hoflieferant.
Oscar Siebert, Taunusstr. 42
Fr. Strasburger, Kirchg. 12
J. W. Weber, Morisstr. 18.
Adolph Wirth, Kirchgasse 1.

Flaschenbier.

Theile hierdurch ergebenst mit, daß ich den Vertrieb der Flaschenbiere der Brauerei **Walfmühle** (helle u. dunkle) mit dem heutigen Tage übernommen habe. Die Flaschenbiere werden direct in der Brauerei gefüllt und zwar in

Original-Flaschen von 1/2 Liter.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1893.

Hochachtungsvoll

Carl Krohmann,
Marstraße 2. 23488

Niederlagen in stets frischer Füllung befinden sich bei:

A. Häfner, Walfmühlstr. 30.
F. Schramm, Hermannstraße 3.
Wwe. Rieger, Bahnhofstraße 18.
W. Hofmann, Nicolastraße 16.
Wwe. Kost, Morisstr. 34.
Ph. Friedrich, Albrechtstraße 31.
J. Hammes, Lehrstraße 35.
H. Holtmann, Wörthstr. 12.

R. Jung, Faulbrunnenstr. 5.
J. Keutmann, Gäfnerg. 14.
H. Georg, Saalgasse 26.
M. Seul, Hirschgraben 21.
A. Jäger, Steingasse 22.
H. Meilinger, Feldstr. 20.
E. Küllmer, Röderstr. 3.
J. Schmidt, Schachtstr. 9b.
Wwe. Schuppli, Blatterstraße 38.
J. Feldhuber, Schwabacherstraße 45.

!!! Erprobt gegen Influenza !!!

Bei allen katarrhalischen Leiden des Kehlkopfes, Rachens, Magens etc. wird die

EMSER VICTORIA-QUELLE

mit vorzüglichem Erfolg angewendet. Dieselbe zeichnet sich durch die denkbar günstigste chemische Beschaffenheit aus, und eignet sich — vermöge ihres beträchtlichen Gehaltes an Kohlensäure — besonders für den häuslichen Gebrauch. (Ka 426/11) 198

Vorräthig in Wiesbaden bei **Fr. Wirth.**

König Wilhelms-Felsenquellen in Bad Ems.

Emser Pastillen mit Plombe,

dargestellt aus den echten Salzen der **König Wilhelms-Felsenquellen**, sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.

Um keine Nachahmungen zu erhalten beachte man, dass jede Schachtel mit einer Plombe verschlossen ist und verlange ausdrücklich

Emser Pastillen mit Plombe.

Vorräthig in Wiesbaden bei **Fr. Wirth** und in allen Apotheken. (K. a 420/10) 192

Roh. Kaffee Gebrannt.

eigener Brennerei in besten Qualitäten. 19048
Anton Berg, Michelsberg 22.

Taschen-Fahrplan

des
„Wiesbadener Tagblatt“
Winter 1893/94

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

Saalbau Friedrichs-Halle,

2. Mainzer Landstraße 2.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik.

Es labet ergebendst ein

170

X. Wimmer.

Zum Rosenhain.

Heute und jeden Sonntag:

23630

Tanz-Musik.

H. Trog.

Saalbau Drei Kaiser, Stiftstraße 1.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr Nachmittags bis
12 Uhr Abends: 24571

Große Tanzmusik.

J. Fachinger.

Altdeutsche Bierstube, Neugasse.

Heute Sonntag: Großes Frei-Concert. 19530

Restauration zur „Bavaria“.

Empfehle mein schön eingerichtetes Lokal mit Neben-
zimmer und Pianino Freunden und Bekannten zur gefl.
Benutzung.

Nebenzimmer ist außerdem an kleineren Verein ab-
zugeben.

Hochachtungsvoll August Greiner,
zur „Bavaria“, Frankenstr. 11.

Gasthaus zur Sonne,

Mauritiusplatz.



Miekel'suppe,

Quellfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst
mit Kraut.

Pr. Lager- und Exportbier direct vom Faß, selbst-
gehaltener Apfelwein 10 Pf. 197

Nur 5 Mark

bietet ein neunpfündiger feinstes Gammelbraten, Nagelholz-
Rauchfleisch, fein, per Pfund Mk. 1.30, 3 schwere mildgel. oder
ger. Dönsungen Mk. 10.—. Alles franco Nachnahme. 129

W. Foelders, Gmden, Ostfriesland.

25,000

junge fette Buten,

à 70—75 Pf. per Pfd. franco 130

Geflügel-Mast-Anstalt
J. Peiser, Tilsit.

Conservatorium für Musik

Rheinstrasse 54 und Webergasse 21.
(Dir.: Alb. Fuchs.)

Vorlesungen im Saale des Instituts.

Montag, den 8. Jan. (Herr Dr. Weddigen): Die dramatische
Kunst auf der deutschen Bühne. —

Donnerstag, den 11. Jan. (Herr Dr. Riemann): Die Monodie
und der concertirende Stil — Oper, Oratorium, Kammermusik, Violine. —
Abonnements auf die noch ausstehenden 12 Vorlesungen à Mk. 5.—
sind im Bureau des Instituts, Rheinstrasse 54, erhältlich. Oberklasse-
Schüler und -Schülerinnen des Conservatoriums haben freien Zutritt. 183

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1700. Sterberente: 500 Mk.
Aufnahme gesunder Personen zu jeder Zeit. — Anmeldungen beim
Vorstehenden, Herrn Heil. Hellmunderstraße 45. 320

Verein für 1858.

Hamburg, Deichstraße 1.

Hauptzweck: Kostenfreie Stellen-Vermittelung.

Die Mitgliedskarten für 1894, die Quittungen der
Pensions-Kasse, sowie der Kranken- und Begräbnis-Kasse,
c. S., liegen zur Einlösung bereit.

Der Eintritt in den Verein und seine Klassen kann täglich
erfolgen. Mitglieder: über 42,000.

Geschäftsstelle für Wiesbaden bei Herrn Wilhelm
Hess. Lammstraße 4.

Unter den hiesigen Einwohnern ist vielfach die irrige Ansicht
verbreitet, daß man Särge nur in den offenen Sargmagazinen
haben kann. Demgegenüber erklären wir, daß fast sämtliche
hiesige Schreinermeister in der Lage sind, ihren
Kunden Särge zu liefern, welche allen Anforderungen
entsprechen. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß es
den städtischen Leichenträgern von Amts wegen verboten ist, den
Leidtragenden einzelne Sarglieferanten zu empfehlen. 503

Der Vorstand der Schreiner-Zunftung.

Kneipp's Kur

und combinirtes Naturheilverfahren. Ist noch erfolgreich
in schweren Nerven- und Unterleibsleiden, die anderen Heil-
methoden trotzen. Ausführliches durch den neuen illustrierten
Gratisprospect. 180

Dr. Loh, Wiesbaden,
Badhaus „Rheinlein“.

Vom 1. Januar 1894 an halte ich

während der Dauer

des Neubaus Langgasse 50 meine Sprech-
stunden für Zahnfranke im Hause nebenan,

Kranzplatz 1,

ab.

25218

Heinrich Krane.

Wiener Masken - Leih - Anstalt,

Kirchgasse 22, Kirchgasse,

empfiehlt als Specialität Damen- u. Herren-Masken,
Costüme und Dominos in künstlerischer und geschmack-
vollster Ausführung von einfacher bis pompöserer Zu-
sammenstellung. Modelle führe stets zur
Lager. Specialität in Carnaval- u. Theater-
schmud. Atelier zum Ausfertigen nach Maß im
Hause. Verkauf sämtlicher Stoffe u. Zubehören.
Hochachtungsvoll Madame E. Rehak.



Trockene Zimmerpäne

zu haben Moritzstraße 72.

23176

Prima Ochsen-, Kalbs- u. Braten
 versendet täglich frisch, auch an Private
 (Fa 286/10) 191
 Fulda. Jos. Schwarz. Fleisch-Export-Gesellschaft.

Nur Wiesgasse 37.

Brod, lauges 37, rundes 34, pr. Birnenlatwerge 22, reine Ziwischentlatwerge 26 und 28 Pf., pr. Rübenkraut 18, Erbisen v. 16, Linien v. 20, Bohnen v. 14 an, Nudeln v. 25 an, Sauerkraut 8 Pf., Kernseife 30, gelbe 28, Kartoffeln v. Rpf. v. 16 Pf. an, bei Mehrabnahme billiger. 202

Das beste und wirksamste Waschmittel der Neuzeit ist Glöth's parfümirte weiße Seife.

Nur acht zu haben in Wiesbaden bei M. Schäler, Neugasse, P. Enders, Michelsberg, Ch. Mayer, Nerostraße, J. B. Weill, Röderstraße, K. B. Kappes, Bleichstraße, C. Linnenkohl, Moritzstr., Peter Quint, Marktstraße, J. S. Gruel, Westrichstraße, J. Frey, Louisenstraße, Ph. Kissel, Röderstr. 27, K. Erb, Nerostraße, Wilh. Kautz, Stिंगasse, und W. Stauch, Friedrichstraße 48. (E. F. à 7150) 35

Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Klopf-Werk mit Dampftrieb von Wilhelm Brömser,

vormalis Fritz Steinmetz,

werden jeder Zeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von Motoren bejreit und unter Garantie aufbewahrt. 21412

Bestellungen sind abzugeben und zu adressiren:

Klopfwert: Obere Dogheimerstraße rechts oder Langgasse 27, 2, bei Frau W. Speth.
 Kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigenes Fuhrwerk.

Radiale Entfernung der **Hühneraugen** nur bei Anwendung der **Columbus Plates.**
 Convert. m. 18 Platten, pr. Brief 80 J. Kahemann & Co., Hamburg. Käuflich in allen Apotheken.
 General-Depot für Wiesbaden und Umgegend bei:
G. Kurz, Wiesbaden, Bahnhofstrasse 6. (Hac. 3351/9) 188

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
 Verkaufs-Vermittlung v. Immobilien jeder Art. 23502
 Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende **Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,**
 empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Holzgütern u. Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Kleine Burgstrasse 8. 13192

Immobilien zu verkaufen.

Das Haus Frankfurtstraße 40 ist Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim 503 Justizrath Dr. Herz hier, Adelsheidstraße 24.

Villa Alwinenstraße 13 billig zu verkaufen oder gegen Baugterrain, ev. Haus zu veräußern. Näh. bei 22184

W. Hanson, Bleichstraße 2.
 Ein in Mitte der Stadt geleg. Haus, f. Schneider u. Schuhmacher i. geeignet, ist preisw. zu verkaufen d. M. Lenz, Mauerstraße 12. 24978

Villen-Baupläne Mainzerstraße 28 u. 325 zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41. 24981

Grundstück an der südl. Ringstraße, Flächengeh. ca. 2 Morgen, südl. Straßenfront ca. 55 Mtr., nördl. ca. 25 Mtr., Abtheilung halber zu verk. durch August Koch, Immo. u. Hypoth.-Gesch., Friedrichstr. 31. 24984
 Ein **Grundstück** mit 18 Bäumen von besseren Sorten Apfel u. Birnen, Bäume sitzen 12 Jahre, ist ganz eingetriedigt und eignet sich daselbst zur Gärtnerei, preiswürdig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21026

Geldverkehr

Hypotheken-Angelegenheiten
 jeder Art (für erste oder weitere Eintragungen) werden prompt und rasch vermittelt; 1. Hypothek 60 % der Lage à 4 1/2 % bis auf 10 Jahre fest. Directe Bankvertretung. Auskunft kostenfrei bei dem Bank-Commis. u. Hypotheken-Geschäft von Otto Engel, Friedrichstraße 26. 25214

Capitalien zu verleihen.

Capitalien sind zu 4-4 1/2 % an erster Stelle anzuliehen. Lebens-Versicherungs- u. Ersparnis-Bank in Stuttgart. General-Agentur: Bahnhofstraße 3. 18194
 Hyp.-Cap. i. J. S. zu 4 u. 4 1/2 % auszul. M. Lenz, Mauerstr. 12. 24980
 35-40,000 Mtl. auf gute 1. Hypothek für jetzt od. auch später auszul. Gesl. Off. unter F. A. 15 an den Tagbl.-Verl. 161
 30-40,000 Mtl., 50- u. 60-70,000 Mtl., sowie 100,000 Mtl., auch geth., auf 1. Hyp. und 10-15,000 Mtl., sowie 20,000 Mtl. auf 2. Hyp. anzuliehen durch M. Lenz, Mauerstraße 12. 24977
Damen können Darlehen haben. Offerten unter Angabe von Details sub O. O. 542 an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

Prima Restauf, 9000 Mtl., in 2 1/2 Jahren fällig, zu verkaufen. Offert. unter H. H. postlagernd hier. 39
 14,000 Mtl. werden nach 5 % der Lage als zweite Hypothek zu leihen gesucht auf gleich oder später. (Vermittler verboten.) Näheres im Tagbl.-Verlag. 15
Als Einlage in ein hier bestehendes, nachweisbar rentables und noch ausdehnbares Geschäft werden gegen Zusicherung hoher Zinsen unter Bürgschaft 5-6000 Mtl. gesucht. Angebote unter Z. Z. 100 postlagernd erbeten. 151
Mtl. 6000 auf gute 1. Hypothek gesucht à 4 1/2 %. Halbjährliche Zinszahlung. Franco-Offerten unter H. W. 426 an den Tagbl.-Verlag.
 10,000 Mtl. gesucht zur zweiten Stelle (pünktlicher Zinszahler) auf 15. Februar oder 1. April 1894. 2000 Mtl. über die Hälfte der Lage. Gesl. Offerten unter U. E. 652 an den Tagbl.-Verlag. 23137
 Zum 1. April 1894 wird auf 1. Hypothek ein Capital bis 1/2 der Lage, Object 160-170,000 Mtl., gesucht. Offerten unter S. E. 655 belieben man im Tagbl.-Verlag abzugeben. 24845
 60,000 Mtl., 1/2 Lage, 1. Stelle, prima Object, zu 4 % auf 1. April gesucht. Offerten unter P. H. P. 514 an den Tagbl.-Verlag. 40
 12-14,000 Mtl. auf pr. 2. Hypothek (noch nicht 2. der Lage) gesucht. Vermittler verboten. Off. unt. S. T. F. 504 an den Tagbl.-Verlag.
 2600 Mtl. auf Ländereien in der Nähe Wiesbadens geümt, Lage 7600 Mtl., durch M. Lenz, Mauerstraße 12. 24979
 26-28,000 Mtl. auf 1. Hypothek zum 1. April für neue Villa von gut situirtem Manne ohne Vermittler gesucht. Offerten u. W. E. 659 sind im Tagbl.-Verlag abzugeben. 25208

3000-10,000 Mtl. 2. Hyp. nach 50 % der Lage à 4 1/2-5 % sofort gel. Off. unter G. H. R. 491 an den Tagbl.-Verlag.

60,000 Mtl. 2. Hyp. auf e. neues verm. Haus, an d. Wilhelmstraße gel., 20,000 Mtl. auf g. Haus, 13,000 Mtl., wo i. noch nicht 1/2 Lage, 15,000 Mtl., 16,000 Mtl. prima Restaufsch., 9500 Mtl. auf verm. Haus i. Mitte d. Stadt, 8000 Mtl. geg. a. 2. Hyp. u. 50,000 Mtl., sowie 10,000 Mtl. a. 1. Hyp. gel. d. Lud. Winkler, Karlsruh. 13. 18
 16,500 Mtl. 1. Hyp. à 4 1/2 %, 1/2 der Feuerzage, sowie 7500 Mtl. 1. Hypoth. à 4 1/2 % auf Haus und viel Land per gleich gesucht. Näh. Auskunft kostenfrei bei Otto Engel, Friedrichstraße 26. 157

12,500 Mtl. 1. Hypothek auf hies. erstes Object bei fünfjähriger Sicherheit per bald gesucht. Offerten erbeten sub H. A. 12 an den Tagbl.-Verlag.

500 Mark auf Wechsel u. 1500-2000 Mark auf Scauldschein | 6 % Zinsen, sofort gesucht. Gesl. Offerten unter P. Z. 422 an den Tagbl.-Verlag

50 Mk. Belohnung

Demjenigen, welcher zur Ermittlung der mir vom 1. auf den 2. d. M. Nachts aus meiner erbrochenen Wagenremise entwendeten Pferdegeschirre, Decken etc. verhilft, daß ich wieder in den Besitz derselben gelange. Näh. Karstraße 1, Part. 86

Verfuchen Sie es bei

Zahnschmerzen

mit „Dentila“. Dasfelbe wirkt geradezu wunderbar und ist vollkommen unschädlich. Allein erhältlich per Fl. 50 Pf. in den Droguerien von Ed. Weygandt, E. Moebus, J. B. Kappes, Chr. Tauber und Wilh. Heinar. Birek. (F. a 149/4) 184

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile, Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Kautionszahlung, Adelhaidstraße 42 bei A. Leicher. 23432

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich

Weißstraße 2

ein

Colonialwaarengeschäft,

verbunden mit Victualien, eröffnet habe, und halte mich der geehrten Nachbarschaft bestens empfohlen. Durch gute Bedienung werde ich mir das Vertrauen zu erwerben suchen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Rudolf Cullmann, Weißstraße 2.

Gute Kartoffeln: Schneeflocken, Magnum bonum, gelbe englische, Mäuschchen; Ketchup, Sauerkraut, alle Gemüße, garantirt frische Eier Untere Friedrichstraße 10, Thoreingang. 25197

Fremden-Verzeichniss vom 6. Januar 1894.

Adler. Katz, Kfm. Berlin Heede, m. Fr. Barmen Wyn, m. Fr. Apeldoorn Fichtelberger Nürnberg Geerling, Kfm. Frankfurt Alleesaal. Droege, Dr. jur. Hamburg Schnürmann, Kfm. Utrecht Schnürmann, Kfm. Utrecht Cölnischer Hof. Reichert. Oldenburg Deutsches Reich. Dank, Kfm. Mecklenburg Schulz, Kfm. Warzburg Tritt, Kfm. Augsburg Kaiser, Kfm. Cöln Moor, Fabrikbes. Bruchsal Einhorn. v. Hoyoldstein. Frankfurt	Löhns, Kfm. Rohnau, Kfm. Cöln Klein, Kfm. Crefeld Riefe, Kfm. Frankfurt Schlesinger, Kfm. Cannstadt Levy, Kfm. Stuttgart Borsch, Kfm. Fürth Liebesschutz, Kfm. Cöln Lewin, Kfm. Cöln Martini, Kfm. Chemnitz Hotel zum Mahn. Döll, m. Fr. Frankfurt Weber. Mannheim Hein, Pfarrer. Eppstein Hamburger Hof. Metelmann, m. Fr. Berlin Hotel Kaiserbad. v. Skopnik. Gütlehnen Faber, m. Fr. Pirmasens	Frankfurt Cöln Crefeld Frankfurt Cannstadt Stuttgart Fürth Cöln Cöln Chemnitz Hotel Karpfen. Knapp. Dauborn Goldene Kette. Schloss, Kfm. Lengsfeld Dr. Kempner's Augenklinik. Katz, Fr. Schwalbach Steil. N.-Walluf Schmidt, Fr. Hadamar Hotel Minerva. v. Berken, m. Fr. Ganglau Nassauer Hof. Lewin, m. Fr. Göttingen v. Flotow. Philippsruhe Nonnenhof. Becker, Kfm. Giessen Kothhoff, Kfm. Bonn v. St. Georges. Hachenburg Färner, Kfm. Neuss	Baldus, Dr. Wartensleben. Frankfurt Wantzen. Andernach Emsheimer. Frankfurt Pfäzzer Hof. Dantzer, m. Fr. Frankfurt Schäfer. Flacht Rhein-Hotel. Bücheler, Prof. Bonn Sternberg. Hannover Wellhäuser. Darmstadt Goldenes Ross. Heintzmann. Coblenz Heintzmann. Coblenz Zur Sonne. Walther. Wallrabenstein Künzel. Brunn Baunach. Meilenhofen Sandt. Kirberg.	Tannus-Hotel. Welkers, m. Fr. Herrfeld Gerke, Kfm. Cöln Utz, Lieut. Metz Hotel Vogel. Dehmel, Kfm. Berlin Hotel Weins. Borzucki, m. Fr. Hadamar In Privathäusern: Pension Continentale. Curtis, Fr. Amerika Curtis, Fr. Amerika Villa Florence. Kiel Busley, Prof. Parkstrasse 19. Roque, Offizier. Maastricht Hotel Pension Quissana. du Bois, Dr. Berlin
---	---	---	--	--

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Das Geheimniß des Wohlthäters.

(4. Fortsetzung.)

Von Adolph Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)

Die höfliche Anrede hatte den gewünschten Erfolg; sie öffnete sofort die Schleusen der Verdachtsamkeit. Die alte Dame ließ ihre Zellen kehren und überließ sich dem Wohlgefühl des Klatschens. Von einem Sekretär Werkentz wisse sie nichts, die Weiden seien der Herr Melcher und sein Freund, der Herr Schrumms, gewesen, Herr Melcher sei der Vater, Herr Schrumms der Bräutigam des Fräulein Sibdy, oder vielmehr er sei es bis vor wenigen Tagen gewesen, seit aber die eitle, stolze Person die große Erbschaft gemacht habe, sei ihr der Hochmuthstempel gar in den Kopf gefahren, jetzt wolle sie von Herrn Schrumms nichts mehr wissen, und auch ihr Vater, der übrigens ein echter, rechter Lump sei und schon im Buchthaus gefessen habe, siehe ihr jetzt bei. Früher habe er selbst Herr Schrumms zu seinem Schwiegervater gewünscht, jetzt aber sei ihm der nicht mehr gut genug, und am liebsten würde er ihn zur Thüre hinauswerfen, wenn er nur den Muth dazu hätte; aber er dürfte es mit Herrn Schrumms nicht verderben, denn der sei bei der geheimen Polizei angestellt und wisse wohl mehr von Herrn Melcher als diesem lieb sei. In ähnlicher Weise fuhr die alte noch lange zu berichten fort, sie war glücklich darüber, daß sie einen geduldigen Zuhörer fand, und kramte Alles aus, was sie irgend über Herrn und Fräulein Melcher, sowie über Herrn Schrumms wußte. Es war nicht viel mehr, als sie schon erzählt hatte, denn Herr Melcher wohnte erst seit einem halben Jahre im Hause, und über seine Vergangenheit und seine Familienverhältnisse hatte er nichts verlauten lassen. Gewiß war nur, daß er in den ärmlichsten Verhältnissen lebe, daß er unterstützt werde von Herrn Schrumms und von Allen von seiner Tochter, die bei einer vornehmen Familie in der Westvorstadt eine Stelle als Hilfskassierin habe. Wenn nach dem Mittagessen gehe sie täglich fort, den ganzen Nachmittag und Abends müsse sie die vornehmen

Kinder bei ihren Schularbeiten beaufsichtigen, oft kehre sie erst nach 10 Uhr zurück. Das werde nun wohl bald aufhören, denn der Bruder des Herrn Melcher, ein reicher Doktor, sei gestorben und habe die Nieth zu seiner Erbin eingesetzt; er habe eine Million und vielleicht noch mehr hinterlassen.

„Also ein reiches Mädchen, eine Millionärin!“ — Ein Ton der Trauer klang aus diesen wenigen Worten Pauls.

„Zum Kuckuck, Paul, Du ziehst ja eine wahre Zammermiene über die Million! Reichthum schändet doch nicht, und Armuth ist ja auch gerade keine Tugend. Diese Million ist ja das einzige Gute, was mein Spürhund über die Familie Melcher erfahren hat, und mit der Million scheint es überdies noch leidlich windig auszugehen. Bei einer Million im Munde eines Waschweibes kann man dreißt ein paar Nullen streichen und dann vielleicht doch noch handeln, so dachte mein Spürhund auch, und er hat daher in der Hoffnung auf Deine Großmuth noch weitere Erkundigungen eingezogen. Nach dem ersten Erfolg, nachdem er erst Namen und Wohnung wußte, wurde ihm das leicht; unsere geschickten Reporter haben weitreichende Verbindungen mit Portiers, Waschfrauen, Geheimpolizisten, Kammerdienern und anderen einfluß- und kenntnißreichen Persönlichkeiten, sie erfahren mehr von den intimsten Verhältnissen, als manche hochgestellte Herren sich trauen lassen. Aus welcher Quelle mein Gewährsman sein weitere Nachrichten geschöpft hat, darüber weigerte er sich, mir Auskunft zu geben, es ist sein Geschäftsgeheimniß; aber er versichert ihre Richtigkeit und ich glaube, man kann ihm trauen. Seine Nachforschungen haben folgendes Resultat ergeben: Der Unhold, der auf den poetischen Namen Schrumms hört, ist wirklich kein Erbeuter. Er ist früher Unteroffizier gewesen, hat dann eine Wittwe, die Besizerin eines Buttergeschäfts, geheirathet und nach dem Tode seiner Frau das

Geschäft verkauft. Seitdem lebt er unter dem Titel eines Rentners; aber er steht in dem Rufe, daß er seine Haupteinnahmequelle in den Fonds der Polizei habe. Er soll wirklich ein geheimer Polizist und mit Spiondiensten jeder Art betraut sein. Er ist ein sehr intimer Freund des Herrn Melcher, von dem man ebenfalls glaubt, daß er jetzt Vigilant sei, wenigstens weiß Niemand, wovon er sonst wohl leben mag. Jedenfalls ist Melcher ein ganz vollkommenes Subjekt."

"Obgleich ursprünglich aus guter Familie," berichtete Heyden seinem Freunde Paul v. Trostburg weiter, "hat Melcher doch schon mehrfach wegen Diebstahls, Betrugs und anderer Verbrechen entehrende Strafen erlitten; sein kürzlich verstorbener Bruder, ein angesehenener Arzt, Sanitätsrath Dr. Melcher, hat sich deshalb schon vor langer Zeit gänzlich von dem entarteten Menschen losgesagt und diesen seinem Schicksal überlassen. Melcher ist verheirathet gewesen, über seine Frau hat mein Reporter nichts erfahren, als daß sie kurze Zeit nach der Geburt einer Tochter verstorben ist. Das Interessanteste für Dich ist jedenfalls die Tochter; diese, die schöne Sibdy, ist auf Kosten ihres Onkels zuerst in anständiger Bürgerfamilie, dann in einer guten Pension erzogen worden. Sie hat guten Schulunterricht genossen, mit sechszehn Jahren ist sie dann in das Haus ihres Onkels, des Sanitätsrathes, eines wunderlichen Junggesellen, gezogen, um diesem die Wirthschaft zu führen und ihm Gesellschaft zu leisten. Während ihres Aufenthaltes im Hause des Onkels hat sie noch fleißig fortgelernt und sogar ihre Examen als Lehrerin gemacht. Einige Jahre hat sie bei ihrem Onkel gelebt, dann aber hat sie diesen ganz plötzlich verlassen und ist zu ihrem Vater gezogen. Ob sie sich mit dem Onkel gezankt hat, oder was sonst vorgekommen sein mag, weiß Niemand, es muß aber wohl irgend einen Zank gegeben haben, denn seit jener Zeit hat sich der Onkel um seine Nichte gar nicht mehr bekümmert, er hat als einsamer Junggeselle gelebt und ist als solcher gestorben. Bei ihrem Vater hat die schöne Sibdy schlimme Tage gehabt, aber sie hat sich reblich durch die Welt geschlagen. Man weiß nichts Böses von ihr; selbst die Lästzungen alter Klatschweiber wagen ihren Ruf nicht zu beslecken. Sie hat trotz ihrer Kenntnisse viel Mühe gehabt, eine Lehrerinnenstelle zu bekommen; mehrere Stellen hat sie nur kurze Zeit inne gehabt, weil die Schulvorsteher Anstand nahmen, die Tochter eines bestraften Diebes als Lehrerin an ihren Schulen zu beschäftigen. Augenblicklich ist sie, wie ich Dir schon erzählte, als Nachhilfslehrerin bei einer reichen Familie in der Westvorstadt in den Nachmittags- und Abendstunden beschäftigt. Vor einigen Tagen ist ihr Onkel, der Sanitätsrath, gestorben, er soll ein recht bedeutendes Vermögen hinterlassen haben, wenn auch keine Million, wie übertrieben behauptet wird. Vater Melcher hoffte, der Erbe seines einzigen Bruders zu sein, und er hat sich mit seinem Freunde Schrumms einen tüchtigen Freudenrausch angetrunken, als er die Todesnachricht erhielt, aber, wie es scheint, hat er die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Der Sanitätsrath soll ein Testament hinterlassen und seinen Bruder ganz enterbt, auch seine Nichte nur bedingungsweise, wenn sie einen ihr ganz fremden Menschen heirathet, zur Erbin eingesetzt haben. Etwas Genaueres über das Testament hat mein Spürhund nicht erfahren können; aber er meint, er werde Dir bald, wenn Du es wünschst, über dasselbe bestimmtere Nachrichten bringen können. Das ist Alles, was ich habe erfahren können. Es war ein hübscher Saß voll Neuigkeiten, Du wirst wohl ein Weilschen brauchen, um sie gebührend zu verdauen und zu einem festen Entschluß darüber zu kommen, was Du jetzt thun sollst, nachdem Deine Schöne aufgefunden ist. Oder hast Du Dich schon entschlossen?"

Paul hörte die letzte Frage nicht einmal, er war in ein tiefes Sinnen versunken; Heyden störte ihn nicht; lächelnd schaute er den Freund an, er versuchte, in dessen offenem Gesicht die Gedanken zu lesen, die Jenen so ganz erfüllten, daß er die Gegenwart eines Anderen vergessen zu haben schien. Erst nachdem Heyden seine Cigarre ausgeraucht und sich eine neue angezündet hatte, verlor er die Geduld.

"Nun, Paul, ich denke, Du hast lange genug geträumt," sagte er, den Freund leicht auf die Schulter schlagend, "es wird nun Zeit, daß Du aus dem überirdischen Reich der Phantasie niedersteigst auf unsere arme Erde. Habe ich für Dich Deine Schöne ausgekundschaftet, so wünsche ich natürlich jetzt auch zu

wissen, was Du eigentlich vorhast. Du verstehst es zwar, reizende Novellen zu schreiben, aber es will mir scheinen, als ob Du gar nicht der rechte Mann seiest, um eine vernünftige Rolle in einer Lebensnovelle zu spielen. Du scheinst mir geneigt, gigantische Dummheiten machen zu wollen. Für einen unpraktischen Poeten, wie Du einer bist, ist der Rath eines praktischen Freundes Gold werth. Also heraus mit der Sprache! Was hast Du vor? Sag' es mir, dann werde ich mit meinem weisen Rath nicht zurückhalten!"

"Wenn nur die Million nicht wäre!" murmelte Paul.

Heyden lachte hell auf. "Du bist ein köstlicher Kerl, Paul," rief er lustig. "Ein echter, unpraktischer Poet! Die ganze niederträchtige Erbärmlichkeit des ehelosen Papas und seines Freundes Schrumms, die infame Verkommenheit der Umgebung seiner Schönen inkommodirt den sentimentalen Herkules nicht, nur die fragwürdige Million! Laß mich Deinen Stoßfeuerer in gutes Deutsch übersetzen. Du willst mit demselben sagen: Ich bin so rasend verliebt in diese Schöne mit den seelenvollen Augen und den rabenschwarzen Locken, daß selbst die schmähligen Verhältnisse, in denen sie lebt, mich nicht zurückhalten würden, zu ihr zu eilen und um ihre Liebe zu werben; aber sie ist reich, und dieser Reichthum legt mir Fesseln an. Sie könnte glauben, daß er mich lockt, könnte mir schändlichen Eigennuz zutrauen, und diese Furcht lähmt meinen Mannesmut! Das hast Du doch wohl mit Deinem Stoßfeuerer sagen wollen?"

"Und wenn es so wäre?"

"Dann würde Dich oder vielmehr dann wird Dich — denn es ist so — die Thorheit zu einem vernünftigen Entschluß bringen. Ist es etwa nicht eine Thorheit, wenn Paul v. Trostburg, der berühmte Novellist, der mit seiner goldenen Feder so brillante Honorare zusammenschreibt, daß er wie ein kleiner Nabob leben könnte, der außerdem ja wohl noch andere schöne Einkünfte hat, sich vor dem Reichthum fürchtet? Dir kann Niemand beim Werben um ein reiches Mädchen schändlichen Eigennuz zutrauen, es ist eine Thorheit, das nur zu denken; aber ich freue mich dieser Thorheit, denn sie führt Dich zur Vernunft. Du darfst keinen Schritt thun, um Deine Schöne wiederzusehen, Du mußt versuchen, sie zu vergessen."

"Du räthst mir das, nachdem Du selbst Dir die größte Mühe gegeben hast, für mich ihr nachzuforschen?"

"Es war eine nichtsnutzige Dummheit von mir, und es thut mir leid genug, sie begangen zu haben. Ich habe wirklich nicht geglaubt, daß Dein kleines Partadenteuer einen so tiefen, nachhaltigen Eindruck auf Dich gemacht haben könne, sonst würde ich Dir meine Hülfe nicht gewährt haben. Laß mich einmal recht im Ernst zu Dir sprechen, Paul, Du weißt, ich liebe das sonst nicht, bin ein leichtlebiger Patron und lasse gern fünf gerade sein, aber mitunter kann ich auch ernst sein, und jetzt will ich es sein. Du darfst dies Mädchen nicht wiedersehen, schon zu tief hast Du in die schönen, seelenvollen Augen geschaut, das ist mir erst in diesem Augenblicke, während ich Dich beobachtet, klar geworden. Ein Paul v. Trostburg darf nicht in die gemeine, schmutzige Sphäre herabsteigen, in welcher Sidonie Melcher lebt. Es wäre Dein Unglück, gerade weil Dein Herz tiefer getroffen ist, als ich ahnen konnte, und deshalb fordere ich als Dein Freund von Dir, suche zu vergessen! Du darfst nicht an die Tochter eines Diebes, an die Braut eines Polizeispions denken. Du würdest verkommen in solcher Umgebung! Solche Liebe würde den Flug Deines Geistes lähmen."

"Ich kann Dir ein solches Versprechen nicht geben. Ich bin noch nicht klar in mir selbst."

"Versprich mir wenigstens, daß Du nichts thun willst, ehe Du mit mir gesprochen, gestattet hast, Dir einen Rath zu geben."

"Das verspreche ich Dir."

"Dann sollst Du Zeit haben zur Ueberlegung. Ich will Dich verlassen. So verhasst mir ein einsamer Spaziergang ist, Dir zu Liebe will ich ihn machen; aber nach zwei Stunden komme ich zurück, dann wirst Du Dich beruhigt haben, und dann wollen wir weiter über die Sache sprechen."

Dr. Heyden sprang vom Sessel auf, holte seinen Hut aus dem Winkel, in welchen er ihn geworfen hatte, und nachdem er Paul noch einmal tüchtig die Hand geschüttelt hatte, eilte er fort.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 10. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 7. Januar.

42. Jahrgang. 1894.

Einladung.

Es wird beabsichtigt, einen **Frauen-Verein** zu bilden, welcher bezweckt, bedürftigen, unbescholtenen Frauen aus nassauischen Städten und Dörfern bei ihrer Niederkunft dadurch Beistand zu gewähren, dass dieselben in eine unter ärztlicher Leitung stehende Anstalt aufgenommen und bis zur Wiedergenesung in derselben unentgeltlich verpflegt werden. Zugleich sollen in der Anstalt Wochenpflegerinnen ausgebildet werden. Das Wöchnerinnen-Asyl soll in **Wiesbaden** eingerichtet werden.

Nähere Angaben über Zweck und Bedürfniss einer solchen Anstalt bitten wir dem anliegenden Aufsätze entnehmen zu wollen.

Damen, welche zur Bildung eines solchen Frauen-Vereins behülflich sein wollen, werden höflichst gebeten, an der Berathung der Statuten theilnehmen und in der zu diesem Zwecke am **Dienstag, den 9. Januar, Nachmittags 5 Uhr**, im hiesigen **Rathhause**, Zimmer No. 16, stattfindenden **Versammlung** erscheinen zu wollen. 483

Wiesbaden, den 2. Januar 1894.

Das Comité.

Sartorius, Landesdirector. **Dr. Michelsen**, Frauenarzt. **de Niem**, Amtsgerichtsrath.
Frl. v. Buchwald, Frl. **Ant. Oeffner**, Frau **Fritz Kalle**.

Frau **James Bischof**, Frau **Elise Borgmann**, Frau Director **Brück**, Frau **Heinrich Buch**, Frau **Dr. Dreyfus**, Frau **Commerzienrath Dyckerhoff** (Biebrich), Frau **Emilie Eibers**, Frau **Carl Esch**, Frau **Rechtsanwalt v. Eck**, Frau **Lucy Fleischer**, Frau **Geheime Hofrath Fresenius**, Frau **Math. Goetz**, Frl. **Marie Goetz**, Frau **Dr. Hedwig Hagemann**, Frau **Leontine Heimerdinger**, Frau **Bürgermeister Hess**, Frau **Adolf Herz**, Frau **v. Hochwächter**, Frau **Prinzessin v. Hohenlohe-Oehringen** (Frauenstein), Frau **Oberbürgermeister v. Ibell**, Frau **Henriette Keim**, Frau **Dr. Knauer**, **Freifrau v. Knoop**, Frau **Dr. Elisabeth Koch**, Frau **Rechtsanwalt Mullmann**, Frau **Dr. E. Kunz**, Frau **Dr. A. Lade**, Frau **K. Lang**, Frau **Augusta Massenez**, Frau **Julia Mathias**, Frau **Gräfin Merenberg**, Frau **Carl Mertz**, Frau **Wilhelm Müller**, Frau **Thesie Neucendorff**, Frau **v. Oidtmann**, Frau **Carl Perrot**, Frau **Carl Philipp**, Frau **Helene Poulet**, Frau **Dr. Pröbsting**, Frau **C. v. Reckow**, Frau **Ludwig Roser**, Frau **Geheime Regierungsrath Rospatt**, Frau **Architect Schellenberg**, Frau **Carl Scholz**, Frau **Justizrath Scholz**, Frau **Marie Schweiguth**, Frau **Ferdinand Strauss** (Geisenheim), Frau **Regierungs-Präsident v. Tepper-Laski**, Frau **Dr. Tietz**, Frau **Alexandra v. Tschudi**, Frl. **v. Uthmann**, Frau **Pfarrer Veessenmeyer**, Frau **Hugo Wagemann**, Frau **Max Werner**, Frau **Bürgermeister Wolff** (Biebrich).

Bürger-Casino Wiesbaden.

Samstag, 13. Januar 1894,
Abends 8 Uhr:

Costümirter Ball

in den Sälen der **Casino-Gesellschaft**,
Friedrichstrasse 22. 225

Turn-Verein.

Gesangriege.



Sonntag, den 14. Januar d. J., Abends 8 Uhr, findet im grossen Saale unseres Vereinshauses, **Hellmundstrasse 33**, ein

Concert

statt, wozu die Mitglieder des Turn-Vereins mit Angehörigen, Sangesfreunde und speciell geladene Gäste freundlichst eingeladen werden. Behufs Einführung von Fremden wolle man sich an den Obmann, Herrn **Ph. Kleber**, Nerostrasse 20, wenden. 245

Der Vorstand der Gesangriege.

Wiesbadener Beamten-Verein.

Samstag, den 13. Januar c., Abends pünktlich 8 Uhr:

Fest-Veranstaltung mit Ball

im **Römerjaale**. 299
Gäste können nur nach vorheriger Anmeldung eingeführt werden.
Der Vorstand.



Kreis-Verein Wiesbaden.

Morgen Montag, den 8. cr., Abends 9 Uhr, im Restaurant „Zum Mohren“ (oberes Lokal), Neugasse 15:

Monats-Versammlung,

zu welcher höflich einladet Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelio“.

Heute Sonntag, den 7. cr., Abends 8 Uhr 11 Min.:



Erste große carnevalistische Sitzung mit Tanz

in der närrisch decorirten **Männer-Turnhalle**,
Platterstrasse 16.

In zahlreichem Besuch ladet ein
Das Comité.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Kommenden Sonntag, den 14. Januar,
Abends präcis 8 Uhr 11 Min.:



Große carneval. Damen-Sitzung im Römerjaal.



Carneval. Abzeichen sind am Saaleingang zu lösen. Unsere werthen Mitglieder, Freunde und geehrtes Publikum ladet zu dieser allgemein beliebten Festlichkeit freundlichst ein 483

Das Comité.

Drith-Verträge vorrätzig im Verlag,
Langaasse 27.

Unterricht

Gesucht

ein Lehrer, der zwei Knaben den Elementar-Unterricht giebt. Auerb. mit Honorarforderung unter **J. B. 31** an den Tagbl.-Verlag. 540
Ein Lehrer wird für Vormittags gesucht. Honorar nicht über 50 Pf. Offerten unter **C. B. 25** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 220

Pädagogium Pursche

befindet sich

Quersfeldstraße 4.

Lehrziele bekannt. 13196

Zurückgebliebene Schüler der höh. Lehranstalten finden Nachhilfe zu mäßigem Preise durch einen erf. Lehrer. Näh. im Tagbl.-Verlag. 228

Privat-Unterricht

in den Gymnasial-Lehrgegenständen (die Stunde Mk. 1.20) erteilt ein cand. phil. Näh. im Tagbl.-Verlag. 134

Staatl. geprüfte Lehrerin mit vorzügl. Empfchl. erteilt gründlichen Unterricht in den modernen Sprachen. Stifstr. 10, 1, 12-2 Uhr.

Deutsch, Französisch, Englisch, Musik, auch Unterricht in all. übr. Fächern v. e. gepr. Lehrerin z. mäß. Preis. Gest. Offerten sub **Z. D. 628** an den Tagbl.-Verlag. 21727

erteilt eine Engländerin. Im Kurus 5 Nr. monatlich. Dotzheimerstraße 2, P., 1-3.

Gründl. Kurse der franz. u. engl. Sprache in Convers., Grammat. u. Literatur von staatl. gepr. Lehrerin Stifstraße 10, 1, 12-2 Uhr.

Eine junge Engländerin erteilt. Unterr. zu mäß. Preisen. M. E. postl. English lessons. Dambachthal 3, Part.

Englischer Unterricht wird erteilt gegen Violine, Mandoline oder Clavier. Gest. Offerten unter **T. B. 40** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. Moritzstrasse 12, 2. Et.

Franz. und Engl. Conversation schnell gelehrt. Schülern höh. Schulen gründl. Nachhilfe. Rheinstraße 45, 2, 12-1 und 4-5 Uhr.

Dame, professeur diplômée à Paris, donne des leçons de français dans toutes les branches. Louisenplatz 3 Part., chez elle de 12 à 1 h.

Cours et leçons de français par une institutrice parisienne diplômée, Dotzheimerstrasse 2. Part.

Conservatorium für Musik

Rheinstrasse 54 u. Webergasse 21

(früher Freudenberg'sches, gegr. 1872).

Unterricht in allen Gebieten der Tonkunst.
40 Lehrkräfte.

Honorar p. Jahr incl. aller Nebenfächer:
Unterklassen Mk. 100-120 (Seminarkl. 50 Mk.), Mittelklassen Mk. 120-200, Oberklassen 250-300 Mk., in dritteljährlichen Raten pränt. zahlbar. Kammermusik, ital. Sprache allein Mk. 30, Musikgesch. und Literaturgesch. für den Rest des Wintersemesters Mk. 5.

Der Unterricht in den Hauptfächern wird in Klassen von nur zwei Besuchern bei wöchentl. mindestens zwei Stunden erteilt. Die Wahl der Lehrer und der Unterrichtszeit steht den Schülern frei.

Nebenfächer für Unterklassen: Theorie oder Ensemble; **Mittelklassen** (dieselben Lehrkräfte wie in den Oberklassen): Theorie oder Ensemble, Diktat, Vorlesungen, Chorgesang, event. Orchesterspiel; **Oberklassen:** vollst. Theorie, Kurse, Vorlesungen, Chorgesang event. Orchesterspiel, Uebung im Dirigieren, Kammermusik und Ausbildung z. Lehrberuf. (Bei Streich- und Blasinstr. ferner Clavierspiel, bei Gesang ferner Clavierspiel, ital. Sprache event. Declamation.) Freier Eintritt in die sämtl. Ausführungen des Instituts (im verg. Jahre fanden 33 statt) für die Besucher aller Klassen.

Beginn des Unterrichts: Montag, den 8. Januar. Ausführliche Prospekte mit Lehrerverzeichniss kostenfrei. Auskunft wird erteilt im Bureau Rheinstrasse 54 (8-12 und 2-6 Uhr) und durch den

Director Albert Fuchs.

(Sprechzeit täglich, ausgen. Sonntags 2-3 Uhr, Rheinstrasse 54.) 54

Unterricht im Malen, Porzellan, Del, Aquarell, Goldbrand und Lederschnitt. Uebungserfolge feinste Referenz. Zeichnungen und Entwürfe werden angefertigt. Selenenstraße 20, 1. Saedler.

Zeichen-, Mal- und kunstgewerblicher Unterricht (Münchener Schule) an der Industrie- und Kunstgewerbeschule von

Fräulein H. Ridder, Aelheidstraße 3, Wiesbaden.

Vorzüglich eingeführter Musiklehrer (Pianist) wünscht noch den Unterricht in feinerer Familie od. Pensionat zu übernehmen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1898

Clavier-, Violin- und Gesang-Unterricht

Mit Januar beginnen „neue Unterrichts-Kurse“ für geschrittene und Anfänger. Einzel- und Massen-Unterricht, sowie „Privatstunden“ in und außer dem Hause. Vorzügl. Referenzen und mäßiges Honorar. Prospekte gratis und franco. 25118

Musikdirector H. Becker. Clavier- und Violinlehrer, Concertsängerin Frau S. Becker. Gesangslehrerin, Wörthstraße 13 (Ecke der Wörth- und Bahnstraße).

Eine Pianistin,

die in Berlin u. Wien bei berühmten Professoren studirt hat, wünscht einige Stunden zu besetzen. Off. sub **A. F. 601** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zither-Unterricht

erteilt gründlich O. Milian, Zitherlehrer, Bleichstraße 14, 3. Clavier- und Zither-Unterricht, sowie Stimmungen werden gratis und billia besorgt. E. Lenz, Hellmündstraße 45. 24678

Gründlichen Violin-Unterricht erteilt Rob. Fischer, Dranienstraße 35, 3 I. 24871

Gesang-Unterricht.

Anna Kuznitsky, Concertsängerin. Ital., Engl., Franz. - Stifstrasse 15, 1 St. Sprechst. 10-11 Vorm., 3-4 Nachm. 24958

Der Zeichne-Kursus

nach dem bis jetzt unübertroffenen System Grande, einschließlich des neuesten Pariser, Wiener und englischen Schnitts, nebst Anfertigung des Unterrichts, Symmetr. Berechnung und Erklärung sämtlicher Journale, beginnt am 1. und 15. jeden Monats bei Louisenstr. 24. Frau Auguste Roth, Louisenstr. 24. 25179

Tanz-Unterricht.

Montag, den 8. Januar 1894, beginnt ein neuer Kursus für alle Gesellschaftstänze und Menuet à la reine. Privatunterricht für Menuet à la reine erteilt meine Tochter den ehrlichen Damen zu jeder gewünschten Tageszeit.

Gefällige Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung Wörthstraße 13.

P. C. Schmidt.

Tanz-Ausbildungs-Institut.

Zu dem am Montag, den 8. Januar, neu beginnenden Tanz- und Anstands-Kursus nehme noch Anmeldungen entgegen. Otto Behncke, Tanz- und Anstandslehrer. Zur Einstudierung d. Gavotte der Kaiserin, sow. Menuet à la reine nach jetziger Fassung halte ich mich bestens empfohlen. D. D.

Tanz-Unterricht.

Menuet. Beginn des 2. Kursus Montag, den 8. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, Nerostraße 24. Extrastunden zu jeder Zeit. Damen 10 Mk. Herren 10 Mk. G. Diehl, Hermannstraße 15.

Tanz-Unterricht.

Alle Kunsttänze. Beginn meines Unterrichts Mittwoch, 10. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale Marktstraße 26 (Drei Könige). Anmeldungen werden daselbst, sowie in meiner Wohnung entgegengenommen. Privat-Unterricht in einzelnen wie in allen Tänzen zu jeder Zeit. H. Schwab, Selenenstraße 16.

Gründl. Bither-Unterricht erteilt z. näh. Fr. Frau Marie Glöckner, Kirchgraben 5, am Schulberg, 1 Tr. l. 24061

Verpachtungen

Eine gut gehende Wirtschaft, Mitte der Stadt, ist per 1. April anderweit zu verpachten. Näheres unter O. H. 1 postlagernd.

Miethgesuche

Gesucht auf April eine Wohnung von 6-10 Zimmern in guter Lage zu Pensionszwecken. Offerten unter S. K. 10 hauptpostlagernd.

Wohnung gesucht zum 1. April von Balton oder Garten von einer ruh. Familie im Preise von 1100 bis 1250 Mk. Gegend: Rheinstraße, Adolphsallee, Nicolasstraße und Umgegend. Off. erb. u. H. B. 39 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht von einer ruhigen Familie (zwei Personen) eine hübsche Wohnung von 4 Zimmern u. reichlichem Zubehör in guter Lage. Näh. im Tagbl.-Verlag. 528

Gesucht eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, möglichst nahe dem Walde, zu möglichem Preise. Offerten mit Preisangabe sub S. B. 39 an den Tagbl.-Verlag.

Von einer Familie, zwei Personen, eine Parterre-Wohnung von 4-5 Zimmern (Küche, wohnöglich auch Parterre) mit Gartenbenutzung zum 1. April auf mehrere Jahre zu mieten gesucht. Off. unter U. B. 41 im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 549

Wohnungs-Gesuch.

Gesucht zum 1. April im Innern der Stadt eine Wohnung von drei Zimmern und Zubehör und in demselben Hause ein helles geräumiges separates Zimmer zur Benutzung als Arbeitsraum. Gefl. Offerten unter D. K. 662 an den Tagbl.-Verlag. 503

Gesucht zum 1. April e. eine freundl. Wohnung, Vorderhaus, 3 geräumige oder 4 Zimmer, von besserer kleiner Familie z. Preise v. ca. 400 Mk. Off. u. C. F. 643 Tagbl.-Verl. 374

Eine Beamtenfamilie (ohne Kinder) sucht eine Wohnung von 3-4 Zim. mit allem Zubehör in angenehmer Lage per 1. April zum Preise von 350-400 Mk. Offerten unter D. B. 26 an den Tagbl.-Verlag.

Drei Zimmer, Küche zc. in ruh. Hause zu ca. 350 Mk. gef. Frstip. oder Binn. nicht ausgechl. Off. H. B. 29 an den Tagbl.-Verl. frdl. erb.

Eine kleine Beamtenfamilie sucht zum 1. April d. J. eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör. Preis bis zu 450 Mk. Gefl. Offerten mit Preisangabe bis zum 12. Januar unter F. B. 28 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Möblierte Wohnung, 5-6 Zimmer u. Küche, von Mitte Januar bis Mitte April gesucht. Preis bis 250 Mk. 524

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tausausstr. 18. Von einem Herrn werden zum 1. April 1894 2 unmöbl. Zimmer, am liebsten Parterre, ohne Küche und Zubehör zu mieten gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 25021

Ein Grundstück an der vorderen Schiersteiner- oder Dogheimerstraße als Lagerplatz zu mieten oder zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe der Lage und des Preises unter H. A. 17 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fremden-Pension

Gusserstraße 13 möbl. Zimmer mit Pension. 22923

Pension Grathstr. 9, dicht beim Kurhaus, schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension preisw. zu verm. 21579

Billige Pension! Villa Zsteinweg 7 möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 21726

Pension Villa Herenthal 10, am Kriegerdenkmal. 28907

Möblierte Zimmer mit Pension. Tausausstraße 13, 1 St., 28885

Die der Geisbergstraße, sind möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten.

Spedition Aufbewahrung Verpackung **L. RETTENMAYER** WIESBADEN Internat. Reisebureau

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Die Villa Abeggstraße 6

ist per sofort zu vermieten. Näh. daselbst. Villa Mainzerstraße 32 zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 41, 1. 24932

Die neue Villa „Aurora“

Parkstraße 52a, feinste Furlage, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, 36 Ruzhen sehr schön angelegtem Garten, ist zum 1. April zu vermieten, event. billig zu verk. Näh. Parkstraße 52.

Villa, feinste gesündeste Lage,

nabe am Kurhaus, zum Alleinwohnen oder unter Abgabe einiger Zimmer zum April 1894 zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verl. 275

Geschäftslokale etc.

Mehrere Restaurants zu vermieten. Näh. durch Jac. Feilbach jun., Hellmündstraße 40, Part.

Ein Colonial- und Delicatessengeschäft in guter Lage, südlicher Stadttheil, schöner großer Laden, neu hergerichtet, auf 1. Januar oder April zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24460

Bäckerei in guter Lage zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 510

Langgasse 4 Laden zu vermieten. Näh. im 2. Stod. 163

Neubau Langgasse 50,

Ecke des Kranzplatz,

ist noch der große Laden mit 3 Schaufenstern, Eingang von der Ecke, sowie eine Wohnung von 9 Zimmern, Küche zc. auf October d. J. zu vermieten. 545

Näh. bei Juwelier Stemmler.

Marktstraße 12 Laden oder Werkstatt mit oder ohne Logis zu vermieten.

Wiegertstraße 12 großes Entresol mit oder ohne Wohnung zu vermieten.

Wiegertstraße 18 Laden, worin seit 12 Jahren ein Colonialwaaren- u. Flaschenbiergeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, nebst Wohnung von 3 Zimm., Küche, Keller auf 1. April zu verm. Näh. 1 St. 25321

Schwalbacherstraße 17,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne, schöner Laden mit Ladenzimmer, bisher von Herrn Riess bewohnt, ist auf April preiswerth anderweitig zu vermieten. Näh. bei C. Schramm, Friedrichstraße 47. 24269

Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres Bertramstraße 13, Part. 541

Schöner Laden zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 55, P. 18790

Laden in guter Lage, geeignet für Wutter- und Gerhandlung (ohne Konkurrenz), auf gleich oder später zu ver. Näh. im Tagbl.-Verl. 177

Albrechtstraße 12 ist eine große helle Werkstätte, für Schreiner, Glaser zc., per 1. April zu vermieten. 180

Louisenstraße 5 eine Werkstätte für ein ruhiges Geschäft billig zu vermieten. 22943

Eine Werkstätte mit oder ohne Lagerraum, sowie kleine Wohnungen billig zu vermieten. Näheres Michelsberg 28, 1. 543

Wohnungen.

Ecke der Abeggstraße und der Schönen Aussicht 16 ist eine schöne Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf den 1. April, auch gleich zu vermieten. Näh. Part. daselbst. 24791

Adlerstraße 13 zwei Zimmer und Küche auf sogleich zu verm. 21680

Adlerstraße 13 drei Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. 283

Albrechtstraße 10, Bel-Etage, 4 Zimmer, 1 Küche, 2 Mansarden, 2 Keller auf 1. April zu vermieten. 15

Augustastrafe 13, Ecke Victoriastraße, hocheleg. Bel-Etage, 6 Zimmer, Bad, Speisek., 2 Balkons, 1 großes gerades Frontispizzimmer, 2-3 Mansarden, 2 Keller, Gartendus., auf 1. April zu vermieten. Näh. Augustastrafe 11, 2. 24375

Bachmayerstraße 4 ist das Hochparterre von 5 Zimmern mit Bad und Zubehör, Garten zu vermieten. Ebenso das Hochparterre **Waltmühlstraße 27.** 28498

Bertramstraße 9 zwei schöne Wohnungen nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Bertramstraße 13, Part. 542

Blumenstraße 4

erste Etage, 6-7 Zimmer mit gedecktem Balkon, nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Nicolasstraße 5, Part. 526

Eine Parterrewohnung von 4 Zimmern und Zubehör nahe der Adelhaidstraße, Preis 650 Mk., auf 1. April zu vermieten, sowie eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 2. St., Preis 800 Mk., auf 1. April zu vermieten.
 Näh. Karlstraße 27, Part. 24590
 Zum 1. April 1894

Victoriastraße 27

die 2. Etage mit 5 Zimmern, großem Badezimmer, 3 Mansarden, Veranda und sonstigem Zubehör zu verm. Näh. daselbst 1. St. 21542
Sächsische Wohnung, 3 Zimmer mit allem Zubehör, 2 Treppen, per 1. April zu verm. Näh. Vertramstraße 1, Part. 527
 Für 1. April eine Wohnung von 6 Zimmern an eine ruhige Familie.
 Näh. Walmühlstraße 6, 1, Vormittags 11—1 Uhr.

Eine kleine Bel-Etage,

besonders geeignet für Bureau und Agenturen, zum 1. April zu vermieten. Näh. Marktstraße 27, Part. 124
 Eine größere Wohnung (Wilhelmstraße) von 7 Zimmern, Salon u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres kostenfrei durch **Jac. Feilbach jun.**, Hellmundstraße 40, Part. Wohnung von 8 Zimmern, Küche und Zubehör, sep. Waschküche, Meische am Haus, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 278
 In **Sonnenberg**, Adolfsstraße 8, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör gleich oder 1. April zu vermieten. 21868

Für Wäscherei. Wohnung von 8 Zimmern, Küche und Zubehör, sep. Waschküche, Meische am Haus, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 278
 In **Sonnenberg**, Adolfsstraße 8, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör gleich oder 1. April zu vermieten. 21868

Möblierte Wohnungen.

Mainerstraße 24, Landhaus, möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer frei geworden. 23893

45. Tannusstraße 45 schön möbl. Wohnungen und einz. Zimmer mit und ohne Pension. 24078

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelhaidstraße 26, Bel-Etage, sind zwei elegant möblierte Zimmer mit Balkon zu vermieten. 24383

Adelhaidstr. 40, B., m. 3. m. Kasse 4.50 Mk. v. B. a. 1. Jan. 24310

Adelhaidstraße 45, Bel-Et., feine gr. bill. Südzimmer, Bad. 23620

Albrechtstraße 30, Part., schön möbliertes Zimmer zu verm. 23383

Albrechtstraße 37 ist ein möbl. Zimmer m. vollst. Pension zu verm. 24551

Bärenstraße 1, 1 St., ein möbl. Zimmer zu 12 Mk. zu verm. 24483

Bleichstraße 2, 3. St. rechts, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 64

Bleichstraße 3, 1, ein gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 21524

Bleichstraße 4, 1 St. r., ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 23995

Bleichstraße 11, 1 l., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 24736

Bleichstraße 19, 1 St., ist ein schönes möbl. Zimmer zu verm. 24872

Bleichstraße 19 schönes großes Parterre-Zimmer (möbl.) gleich zu verm. 24872

Dohheimerstraße 10, 2 St., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension vorh. an j. Kaufmann oder höher. Beamten zu vermieten. 24872

Dohheimerstraße 18, Mth. 2. St., gr. g. möbl. Z. preisw. zu vm. 107

Dohheimerstraße 26 schöne Parterres. (möbl.) zu verm. 23894

Ellenwegengasse 10, 2 St., ein möbliertes Zimmer zu verm. 23

Emserstr. 19, Villa Friese. 1—3 g. möbl. Zim. (Süden) mit Pension oder n. Küche billig zu verm., desgl. einz. möbl. Zimmer 18—30 Mk., m. Peni. 50—80 Mk. monatlich. 23995

Frankenstraße 20 möbliertes Zimmer (1 St. hoch) zu verm. 24736

Frankenstraße 24 ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 24872

Friedrichstraße 3, Hth. 2. St. l., ein schön möbl. Zimmer zu v. sind 2—4 schön möbl. Zimmer zu vermieten, auch getheilt. 24872

Geisbergstraße 26 sind 2—4 schön möbl. Zimmer zu vermieten, auch getheilt. 223

Goldgasse 10 mod. Zimmer zu verm. N. i. Laden b. Friediger. 223

Göhnergasse 5, 2 St., erhält ant. junger Mann Zimmer mit Kasse. 19

Selenenstraße 1 großes möbl. Zimm. z. v. Näh. 1 St. l. 95

Selenenstraße 6, Hths. 2 Tr. l., möbl. Zimmer zu verm. 106

Selenenstraße 19, 1, zwei schön möbl. Zimmer zu vermieten. 106

Hellmundstr. 18 schönes freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu verm. 24829

Hellmundstraße 47, 2 St., 2 g. möbl. Zimmer mit u. ohne Peni. z. v. 40 Mk. an. 3

Hermannstraße 12, 1 St., möbl. Z. v. 8 Mk., m. Peni. v. 40 Mk. an. 3

Hermannstraße 18, 1 St., möbl. Zimmer mit zwei Betten an zwei anständige junge Leute zu vermieten. 24232

Kaiser-Friedrich-Ring 23, Part., ein gut möbl. Zimmer zu v. 23640

Kirchgasse 9, Hth. 1 St., schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 81

Kirchgasse 32, 3 Tr., schön möbl. Z. bill. a. e. Herrn zu verm. 156

Kirchgasse 40 möbl. Zimmer zu vermieten, kleine u. große, 1. u. 2. Et. 24829

Lehrstraße 2, 3 r., freundliches Zimmer möbl. zu vermieten. 23896

Lehrstraße 16, Bel-Et., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 23896

Louisenstraße 3 sind zwei möbl. Zimmer mit Küche sehr preiswürdig zu vermieten. 463

Louisenstr. 5, Grth. 2 r., B. u. Schlaß, sch. möbl. h. z. vm. 22821

Louisenstraße 18, 2. Et. d. Bahnhofstraße, schön möbl. Zimmer mit guter bürgerl. Pension für eine od. zwei Personen billig zu vermieten. 24084

Louisenstraße 43, 2 St. l., schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon in guter Lage. 227

Louisenstraße 43, 3. Etage l., Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon, leigie Offizierswohnung, auf 1. oder 15. Februar zu vermieten. 690

Louisenstraße 43, 3. Et. l., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 24924
Moritzstraße 12, 2 St. h., möbliertes Zimmer. 21000
Moritzstraße 12, Mth. 1 St. hoch rechts, ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 102
Moritzstraße 20, 1 Et. l., großes gut möbl. Zimmer zu verm. 23309
Moritzstraße 44, Stb. 1, möbl. Zimmer zu vermieten. 24027
Nicolastraße 20, 3, ein möbl. Zimmer billig. 279

Rheinstraße 20, Bel-Et., 2 schön möblierte Zimmer preisw. zu vermieten. 263

Rheinstraße 31, Stb. links, 2 möblierte Zimmer zu vermieten.
Rheinstraße 31, Stb. l., ein auch zwei möbl. Zimmer zu vermieten.
Rheinstraße 63, Südseite, möbliertes Zimmer mit Balkon billig zu verm.

Saalgasse 1, Corlett-Geschäft, möbliertes Zimmer an eine junge Dame abzugeben.

Saalgasse 10, 2 St., froh. möbl. Zimmer. 20940
Saalgasse 22 n. möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. 23578

Schulberg 11, 1 r., ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 80
Schulberg 21 1 St., Möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 372

Schützenhofstraße 2, 3. St., Gde der Langg., gemüthl. wohnl. Zimmer p. Monat 15 Mk. 179

Steingasse 12 schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 175

Tannusstraße 43 gut möbl. Zimmer, 18 Mk. monatlich, auch mit Pension zu vermieten.

Walramstraße 12, Vorderh. Part., einf. möbl. Z. (sep. Eing.) b. zu vermieten.

Walramstraße 12, Vorderh. Part., schön möbl. Z. (sep. Eing.) billig zu vermieten.

Walramstraße 23 möbliertes Zimmer zu vermieten. 22950

Webergasse 3, 2, möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 23133

Webergasse 3, Stb. Prt., bei Müller möbl. Zim. zu vm. 512

Webergasse 36, 1, ein od. zwei möbl. Zimmer bei alleinst. Dame. 20653

Wellrißstraße 20, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu verm. 20653

Wellrißstraße 20, Part., ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 21121

Wörthstraße 1, 1 St., ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. 21121

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension billig an Ladnerinnen z. abzugeben. Näh. Emserstraße 8, Part. 25201

Mehrere möbl. Zimmer Marktstraße 12, Vorderh. 3. Stock. 23500

Drei einzelne möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 9, 1. Et. 21449

Zwei sehr schöne Zimmer mit oder ohne Möbel preisw. zu vermieten. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 310

Fein möbl. Salon, großes Schlafzimmer an ältere Dame bei ruh. Familie. Näh. Rheinstraße 97, Part. 22886

Ein oder zwei schön möbl. Zimmer, Bel-Et., bei einer Dame zu verm. Näh. Röderallee 22, Part. links.

Ein fein möbl. Zim., Kochpart., zu vm. Adelhaidstr. 44 22136

Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Kirchgasse 8, im Bürstenladen. 22757

3 möbl. Bel-Et.-Zim., g. L., 20 Mk., m. Peni. 80 Mk. N. Tagbl. Verl. 94

Bleichstraße 14, 3 St. rechts, einfach möbliertes heizbare Mansarde an ein auch zwei anständige junge Leute auf gleich oder später zu verm. 57

Geisbergstraße 12 möbl. Frontispiz. u. 1 Mansardz. bill. zu verm. 30

Goldgasse 5, 2. St. links, möbl. Mansarde zu vermieten. 529

Girshgraben 5, Frontisp., einf. möbl. Zimmer billig zu vermieten. 112

Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu vermieten. 112

Weißstraße 13, Part., Mansarde mit Bett zu vermieten. 20673

Emserstraße 25 gute Schlafstelle zu vermieten.

Hellmundstraße 62, 3 rechts, erhält ein besserer Arbeiter schöne Schlafstelle. 104

Hermannstraße 26, Hinterh. 3 St., erhalten reinl. Leute Logis.

Zahustraße 3, Hth. 1 St., erh. zwei oder drei Arbeiter Kost und Logis.

Karlsruhe 23, Dachst., erh. reinliche Arbeiter Kost und Logis. 399

Schwalbacherstraße 23, Stb. r. 1 St., erh. e. Arb. Kammer, g. Bett.

Al. Schwalbacherstraße 13, 3 St. l., erh. e. auch zwei Arb. Schlafst.

Wellrißstraße 7, 1 St., erhalten bessere Arbeiter Kost und Logis. 24922

Wellrißstraße 16, 2, erhalten j. Leute sofort Logis. 282

Zwei reinliche Arbeiter erhalten billig Kost und warmes Logis. Näh. Steingasse 3, 1 r. 24741

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adelhaidstraße 57 zwei schöne Parterrezimmer zu vermieten. 120

Albrechtstraße 37, Vdh. 1 St., e. gr. l. Z. auf gl. zu vm. Näh. B. 23249

Schulberg 19 ist ein großes leeres Zimmer zu v. Näh. Part. 23249

Webergasse 3, Stb. Part. bei Müller, leeres Zim. zu v. 511

Wellrißstraße 13 kleines Parterrezimmer zu vermieten. 520

Zwei Zimmer mit Extra-Gingang (1 Tr.) zu vm. Näh. Tagbl.-Verl. 520

Ein schönes unmöbl. Zimmer zu verm. Rheinstr. 45, Papierladen. 22161

Adelhaidstr. 40 geräum. Mans. z. Möbeleinst. 5 Mk. m. Näh. B. 23027

Adlerstraße 47 ist eine neu hergerichtete heizb. Mansarde zu verm. 24270

Geisbergstraße 12 ein leeres Mansardzimmer zu vermieten. 532

Mauergasse 15 eine leere Dachkammer zu vermieten. 24043

Walramstraße 22 freundlich möbl. heizbare Mansarde zu verm. 536

Weißstraße 14 ist ein leeres geräumiges Mansardzimmer an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage. 22703

Al. Mans. i. Vdh. a. d. 15. Jan. o. 1. Febr. z. vm. N. Hellmundstr. 37, 1

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine tüchtige Kadnerin gesucht. 24308

Conditorei Christ-Brenner.

Eine tüchtige Verkäuferin

sofort gesucht bei 25048

F. Herzog,
Schublager, Langgasse 44.

Verkäuferin Mäntel-Branche

gesucht per Februar, die mit der vollständig vertraut, Sprachkenntnisse besitzt, auf dauernde Stellung sieht und gut empfohlen ist. Off. sub K. E. 628 an den Tagbl.-Verlag. 28729

Für die Abtheilung Kurz- u. Modewaaren suche ich für 1. oder 15. März c.

eine perfecte, durchaus selbstständige Verkäuferin. Nur schriftliche Off. mit genauen Angaben über bisherige Thätigkeit erbeten. 108
W. Thomas.

Modes.

Tüchtige erste Arbeiterin, welche in besseren Geschäften thätig war, bei hohem Gehalt und Jahresstellung gesucht. 199

A. Scheibel,
Wilhelmstraße 42b.

Tüchtige selbstständige Tailen-Arbeiterin wird dauernd gesucht St. Kirchgasse 2.

Jünger. Mädchen, w. ausgl. hat im Weißzeugn., ges. Kirchgasse 40, 2. können das Kleidermachen gründlich erlernen Steingasse 2a, 1. L.
Ein Mädchen kann unentgeltlich das Kleidermachen erlernen Faulbrunnenstraße 1, 2 St. 25002

Mädchen, die schon in Buchdruckereien oder Buchbindereien gearbeitet haben, gesucht von 135
Rud. Beehtold & Comp.

Ein tüchtige Wäschfrau, sowie ein reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Hellmündstraße 33.

Eine Wäschfrau für dauernd gesucht Welltriftstraße 32, 1 St.
Zwei tüchtige Wäschfrauen gesucht. Lohn pro Tag Mt. 1.70. Näh. im Tagbl.-Verlag. 253

Monatsfrau oder Mädchen gesucht Blücherstraße 18, 2.
Junge zuverl. Monatsfrau gesucht Nicolassstraße 2, 3.

Anwärterin

f. Morg. 3 Stunden u. Nachm. 1 Stunde wird ges. Enferstraße 22, Bart. Sofort gesucht tagsüber ohne Kost ein Mädchen von 14-16 Jahren zu einem zweijährigen Kinde Zahnstraße 16. 26

Eine Wackfrau gesucht Welltriftstraße 26. 190
Eine reinliche Frau wird sofort zum Bedtragen gesucht. Näh. Moritzstraße 3. 238

Selenestraße 20 wird eine Frau zum Bedtragen gesucht. Jemand zum Bedtragen gesucht Albrechtstraße 14.
Wärterin für eine Nerventrante gesucht. Schriftliche Meldung mit Zeugnis-Abchrift bei Dr. Plessner, Sonnenbergerstraße 37.

Kochlehnmädchen gesucht Röderstraße 37.

Gaushälterin mit prima Zeugn. in großes feines Herrschaftshaus, zwei Stützen der Hausfrauen, zwei verf. Kammerjungfern, sechs bessere Hausmädchen, welche gut nähen, serviren und bügeln können, franz. Bonne, Anzahl Alleinmädchen, die kochen können, in kl. Haush., Kindermädchen, drei verf. u. zwei fein bgl. Köchinnen, sow. nach England eine fein bgl. Köchin, pr. Stelle, f. Ritter's B., Jnh. Ldb., Weberg. 15.

Gesucht mehrere Hausmädchen, acht fein bürgerl. Köchinnen, drei Herrschaftsköchinnen, zwei bess. Zimmermädchen, eine Gaushälterin (Köchin) für Herrschaftshaus, Zimmermädchen für Pension, ein gebild. Fräulein, Stäbe, welches die Küche versteht, fünf Alleinmädchen, eine Püegerin mit Altessen, zwei Kammerjungfern, eine französische Bonne, eine angehende Jungfer u. ein Mädchen zu einzel. Dame (25 Mt.).

Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Gut. Herrschaftspersonal findet Stellung. Bür. Germania, Säfnerg. 5.
Kaffeebäckerin und Weißzeugmädchen gesucht Lannusstraße 15. 25040
Eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen wird zum 15. Jan. gesucht Rheinstraße 18, 2.
Eine perfecte Herrschaftsköchin, welche auch Hausarbeiten mit übernimmt und ein tüchtiges Hausmädchen, welches serviren und bügeln kann, zum 1. Februar gesucht. Nur Solche mit vorzüglichen Zeugnissen wollen sich melden Hotel Adler, Zimmer 21.

Central-Büreau

Goldgasse 5, 1. (Frau Warlies), Goldgasse 5 1,

Büreau 1. Ranges für Stellenvermittlung, sucht eine perf. Herrschaftsköchin nach England, zwei perf. Herrschaftsköchinnen für hier, drei fein bürgerl. Köchinnen, auch solche zum Allein dienen, ein einfaches auß. Mädchen, welches sich als Büffelmädchen anlernen läßt, ein Hotelzimmermädchen, ein Penfionszimmermädchen, ein erstes und ein zweites Herrschaftshausmädchen, eine Kinderfrau, eine französische Bonne, ein Alleinmädchen, welches etwas näht, zu einzel. Dame, zwei Servirfräulein in feine Weinrestaurants, sowie vier bis sechs Küchenmädchen.

Zum 1. Febr. in ein kleines Herrschaftshaus eine selbstk. Köchin u. ein tücht. gew. Hausmädchen gesucht; ferner für bald Kaffee- u. Weißbäckereien, angeh. Restaur.-Köchin, nette anständ. Kellnerin, Ullene, Haus-, Kinder- u. Küchenmädch. d. Gröndberg's B., Goldg. 2, 1.

Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 17, 1 Tr. 25037
Ber sofort ein fleißiges zuverlässiges Mädchen bei gutem Lohn gesucht. 25172

Restaurant Poths, Langgasse.
Gesucht zum 11. Januar in Geschäftshaus ein brav. gezeugtes Mädchen, welches kochen kann. Näh. im Tagbl.-Verlag. 28

Starke Landmädchen wird gef. Frau Schmid, Al. Schwabacherstraße 9.
Ein zuverlässiges Alleinmädchen in kleinen Haushalt gesucht Nicolassstraße 32, B. 1. 159

Ein zuverlässiges Mädchen,

das Küche und Hausarbeit versteht, sofort gesucht Kanellenstraße 27. 156

In der Hausarbeit durchaus erfahrendes tüchtiges Mädchen per 15. Januar gesucht, kann unter Umständen gleich eintreten Balramstraße 8, Bart. 127

Ein Mädchen für besseren Haushalt bei gutem Lohn gesucht Philippsbergstraße 41, 1 links. 214

Ein Mädchen gesucht Friedrichstraße 45, Bäderladen. 214
Ein besseres Mädchen, welches nähen kann, zu einem Kinde gesucht Wilhelmstraße 42, Conditorei. 206

Ein tüchtiges braves Mädchen, zuverlässig in jeder Hausarbeit und an Kinder gewöhnt, per 15. Januar gesucht Kirchgasse 22, Cigarrenladen.
Ein zuverlässiges reinliches Kindermädchen gesucht Lannustr. 16, 1. 196

Ein fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird bei gutem Lohn verl. Moritzstraße 18, 2.

Ein braves Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, auf gleich oder später gesucht Dohheimerstraße 28. 106

Ein zuverlässiges Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird neben Burschen und Kindermädchen zu einer Offiziersfamilie nach Mainz zu baldigem Eintritt gesucht. Respektanten mögen sich melden Bauhoisstraße 21, 3 Tr. 221

3. Mädchen, welches Weißzeugnähen ausgelernt hat, für dauernd gesucht Kirchgasse 40, 2.
Ein anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Goethestraße 13, 8 Tr.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches jede Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht Friedrichstraße 9, Bart.
Umgehend gesucht ein Mädchen im Alter bis zu 16 Jahren, von braven Eltern. Zu sprechen 10 Uhr Vormittags, 3 Uhr Nachmittags Rheinstraße 67, Bart.

Ein Dienstmädchen gesucht Goldgasse 1, 2.
Ich suche per sofort ein nur gut empfohlenes Hausmädchen Moritzstraße 60, Modewaaren-Laden.

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht. 249
Chr. Keiper, Webergasse 34.

Tücht. Mädchen zu kl. Familie (hoh. Lohn) gef. Schachtstraße 4, 1. St.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gut empfohlene Verkäuferin sucht Stelle. Gest. Offerten unter G. B. 29 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Ein braves Mädchen, welches schon längere Jahre in einem Geschäft thätig war, sucht ähnliche Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 255

Eine Dame, die engl. und franz. spricht und die Buchhaltung erlernt hat, wünscht Stelle als Volontärin, um sich in derselben practisch auszub. Off. unter G. B. 26 an den Tagbl.-Verlag.

Modes.

Zweite Arbeiterin sucht Stelle. Frau L. v. Renal, Offenbach a. M.

Ein im Gebild- und Feinstopfen, sowie Ausbessern der Wäsche erfahrenes Mädchen sucht noch einige Tage zu besetzen. Albrechtstraße 5, Hb. 2 r.
Eine fleiß. Wäschfrau sucht Beschäft. Germaniastraße 12, 1.
Eine Erzieherin, welche franz., engl. u. musik. ist, empf. Bür. Germania.

Tüchtige Bäglerin sucht Beschäftigung in einer Wäscherei oder bei Kunden. Näh. Drantenstraße 21, St. 1 St.

Eine tüchtige Köchin, welche fein bürgerlich kochen kann, sucht sofort Stellung. Näh. Friedrichstraße 29, St. Part. rechts.

Perfekte Penfionsköchin, eine perfekte Herrschaftsköchin mit 7-jähr. Zeugn. (auch aus hochfeinem Hause) empfiehlt Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Eine adrette fein b. Köchin mit 4- und 2-jähr. Zeugn. sucht Stelle, event. auch als Alleinmädchen in H. Haushalt auf gleich oder 15. Jan. C.-B. (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Geb. Mädchen, im Haushalt tüchtig und perfect im Schneidern, sucht Stelle als feines Hausmädchen. Selb. hat noch nicht gedient. Gesl. Off. an Frau Lill v. Hendl, Offenbach a/M. 130

Ein anst. ev. Mädchen, hier fremd, w. d. Küche und Hausarbeit verst. u. mehr auf g. Behandlung als h. Lohn sieht, sucht Stelle in H. Familie per 15. Januar. Gesl. Off. u. L. L. 808 postl. Schützenhofstraße.

Tücht. Büffetsfräulein i. Stelle. Gesl. Off. Frau L. v. Hendl. 130

Offenbach a/M.

Ein gebildetes Fräulein mit Sprachkenntnissen sucht Stelle als Büffet-Fräulein in einer Restauration 1. Ranges. Näh. im Tagbl.-Verlag. 182

Ein von seiner Herrschaft sehr empfohlenes Hausmädchen sucht wegen Aenderung im Haushalt St. zum 15. Jan. Gustav-Freytagstr. 5. 193

Eine gebildete Dame in mittleren Jahren, aus guter Familie, wünscht Stellung zur selbstständigen Führung eines feineren Haushalts. Die Erziehung mutterloser Kinder würde gern übernommen werden. Beste Empfehlungen stehen in jeder Beziehung zur Seite. Jede Auskunft wird ertheilt Rheinstraße 107, 1. St.

Ein anständiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 8, 2.

Für ein ig. Mädchen, in Küche und im Haushalt ausgebildet, wird Stell. in bess. Hause gesucht. Näh. Moritzstr. 25, P.

Ein Mädchen von auswärts, welches im Kochen und Serviren erfahren ist, sucht Stelle. Röderstraße 37, Part.

Eine gesunde Schänkaune sucht Stelle. Näh. Feldstraße 23, Part.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stellung erhält Jeder überallhin unsonst. Forbere per Postkarte Stellen-Auswahl. Courier, Berlin-Wehnd. (E. G. 70) 37

Cigarren-Reisender i. Private u. Restaur. g. hohe Vergüt. gef. Willh. Schumann, Hamburg. (E. H. a 10) 37

Steingasse 24 wird ein **Ausschläger** gesucht.

Ein selbstständiger Wagner findet sofort dauernde Arbeit Steingasse 12. 237

Auf gleich oder später suche für das Comptoir meines Fabrikgeschäfts einen mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteten **Lehrling**.

Ernst Koepke, Dogheimerstraße 28. 104

mit den nöthigen Vorkenntnissen für ein hies. Medic. Drogen-Geschäft gesucht. Offerten sub E. F. 885 an den Tagbl.-Verlag. 173

Lehrling für das Baubureau Louisenstraße 21 wird ein **Lehrling** ver sogleich gesucht. Ein Schreinerlehrling gef. K. Noll-Hussong, Adelheidsstr. 49. 163

Bäderlehrling kann sofort eintreten bei Willh. Weiss in Erbenheim. Herrschaftsdieners in seine Stellung sucht Ritter's Bureau. Geschäftlicher Aufseher mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 247

Hotelhausburich, sof. gef. d. Grünberg's Bier., Goldgasse 21, Lab. Ein Schweizer mit guten Zeugnissen gesucht Viebrich, Brunnengasse 18.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein i. Kaufmann mit besten Zeugn., in ungel. Stellung, sucht in Wiesbaden Stellung als Buchhalter. Gesl. Offerten unter A. B. 32 befördert der Tagbl.-Verlag.

Junger solider militärfreier Mann, seither in Colonial- und Delicateschwaaeren-Geschäft thätig, i. Stelle in irgend einer Branche. Näh. Tagbl.-Verlag. 145

Tüchtiger repräsentationsfähiger Kaufmann, 36 Jahre alt, gebildeter Mann, sucht passende Stellung, eventl. Beibehaltung an gutem Geschäft. Gesl. Offerten unter A. A. 1 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, gelernter Manufacturist, mit guten Zeugnissen, wünscht in einem Manufactur- oder Confectionsgeschäft, eventl. auch auf einem Bureau 2 Monate als Volontair einzutreten, um dadurch eine feste Stellung zu erlangen. Gesl. Off. sub U. A. 18 an den Tagbl.-Verlag. 174

Ein tüchtiger Möbelschreiner, der auch etwas vom Tapezierergeschäft versteht, sucht Stellung als Haus- oder Hotelschreiner. Näh. im Tagbl.-Verlag. 114

Ein junger, gut empfohlener Mann, welcher durch ein Armeiden seinem gewerblichen Beruf entzogen muß, sucht Stellung als Kassirer, Kassirer oder Portier unter bescheidenen Ansprüchen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23187

Drucksachen für Gärtner

mit geschmackvollen Beweisen und Zierrathen

fertigt die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden Langgasse 27.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilderräthsel.



Räthselprung.

im	mahnt	drum	glück	ver	streng
nie	ge	lieh	dich's	denf	das
dann	nu	Das	an	es	
schen	es	Glück.	scheert	das	
oft	hulb	te	schuld	was	bei
find	was	rück	felt	glück	be
ne	wach	mer	einst	ne	zins
im	zu	sei	mit	dir	heißt

Citaträthsel.

Aus jedem Citat ist ein Wort zu nehmen, so daß ein neues Citat entsteht:

1. Sab ein Knab' ein Nös'lein stehn . . .
2. Bist wirklich du ein ganzer Mann, Dring' stolz mit eigener Kraft voran
3. Da lagen die drei Gesellen Behaglich am wärmenden Herd.
4. Das ist im Leben häßlich eingerichtet, Daß bei den Rosen gleich die Dornen stehn.
5. Da blinkt des Goldes rothe Bracht Entgegen ihm aus finstern Schacht . . .
6. Wer Freunde sucht, ist sie zu finden werth.

Auflösungen der Räthsel in No. 609.

Bilderräthsel: Viel Glück zum Neuen Jahr.

Reinjahr's-Krithmogryph:

Poste, Rose, Opposition, Sonne, Mar, Zonne, Nero, Giau, Urahn, Zahn, Urtroß, Gahn, Karte. — Profit Neujahr! Palindrom: Sprotie, Broteft.

Richtige Lösungen sandten ein: O. Gbl., Jos. Bbs, Elli und Will, K. und F. Sauer, Karl und Erwin Engert, J. Fall, Ernst Kirchhöfer, M. Niederkahrt, sämmtlich von Wiesbaden, Marie, Greife und Mase aus S.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämmtlicher Räthsel einsenden. Die Räthselösungen müssen bis Freestag früh im Besig der Redaktion sein.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 7. Januar 1894.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der Freischütz.
Residenz-Theater. Nachm. 3 Uhr: Charley's Tante. Vorher: Die Zaubergeige. Abends 7 Uhr: Der Meineidbauer.
Reichshallen-Theater. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Schützen-Gesellschaft Vell. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Bürger-Schützen-Corps. Abends: Ball.
Silber-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Weihnachts-Feier.
Fleischergehilfen-Verein. Abends 8 Uhr: Ball.
Kriegerverein Germania-Allemania. Abends 8 Uhr: Weihnachts-Feier.
Carneval-Verein Karrikalla. Abends 8 Uhr: Gr. Carneval-Concert.
Gesellschaft Fidelio. Abends 8 Uhr: Carneval. Sitzung.
Katholischer Lehrlings-Verein. Nachm. 5 1/2 Uhr: Versammlung.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 9 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Katholischer Männer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung, Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagschule; Nachmittags von 2 Uhr ab: Freie Vereinigung, Spiele.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 4 Uhr: Lehrlings-Abteilung, Unterhaltung, Vorträge. 7 1/2 Uhr: Gesell. Zusammenkunft.
Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 4 Uhr: Religiöse Diskussionsstunde.

Montag, den 8. Januar.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Charley's Tante. Vorher: Die Zaubergeige.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Schützen-Gesellschaft Vell. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Conservatorium für Musik, Rheinstraße 54. Vorlesung.
Gesell. Vortrag. Abends 8 1/2 Uhr im Hotel Schützenhof.
Verein Deutscher Handlungsgehilfen, Kreis-Verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Monats-Versammlung.
Schreiner-Zunng. Abends: Gesellschaftliche Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zunng. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Gesellschaft. Abends 8-10 Uhr: Übung der Radfahrer-Abtheil.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Jüglinge.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Silber-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Silber-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Freidenker-Verein. Abends 9 Uhr: Wochenversammlung.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8 Uhr: Freie Vereinigung. — Jugendabtheilung: Turnen.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 Uhr: Zwangloser Verkehr. Unterhaltung. Andacht.

Die Volksbibliothek I (Castellstraße 16, 1), ist geöffnet: Sonntag von 10-1 Uhr, Mittwoh von 12-1 Uhr und Samstag von 1-3 Uhr.
Die Volksbibliothek II (Schulberg 12, 1), ist geöffnet: Sonntag von 10-1 Uhr und Samstag Abends von 6-8 Uhr.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. S. Melbestelle bei Frau Ph. Spieß, Frankenstraße 13. Kassenarzt: Herr Dr. med. Lind, Langgasse 8. Sprechstunde 8-9 Uhr, 2 1/2-3 1/2 Uhr.

Dampfer-Nachrichten.

Hamburg-Amerikanische Packetsfahrts-Actien-Gesellschaft.
 (Hauptagentur für Wiesbaden und Umgegend: **W. Becker, Langg. 33.**)
Postdampfer „Polynesia“, von Hamburg nach Philadelphia und Baltimore bestimmt, ist am 3. Januar in Halifax angekommen. Dampfer „Italia“, von Newyork kommend, ist am 4. Jan., 5 Uhr Nachmittags, von Copenhagen nach Stettin abgegangen. Doppelschrauben-Schnelldampfer „Normantia“ ist am 4. Jan., 10 Uhr Morgens, von Genua via Neapel nach Newyork abgegangen.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 5. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) . . .	753,2	751,4	750,6	751,7
Thermometer (Celsius) . . .	-12,1	-7,7	-8,1	-9,0
Dampfspannung (Millimeter) . . .	1,4	2,2	2,1	1,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.) . . .	81	86	85	84
Windrichtung u. Windstärke {	N. 4. mäßig.	N.O. mäßig.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht {	völlig heiter.	völlig heiter.	theilw. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter) . . .	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Nützlich auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

8. Jan.: kaum verändert, feucht, wolkig. **9. Jan.:** ziemlich milde, bedeckt, Nebel, Niederschläge, lebhafter Wind.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Montag, den 8. Januar.

Versteigerung von Mobilien, sowie von Glas- und Porzellanwaaren zc. im Versteigerungslokal Dogheimerstraße 11/13, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 10, S. 25.)
 Versteigerung von Bau- und Brennholz zc. am Abbruch des Hauses Adlerstraße 18, Nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. 10, S. 9.)
 Holzversteigerung im Wiesbadener Stadtwald, Distr. Pfaffenborn; Zusammenkunft Vorm. 9 1/2 Uhr beim Forsthaus Fasanerie. (S. Tagbl. 9, S. 6.)
 Holzversteigerung in der Oberförsterei Chausseehaus, Distr. Winterbusch, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 8, S. 2.)

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 7. Januar. 7. Vorstellung. (66. Vorstellung im Abonnement.)
 Gastdarstellung des Fräul. Helene Koenigsfacter vom Großherzoglichen Hoftheater in Karlsruhe.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind.

Musik von C. M. v. Weber.

Musikalische Leitung: Hr. Kapellmeister Rebecq. Regie: Hr. Dornewaj.

Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst	Herr Müller.
Cuno, fürstlicher Erbfürster	Herr Aglitzky.
Agathe, seine Tochter	Frl. Giergl.
Menchen, eine junge Anverwandte	* * *
Kaspar, erster Jägerbursche	Herr Muffen.
Max, zweiter Jägerbursche	Herr Hanjchmann.
Samuel, der schwarze Jäger	Herr Rudolph.
Kilian, ein reicher Bauer	Herr Busard.
Erster Jäger	Herr Dornewaj.
Zweiter Jäger	Herr Baumann.
Dritter Jäger	Herr Berg.
Ein Eremit	Herr Schmedes.
Eine Brautjungfer	Frl. Sempel.

Jäger, Brautjungfern, Bergknappen, Bauern, Jagdgefolge.
 * * * Menchen Frl. Helene Koenigsfacter.

Bei Beginn der Overture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Dienstag, 9. Januar. Neu einstudirt: **Das goldene Kreuz.** Oper in 2 Akten. Nach dem Französischen von S. G. v. Rosenthal. Musik von Ignaz Brüll. Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag, 7. Januar, Nachm. 3 Uhr: **Charley's Tante.** Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas. Vorher: **Die Zaubergeige.** Operette in 1 Akt von Jacques Offenbach. Anfang 5 Uhr, Ende 5 1/2 Uhr.
 Abends 7 Uhr: **Der Meineidbauer.** Volksstück in 3 Akten (7 Bilder) von L. Anzengruber. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 1/2 Uhr.
 Montag, 8. Januar: **Charley's Tante.** Vorher: **Die Zaubergeige.**
 Dienstag, 9. Januar: **Pariser Leben.**

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 7. Januar, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

des Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**

Programm:

1. Overture zu Goethe's „Hermann und Dorothea“ . . . Schumann.
2. a) Zwei Melodien für Streichorchester:
 I. Hjertesar (Herzwunden). II. Varen. (Der Frühling) Grieg.
 b) Fjeldslat (Auf den Bergen) aus op. 19 „Aus dem Volksleben“ (für Orchester bearbeitet von Sr. Kgl. Hoheit dem Landgrafen von Hessen.)
3. „Im Walde“, Symphonie No. 3, F-dur Raff.
4. Ballet-Suite aus der Oper „Henry VIII.“ Saint-Saëns.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Schneewittchen. Abends 6 1/2 Uhr: Launhäuser. — Montag: Heimath.
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag, Nachm. 8 1/2 Uhr: Dornröschen. Abends 7 Uhr: Troubadour. — Schauspielhaus. Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Charley's Tante. Abends 7 Uhr: Talisman. — Montag: Das Heirathsnest.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 10. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 7. Januar.

42. Jahrgang. 1894.

Donnerstag, den 18. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, soll die Lieferung des Bedarfs an **Verpflegungsbedürfnissen und Eis** für das hiesige Garnison-Lazareth, sowie die Abnahme der auftommenden **Küchenabfälle, Brodreste und Knochen,** für die Zeit vom **1. April 1894 bis Ende März 1895** öffentlich verbungen werden.

Die bezüglichen Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Garnison-Lazareths zur Einsicht auf. Dieselben sind vor der Abgabe von Angeboten zu lesen und zu unterschreiben. 408

Garnison-Lazareth.

Die Lieferung der für das Rechnungsjahr 1894/95 erforderlichen **Verstärkungs-Materialien, Gruppe C.,** als:

Öle, Farben, Drogen, Glas und Glaswaaren, Leder, Polster-, Seiler- und Polamentierwaaren, Filz, Glaspapier, Schmirgelleinen, Schutzbrillen, Pinsel, Schleifsteine, Chamottesteine, Verschlussringe und Heilenhüte aus Papierstoff soll öffentlich vergeben werden. Die Bedingungen und Massenverzeichnisse können bei den Hauptwerkstätten in Halle (Saale), Fulda und Limburg (Lahn), sowie auf unserem Materialien-Büreau eingesehen oder von letzterem gegen gebührenfreie Einsendung von 1 Mk. 30 Pf. bezogen werden.

Verseglelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Verstärkungs-Materialien, Gruppe C.“, veriebene Angebote sind bis zum **22. Januar 1894** postfrei an unser Materialien-Büreau hier, Hedderichstr. 65, einzulenden. Die Eröffnung findet am **23. Jan. 1894, Vormittags 10 Uhr,** im Materialien-Büreau statt. Zuschlagsfrist bis zum **19. Februar 1894.** (à Cto. 62/1) 152

Frankfurt a. M. (Sachsenhausen), den 3. Januar 1894.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 9. Januar ex., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal **Dohheimerstraße 11/13** hier:

4 Delgemälde von **Jungbluth** und **B. Molena**

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt. 461
Wiesbaden, den 6. Januar 1894.

Salm,
Gerichtsvollzieher.

An die Frauen Wiesbadens.

Unserer Bitte um Weihnachtsgaben für **Pribram** ist auch in diesem Jahre in so überaus freundlicher u. hochherziger Weise entsprochen worden, daß wir uns gedrunen fühlen, allen gütigen Gebern öffentlich **unsern Dank zu übermitteln.** Briefe von dem dortigen Lehrer und den armen Bergmannskindern, mit dem wärmsten Ausdruck der Dankbarkeit, liegen im Hause der Vorsitzenden, Frau **Justizrath Scholz,** Rheinstraße 80, 2, Donnerstag, den 11. Jan., und Freitag, den 12. Jan., Allen, die sich dafür interessieren, zur Einsicht offen.

Der Vorstand der Wiesbadener Frauenortsgruppe
des Allg. deutschen Schulvereins.

Cäcilien-Verein.

Dienstag, Abends 8 Uhr:

Gesammtprobe

im Vereinslokal (Draniensstraße). 233
Der Vorstand.

Conditorgehülpen-Verein Wiesbaden.

Sonntag, den 14. d. M., im Saale des Hotel Schützenhof:

III. Stiftungsfest,

verbunden mit

Weihnachts-Feier und Ball.

Der Vorstand.

Welche Gammelleute, frische Gammelmücken (wie Rehsiemer geschakt) 9 Pfd. franco 5.00—6.00 Mk. 129

W. Foelders, Emden.

Bekanntmachung.

Montag, den 8., und Dienstag, den 9. Januar 1894, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Versteigerungs-Lokale **Dohheimerstraße 11/13** dahier:

1 Canuz, 1 Sopha, 2 Kleiderschränke, zwei Glaschränke, 1 Kommode, 1 Nähtisch, ein Regulator, 1 Waschkommode mit Marmorplatte,

1 große Parthie Glas-, Porzellan- und Steingutwaaren, als:

Ess-, Kaffee- und Theeservice, Platten, Teller, Schüsseln, Untersätze, Eierbecher, Krüge, Stammgläser, Vasen, Figuren u. dergl. m.

öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 461

Wiesbaden, 6. Januar 1894.

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.

Turn-Gesellschaft.

Die erste Übungsstunde für

Mennet und Gavotte à la reine findet **Donnerstag, den 11. Januar, Abends 8 Uhr,** in der Turnhalle statt. Anmeldungen werden noch bis zu diesem Termine bei unserm Mitgliedswarte, Herrn **L. Becker,** Kl. Burgstraße 12, entgegengenommen. 287

Der Vorstand.



Von der Reise zurück.
Dr. Lande.

Zu den drei Königen, Marktstrasse 26.

Jeden Sonntag:

Großes Frei-Concert

(Brühl'sche Capelle), wozu freundlichst einladet

20641

H. Kaiser.



gemästet, geschlachtet, trock., gerupft u. ohne Därme, versende: **Bratgänse** od. **Hühner** (Poulards) Mk. 5.80, **Fettgänse** Mk. 5.60, **Indians** (Puten) oder **Enten** Mk. 6. — ; p. 10-Pfund-Colli packung- u. portofrei jeder Poststation gegen Nachnahme.

Ed. Rittinger, Exportgesch.,
Werschetz (Ungarn).

Gänseleber-Wurst per Pfd. Mk. 2

empfiehlt

Kirchgasse 38. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 38.**Honig**

aus eigener Bienenzüchterei per Pfd. Mk. 1.20. Für Reinheit wird garantiert.

Meine Weine:

Weißwein per Flasche von 60 Pf. an,
Rothwein " " " 90 " "

empfiehlt

229

Aug. Horn,

Schwalbacherstraße 73.

Butter.

Feinste Sührahn-Tafelbutter per Pfund Mk. 1.30,
reinschmeckende Ia Landbutter " " " 1.20,
Pfälzer Butter " " " 1.15,
Kochbutter, reine Naturbutter, " " " 1.—

offeriert

230

C. Gaertner, Neugasse 1.

Eier per Stück 6 Pf., 100 Stück 5.80 Mk., **Sauertraut** Pfd. 8 Pf.,
10 Pfd. 70 Pf., **schwed. Streichhölzer** Pfd. 12 Pf., 10 Stück 1 Mk.,
Pflichter 20, 25, 30 Pf., **Seife** Pfd. 26, 28, 30 Pf., **Schmierseife**
20, 22, 24 Pf., **Abfallwässer** Pfd. 31 Pf., **Starioffeln** per Kvt. 17 Pf.,
per Ctr. 2.10 Mk.

C. Kirchner, Wellstrasse 27.

Emmerstraße 25 frische Eier und zwei Gähne zu verkaufen.

Frankfurter

Börsen- und Handels-Zeitung

XXIII. Jahrgang.

— Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. —
Sorgfältig redigirte, ausführliche Besprechungen aller,
Börse, Handel, Industrie und Verkehrsweisen betreffenden Fragen.
Ausgedehnteste telegraphische Berichterstattung. — Tägliche
telegraphische Berichte von den Effecten- und Productenbörsen
des In- und Auslands.

Tägliche Extra-Beilage: Das vollständige Coursblatt der Frank-
furter Börse.

Wöchentliche Beilagen. Erschöpfende Verloosunglisten.
Die „Frankfurter Börsen- und Handelszeitung“ ist das einzige
Fachblatt, welches gleichsam ein Sammelwerk aller finanziell
und commercieell wichtigen Daten bildet.

Inserate: Die 6-spaltige Petitzelle oder deren Raum 30 Pf.
Abonnements zum Preise von Mk. 3.75 incl. Postaufschlag per
Quartal nehmen sämtl. Postanstalten des In- und Auslandes
entgegen.

Die Expedition d. „Frankfurter Börsen- u. Handelszeitung“.

Probenummern gratis und franco.

Die

L. Schellenberg'sche**Hof-Buchdruckerei**

Kontor: Langgasse 27

fertigt in kürzester Zeit
und jeder gewünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen

Autdrucke

in Brief- und
Kartenform.

auf Kranzschleifen.

Besuchs- und
Danksagungskarten
mit Trauerrand.

Nachrufe und
Grabreden.

Todes-Anzeigen
als

Zeitungs-
Beilagen.



In Chicago prämiirt wurden

**Leichner's
Fettpuder**

und

Leichner's Hermelinpuder.

Sie sind die besten unschädlichen Gesichtspuder für Tag
und Abend, welche die Haut, wie bekannt, bis ins Alter weich
und geschmeidig erhalten und ihr einen zarten, rosigen, jugend-
frischen Ton geben. Man merkt nicht, dass man gepudert ist.
Zu haben in der Fabrik, **Berlin, Schützenstr. 31**, u. i. a.
Parfümerien in verschloss. Dosen, auf deren Boden Firma und
Schutzmarke eingepreßt ist. Man verlange stets: **Leichner's
Fettpuder.** (Man.-No. 590) 8

L. Leicher, Lieferant d. Kgl. Theater.**Kaufgesuche**

Ein Militär-Mantel zu kaufen gesucht. Näh.
im Tagbl.-Verlag.

Decimalwaage, bis zu 10 Ctr. wiegend, zu kaufen
gesucht. Näh. Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Ein Colonialwaaren-Geschäft zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein Viertel Parterreloge abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verl.

Ein Viertel Abonnement auf numm. Parterre im königlichen Theater
quater Sitz, abzugeben Kapellenstraße 4a, Part. I.

Ein Blüschmantel mit Belgesej und 1 seid. Baletot mit Belgfutter
billig zu verkaufen Taunusstraße 26, im Merceriaden.
Kost neue schw. Tuchjude (harr. Berl.) für 5 Mt. zu verk. Jahrsfr. 1.
Ein sehr schöner moderner Wintermantel mit Hut und Muff sehr
billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 239
Schöner Herren-Keisepelz zu verkaufen Nicolastraße 2, 3.
Neues eleg. Zigeuner-Costüm billig zu verkaufen
Philippstraße 31, 2.
C. feid. Damenmasken-Anzüge (1 altb.) b. zu v. St. Weberg. 6, 1. Tr.

Xylophon,

Pols- u. Strohinstrument, 2 reihig, nebst Schule, sehr solid, für 18 Mt.,
Gitarre, fast neu, guter Ton, mit Mechanik, zu 12 Mt. abgegeben
gegen Baar Pambachtal 8, 2.

Mahagoni-Ausziehtisch, fast neu, zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. 240

Eine Ladenahe, Gemäseeral und eine große Ladenaampe
billig zu verkaufen Albrechtstraße 25, Laden.

Für Carneval-Vereine. Ein Kaspar-Theater mit Puppen
billig zu verkaufen oder zu verleihen Welltriststraße 11, Part.

Sehr Häßer zu verkaufen
C. W. Poths, Seifenfabrik.

Ein Kring gelber und grauer Nöschchen, reine Masse, billig zu ver-
kaufen. Näh. Dohheimerstraße 63 bei Pöcker.

Verschiedenes

Ansprüche an den Nachlaß der

Wittve Katharina Weyers

ersuche ich bis zum 15. Januar 1894 bei mir anzumelden.
Der Nachlaßpfleger.

Rechtsanwalt Peterson,
Rheinstraße 87. 408

Theilhaberin gesucht.

Ein solides u. renommirtes Geschäft (wo die Frau fehlt) möchte mit
einer ebenis einfachen, gut situirten Theilhaberin in Verbindung treten.
Die Einlage braucht nicht ins Geschäft. Nichtanonyme Briefe erbeten
unter V. V. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Herrliche Schlittschuhbahn Schiersteiner Gafen.

Schneiderin, eine sehr geübte, hat sich hier etabl.
und empfiehlt sich zum Anfertigen von
Costümen nach feinstem Schnitt, geschmackvoller Arbeit und zu mäßigen
Preisen. Lehrstraße 33, 1 Tr.

Costüme, Waschengarderobe und Hauskleider werden in und
außer dem Hause angefertigt Mauergasse 17.

Die Wasch- und Bügel-Anstalt von

F. Weis, Nerostraße 23,

empfeilt sich zur Uebernahme von Wäsche für Hotels und Herrschaften
bei sauberster Ausführung und pünktlicher Bedienung zu soliden Preisen.
Herren-Hemden, Kragen u. Manschetten werden wie neu hergestellt.

Welch' edel denkende Dame oder Herr leibt einem
bedrängt. jungen Mann 200 Mt. Rückzahlung nach
Uebereinkunft. Gest. Offerten unter N. B. 25 an den Tagbl.-Verl. erb.

Aufnahme

gesucht für einen jungen Sund, der ge-
zogen werden soll. Schriftl. Offerten unter
V. B. 42 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Familien-Nachrichten

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern einzigen heiß-
geliebten Sohn und Bruder,

Max Palant,

im Alter von 11 1/2 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden Nachts
12 1/2 Uhr durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Eltern und Schwester.

Wiesbaden, den 5. Januar 1894.

Die Beerdigung findet statt: Dienstag, den 9. Januar, 11 Uhr
Vormittags, vom Sterbehause, Blücherstraße 20, aus. 246

Dankagung.

Allen Denen, welche uns bei dem schweren Krankenlager
und bei dem Hinscheiden unserer lieben Tochter und Schwester,

Mina Dienstbach,

so hilfreich zur Seite standen, und besonders dem Herrn
Pfarrer **Ziemendorf** für die trostreiche Grabrede, sowie
dem geehrten Sonntagverein für den schönen Gesang und auch
für die reichen Blumen Spenden sagen wir hiermit unsern
herzlichsten Dank. 243

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Dienstbach, Wwe.

Für die Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Hinscheiden
und der Beerdigung unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und
Großmutter,

Frau Louise Schaus,

sagen wir unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verwandten und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß unser geliebter unvergeßlicher Vater, Schwieger-
vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Privatier Samuel Eliasberg,

nach kurzem Leiden am 5. Januar, 2 Uhr Nachts, sanft in Gott entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am 7. Januar um 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Große Burgstraße 14, aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Rachel und Samuel Eliasberg.

Wiesbaden, Riga, Kiev.

Nachlass-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben versteigere ich nächsten

**Dienstag, den 9. Januar cr., Morgens 9 1/2
und Nachmittags 2 1/2 Uhr**

anfangend, in meinem Auktionslokale,

3. Adolphstraße 3,

den Rest des zum Nachlasse der Wwe. des Rentners **Trapp** hier gehörigen Mobiliars bezw. Hauseinrichtungs-Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. 386

Zum Ausgebot kommen:

Compl. Betten, Tische, Stühle, Kommoden, Consolen, Kleider-, Bücher- u. Spiegelchränke, Spiegel, Teppiche, Waschkommoden, Nachttische, 1 Mahag.-Buffet, Salon-garnituren, Sophas, Chaiselongues, Kaffeeschrank, Lampen und Lüster, Bilder, Delgemälde, Uhren, Pendules, Schmuckfächer, Rothwein, Küchenschrank, Küchentisch, Pfeilerschränken, Küchen- und Kochgeschirr, sowie sonst versch. Haus- u. Kücheneinrichtungs-Gegenstände.

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.

Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse der Firma **J. Laskow & Co.**, Langgasse 35, gehörigen Waaren, als:

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, weiß und farbig, Bett-, Tisch- und Handtücher, Taschentücher, Oberhemden, Manschetten, Kragen in prima Leinen, Bett-Damast, roth und weiß, Bettbrell, Federleinen, tuchene und seidene Unterröcke, wollene und Biberblonsen, Normal-Wäsche, Korsetts, Semden-Siber, Strümpfe und Schürzen,

werden zu billigen Preisen ausverkauft. 408

Der Concurs-Verwalter.



Gambrinus-Restaurant, Marktstraße 20.

Große Lokalitäten, reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte, vorzüglicher Mittagstisch.

Ausschank des beliebten Lager-Bieres der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, direct vom Faß,

reine Weine

empfiehlt zu zahlreichem Besuch 226

B. Müller.

Heute Sonntag und morgen Montag:

Spanjan mit Krautsalat,

auch außer dem Hause.

Restaurant Poths,
Langgasse 11.

Walther's Hof.

Heute Sonntag, von 4 Uhr ab:

Großes

humoristisches Frei-Concert.

Besonders reichhaltige Speisenkarte. Pudding.
Dienstbach.

Zum weissen Lamm, Marktstraße 12.

Heute, sowie jeden Sonntag: Frei-Concert. 248

Wilh. Riess.

Carneval-Gesellschaft „Wiesbadener Humor“

Heute Sonntag, den 7. Januar
Nachmittags von 4-7 Uhr:

Großes

carnevalistisches Concert

ausgeführt

von unserer närrischen Hofkapelle

Abends 8 Uhr 11 Minuten:

Einzug des hohen Rathes

darauf:

Erste große

Gala-Sitzung

in den närrisch decorirten Lokalitäten der
Thüringer Hofes, Ecke der Schen-
bacher- und Dogheimerstraße.

Hierzu ladet freundlichst ein
Der hohe Rath.



Club Edelweiss.

Sonntag, den 14. Januar:

Carnevalistische Sitzung

im oberen Saale des Deutschen Hofes, Goldgasse,
wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Einzug des närrischen Comittees 5 Uhr 11 Minuten.

Specialitäten:

Nur acht Münchener Aufzeichnungen.

Neu eingetroffen für Handstickereien.

Aufzeichnungen nach Münchener Art werden ganz billig angefertigt
Friedrichstraße 14, 1. St.

Wellritzstraße 25.

Geschäftsaufgabe und Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Porzellan-
geschäfts verkaufe ich von heute
ab sämtliche Artikel meines
Lagers unter dem Einkaufspreis.

Max Kraß Wwe.

Wellritzstraße 25.

Zum Rosenhain,

Dogheimerstraße 62.

Heute und jeden Sonntag Tanzmusik. Mache zu gleicher
Zeit auf das noch im Gange befindliche große Preistegeln auf-
merksam und lade freundlichst ein. 238

Herm. Frog.

Mk. 1.25. Fst. Süsrahmbutter. Mk. 1.25.

J. Schaab, Grabenstraße 3. 264

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag, Vormittags 10 und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, versteigern wir die zum Nachlasse des **Königlich Dänischen Majors Herrn Grafen von Baudissin** gehörigen Gegenstände im

Römer-Saale, 15. Dohheimerstraße 15:

1 Sopha, 2 Sessel, 2 einzelne Sessel (gestickt), 1 Büffel, 1 Herren-Schreibtisch, 1 Gold-Weiler-Spiegel mit Trümean, 1 hocheleganter ovaler Goldspiegel mit hochfeiner Verzierung, ovale und runde Tische, Kleiderschränke, Kommode, Bücherreale, 2 Globus, 1 große Figur (Hermes), 1 Sessel, Eichen geschnitten, 6 Salonstühle, Notenständer, 1 Pariser Pendule, 1 Regulator, 2 Bronze-Leuchter, Portièren und Vorhänge, 1 Eßservice, 1 Liqueurservice, Fruchtschalen, Punsch-Bowle, Gläser aller Art, Fernrohr, acht silberne Löffel, Gabeln, Messer, Kaffee- u. Milchkanne, Zuckerdose, Vorlegelöffel, 2 goldene Herren-Uhren, sehr gut erhaltene Herren-Kleider, darunter ein Ueberrock mit Pelztragen und Manschetten, Pelzmütze, Staffeleien, Maler-Requisiten, werthvolle Salon-Ölgemälde in prachtvollen Gold-Bronze-Rahmen; ferner 2 vollständige französische Betten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toilette, 2 Nachttische, Kleiderschrank, Verticow, 1 Ausziehtisch, 1 Spiegelschrank, 1 Bücherschrank, 1 Plüsch-Garnitur (Sopha u. Sessel), Teppiche, Bilder, 1 Krankenwagen, Gartenmöbel und dergl. mehr. 415

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Bestgebot.

Reinemer & Berg, Auktionatoren und Taxatoren.

Büreau: 22. Michelsberg 22.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch theile meinen werthen Kunden, verehrlichem Publikum ergebenst mit, daß ich mein Magazin für Haus- und Küchengeräthe von Burgstraße 11 nach meinem Hause,

Wellritzstrasse 6,

verlegt habe und bitte um geneigtes ferneres Wohlwollen.

Da ich nicht die hohe Ladenmiete der Innenstadt zu berücksichtigen habe, so bin ich im Stande, bei stets guten Qualitäten zu bedeutend billigeren Preisen wie **seither** zu verkaufen. 236

Hochachtungsvoll

Franz Flössner,

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Moden-Journale,

sowie auf sämtliche Zeitschriften werden Abonnements erbeten und schnellstens geliefert.

Jos. Dillmann, Buchhandlung,
Kleine Kirchgasse 1, Ecke der Neugasse.

Ulmer Geld-Loose.

Original-Loose à 3 Mt., ¹/₂ Anth. 1¹/₄, ¹/₄ 1 Mt.

Ziehung **sicher 16.-18. Januar.**

3180 Geldgew. Hauptgew. 75,000, 30,000 Mt. cc. 252

General-Debit **de Fallois, 10. Langg. 10.**

Schönes Canape (neu) billig zu verkaufen Wellritzstraße 11, Part.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum, Gönnern und Bekannten, sowie einer werthen Nachbarschaft zeige hiermit ergebenst an, daß ich hier am Plage ein

Tapezierer-Geschäft

eröffnet habe. Halte mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusage guter und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll **Heinrich Steuernagel,**

Tapezierer und Decorateur, 13. Frankenstraße 13.

Elegantes Brautgeschenk.

Noch eine feine Köpplspitzen-Bettdecke zu 40 Mt., ein Tischgebed, angefangene Stickerei mit 12 Servietten und Material, 25 Mt. Welches Gelegenheitskäufe. **Friedrichstraße 14, 1. Et.**



Ein flotter Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. **Per Dose 2,50 Mk.** Zu haben in Wiesbaden bei **Louis Schild, Langgasse 3.**

Billiger und besser wie auf jeder Versteigerung kauft man Nerostrasse 21, Part.

Regenmäntel mit abnehmbarer Pelerrine, moderne **Jaquetts, Mädchenmäntel** von 8 Mk. an, schwarze und farbige **Seidenstoffe** in bester Qualität, Robe 20 Mk., **Kleiderstoffe** und **Cachemir** in schönster und grösster Auswahl, Robe 5 und 6 Mk., **Cheviots und Buckskins**, Rest zum Anzug 9 Mk., Rest zur Hose 3 Mk.

Nerostrasse 21, Part., kein Laden.

Verloren. Gefunden

Ein Kneifer in Lederetui am 1. d. M. verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Schwalbacherstr. 19, Optikerl., oder Goethestr. 1.** Freitag Abend w. ein sch. Tuch verl. Abzug. **Schwalbacherstr. 17. 241**

Zugelassen

ein weißer Pudel. Niederwalf, Haus Widgard. 148

Angemeldet bei der **Königlichen Polizei-Direction.**

Verloren: 1 silb. Kettenarmband, 1 gold. Zwicker, Portemonnaie mit Inhalt, 1 gold. Kettchen, 1 Quittungkarte, lt. auf Glise Ruwedel, 1 Knaben-Mantel-Pelerrine, 1 rehrbrauner Pelztragen, 1 Militärpaß, Quittungkarte u. Führungsattelle, lt. auf Ed. Lauer, 100-Markschein, 1 brauner Mischbeutel, 1 schwarzwollenes Umschlagentuch, 1 Gummi Schuh. **Gefunden:** 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 schwarzer Muff mit Taschentuch, 1 Gummi Schuh, 1 Ballschuh, 1 Pelz-Box, 1 Fächer, 1 gold. Vorstecknadel (Kleeblatt), gold. Trauring mit blauem Stein. **Entlaufen:** 1 Hund. **Zugelassen:** 1 Hund.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Rechtliches Gehaus, 2 Wohnungen im Stoc, sofort Umstände halber zu verkaufen. Offerten unter **L. B. 33** an den Tagbl.-Verlag.

Ein massiv, neu gebautes Stagenhaus, vorzügl. rentierend, ist eingetret. Verhältnisse halber billig zu kaufen. Auskunft nur an erste Selbstkäufer sub **P. B. 37** a. d. Tagbl.-Verl.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rent. Haus in Mitte der Stadt zu kaufen gesucht durch die Immobilien-Agentur von **Jac. Feilbach jun., Hellmundstraße 40, Part.**

Ein nicht so großes Haus mit nachweislich guter Wirtschaft mit 3-4000 Mark Anzahlung hier oder Umgegend zu kaufen gesucht. Genaue Off. mit Preisangabe unter **M. B. 34** an den Tagbl.-Verl.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

20,000 Mark, 1. oder gute 2. Hypothek, auszul. 244 **J. Meier, Hypoth.-Ag., Taunusstr. 14.**

Capitalien zu leihen gesucht.

2000 Mk. zu 5 % gegen doppelt gerichtliche Sicherheit von pünktlichem Binszahler gef. Off. unt. **F. F. 666** an den Tagbl.-Verl. erb. 251

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

Wohnung: Feldstraße 5. Wilhelm Mayer, Schreinermeister, Bertstraße: Steingasse 25.
empfehlte sich zum Anfertigen aller in das Schreinerfach einschlagenden Arbeiten bei solider Ausführung und billigster Berechnung.

Teilah.

Nachdruck verboten.

Eine Geschichte aus Indien von **L. Bedentisch.**

„Und nun erzählen Sie mir, was für eine Bewandniß es mit Ihrem sonnenverbrannten, melancholischen Gefährten hat, in dessen Gesellschaft ich Sie neulich in St. James Street traf, — Sie deuteten auf ein eigenthümliches Ereigniß hin. Das eigenartig interessante Kind, das ihn begleitete, — seine Tochter, sagten Sie, — wird sicher einmal eine blendende Schönheit, es liegt schon jetzt eine „Welt von Gedanken“ in den wunderbaren, dunklen Augen. Was für ein trauriges Leben muß aber ein so junges Wesen bei diesem finsternen, schweigenden Manne führen! Was ist ihm widerfahren? Man könnte denken, er wäre wie Dante „zur Hölle hinabgestiegen“, und hätte dort Schrecknisse geschaut, die ihm auf immer die Seele umnachteten und die Junge lähmten.“

Ich hatte es mir nach dem Diner in der luxuriösen Jungesellenwohnung meines Freundes und Regimentsgenossen, Kapitän Morton, bequem gemacht. Auf dem mit prachtvollen Tigerfellen bedeckten Sopha ausgestreckt, beschaute ich in schläfriger Behaglichkeit die Waffen, Jagdtrophäen und übrigen Kuriositäten, die den Schmuck der Wände ausmachten. Mein Freund reichte mir ein Kästchen mit Manillas, zündete sich selbst eine neue an, und während er nachdenklich den Rauch emporsah, versetzte er zögernd:

„Fast reut mich mein Versprechen. — Ihre augenscheinliche Mißdeutung eines Charakters, den ich überaus hochschätze, entriß es mir. Doch da ich es gegeben, so mag es denn sein, — aber ich warne Sie, die Geschichte ist nicht kurzweilig.“

Mein „melancholischer Begleiter“, Major Courtenay, war einer der tüchtigsten Offiziere unseres Regiments in Kalkutta und nebenbei der Gatte der „schönsten Frau in Asien.“ So nannten die jungen Offiziere sie fast in Hörweite, so dachten auch die älteren Regimentsgenossen, — sie las es in den halb neidischen, halb bewundernden Blicken der Damen — und sie hörte und sah es mit Entzücken, denn Bewunderung war ihr Lebensselement. Sie war in der That eine entzückende Erscheinung, ein reizendes, sorgloses Geschöpf, unendlich verwehnt durch Liebe und Anbetung, — übrigens keineswegs eine Asiatin, sondern eine englische Landbarmännin. Als Waise von einer vornehmen Verwandten in England erzogen, war sie sehr früh in die glänzende Welt Londons eingeführt. Major Courtenay, auf Urlaub in England, war von ihrem Liebreiz völlig bezaubert, und gegen alle Erwartung nahm sie den Antrag des ernstern, bedeutend älteren Mannes an. Man sagte, jene Verwandte, die Miß Leighton erzogen, besfürwortete seine Werbung, weil ihr für das Mädchen eine Verjorgung und der Schutz eines reiferen Mannes erwünscht war, und schließlich in ihr eine gefährliche rivalen der eigenen, weniger reizenden Tochter entfernt wurde.

Mrs. Courtenay folgte ihrem Gatten nach Kalkutta. Kein Ort der Welt kann für schöne junge Frauen ein reicheres Feld für Vergnügungen, für Bewunderung und Huldigung darbieten. War Leilah selbst in London inmitten schöner Mädchen und Frauen aufgefallen, — in Indien herrschte sie geradezu unbestritten; war sie in London gefeiert worden — in Kalkutta wurde sie vergöttert. Sie war die Sonne aller gesellschaftlichen Vereinigungen, die unbefchränkte Königin der Herzen. Und welcher Reiz der Neuheit, welch' ein Leben voll Vergnügen und Abwechslung! Polo, Cricket, Lawn-tennis, Picnics, Gartenmusik in bunter Reihe; ein Kurfaal, ein Theater, im Gouvernementsgebäude ein vortrefflicher Ballsaal, und darin die glänzendsten, liebenswürdigsten, amüsantesten Aides de Camp, denen sie je begegnet. Die letzteren weitesterten mit einander und allen übrigen Herren in Huldigungen, — die Frauen bewunderten ihre Schönheit, ihre Sicherheit der Gesellschaftsformen, ihre Toiletten, sie holten von ihr Rath über die neuesten Londoner Moden, — sie schwammen in einem Meer von Wonnen.

Nach der Geburt eines Töchterchens und noch in dem darauf folgenden Jahre schien ihr Glück vollkommen. Ihre Schönheit hatte nur gewonnen, ihre Beliebtheit hatte sich womöglich noch gesteigert. Doch jetzt zeigten sich schon allmählich Wolken an ihrem Glückshimmel. Der Reiz der Neuheit war von Vielen geschwunden, — die Unbequemlichkeiten und Mißstände des dortigen Lebens begannen sich fühlbarer zu machen, und Mrs. Courtenay war es nie gewohnt gewesen, Selbstüberwindung zu üben. Vor allem hatte das allgemeine Verwöhnen ihrem unentwickelten Charakter zum Verderben gereicht; Bewunderung war ihr, wie gesagt, Lebensbedingung geworden, und daheim, wo sie diese nicht zur Genüge fand, entwickelte sie Launen und zeigte bei der geringsten Veranlassung eine unendliche Reizbarkeit. Zunächst natürlich nur gegen den Gatten. Sie verglich ihn überhaupt mit den glänzenden, gewandten jungen Offizieren, und sein schlechtes ungekünsteltes Wesen, seine gleichmäßige Ruhe und ernste Einfachheit gewannen augenscheinlich nicht bei dem Vergleiche. Mrs. Courtenay war so völlig offenerzig, daß sie mich und einen andern Freund ihres Mannes, Kapitän Bryant, ganz ungenirt zum Zeugen ihrer gereizten Bemerkungen und ihres mannigfachen Mißvergnügens machte, und da wir beständig im Hause verkehrten, so mußten wir notwendigerweise in ihr häusliches Leben eingeweiht sein. Sie war eben im Wesen und Charakter wie ein Kind, und vielleicht wäre es besser gewesen, wenn mein Freund das beobacht, und von Anfang an die nöthige Festigkeit gegen sie angewendet hätte.

Aber dieser Mann, der von Jugend auf mit unendlichen Schwierigkeiten und Entbehrungen hatte kämpfen müssen, an denen seine Kraft erstarkt war, der gegen sich selbst mit unerbittlicher Strenge verfuhr, — er war gegen seine Frau nachsichtig bis zur Schwäche.

Sie war so jung, so schön, er hatte sie einer glänzenden Umgebung, einem wahrscheinlich glänzenderem Zukunftsloose entsöhnt; sie war ihm, dem rauhen, ungelenten, viel älteren Manne gefolgt, — es war das Wenigste, was er thun konnte, sie auf Händen zu tragen.

So ungefähr lautete stets seine Entgegnung auf meine Vorstellungen, daß sein Verwöhnen ihr nicht zum Heil gereiche.

Sie staunen über meine offene Sprache gegen ihn; indessen begünstigt das dortige Leben eine größere Intimität als sie hier in England gebräuchlich ist. Zudem: er war mein Freund, und dies betraf sein Glück, — darin liegt meine ganze Erklärung. Uebrigens schien ich vorläufig umsonst zu reden, — mit unendlicher Langmuth ertrug er alle Launen seiner Frau und ihre häufige Mißstimmung.

Der Stand der Dinge verschlimmerte sich, als unser Regiment nach Barrackpore versetzt wurde. Ich habe Ihnen sicher öfter von dieser fünfzehn Meilen von Kalkutta entfernten Militärstation erzählt. Das Leben ist auch dort nicht übel. Es giebt, wie in Kalkutta, ein schönes Gouvernementsgebäude, einen weitläufigen, vortrefflich angelegten Park, in dem sich sogar eine Menagerie befindet, einen Bazar, Militärmusik und die gewöhnlichen Vergnügungen. Doch ist nicht zu leugnen, daß man im Vergleich zu Kalkutta Manches entbehrt, und Mrs. Courtenay war, wie gesagt, schon dort letzter Zeit sehr unzufrieden gewesen.

In dem neuen Leben fand sie bald zahllose unerträgliche Schattenseiten, — die Räume, der Mangel an Bequemlichkeit, die verhältnismäßige Beschränkung der Abwechslungen und Zerstreuungen, Alles gab ihr Veranlassung zu bitteren Klagen.

Schlimmer aber als Alles, sie zeigte plötzlich eine Furcht vor Schlangen, ein Entsetzen auch bei dem Anblick der ungefährlicheren, das mit ihrem von Natur unerschrockenen Charakter und mit der Länge ihres Aufenthaltes in jener Gegend in keinem Verhältniß zu stehen schien; denn auch in Kalkutta gehören giftige Schlangen verschiedener Art leider nicht zu den Seltenheiten.

Sie wissen, daß in Indien jährlich etwa zwanzigtausend Menschen an Schlangenbissen sterben und wahrhaft erstaunlich ist unter diesen Umständen die stoische Ruhe der Eingeborenen, die im Grunde feige sind, was Schlangen betrifft und noch dazu einige derselben mit Gefühlen religiöser Verehrung betrachten. Mit einem Gleichmuth aber, der theils der Gewohnheit, theils seiner fatalistischen Anschauung entspringt, legt sich der Eingeborene, kaum halb bekleidet, auf den Boden seiner Lehmhütte oder unter den überhängenden Nesten eines Baumes zum Schlafen nieder. Er wirft sich im Schlaf auf die Seite, berührt eine tödliche Kratt, oder den empfindlichen Rücken einer Cobra, — das Thier wendet sich und beißt ihn, und er stirbt — Kismet! es ist Schicksal! Zu diesem Gleichmuth bringt es freilich kein Europäer, und doch habe ich erlebt, daß zarte, schreckhafte Frauen aus Pflichtgefühl eine außerordentliche Ueberwindung und Selbstbeherrschung in dieser Hinsicht erlangten.

Mrs. Courtenay übte solche Beherrschung allerdings nicht, und wie sie jetzt allen Eindrücken und Launen unbefchränkter Gewalt über sich einräumte, so entwickelte sich dieser neue Widerwille mit erschreckender Schnelligkeit. Major Courtenay litt unbeschreiblich unter ihrer maßlosen Erregtheit und nicht minder litt die Kleine unter der Reizbarkeit und dem ungleichen Wesen der Mutter.

Wieder sprach ich ernstlich mit meinem Freunde. Ich erinnerte ihn daran, daß der Einfluß des Klimas und der Verhältnisse von Indien bei unsern englischen Landsmänninnen sich häufig entweder in Indolenz und Passivität oder in Nervenerregtheit äußert. Es erfordert Charakterfestigkeit, diesem Entschlusse entgegenwirken, und in einigen Fällen eine starke Veranlassung oder Hilfe von außen, um diese zu wecken. Sonst enden manche Naturen in zerütteten Nerven und einem elenden Dasein.

„Branche Deine Autorität“, schloß ich — „mache Deiner Frau ernstliche Vorstellungen, appellire an ihre Zuneigung, ihre vernünftige Einsicht, damit sie sich aufrast, — oder entschliesse Dich, quittire den Dienst hier und kehre nach England zurück.“

„Ich kann es nicht“, entgegnete er, „Du weißt, daß meine Offiziersgage hier ungleich höher, meine Ausgaben unverhältnißmäßig geringer sind als daheim. Und meine ganze Zukunftsaussicht beruht außerdem auf der bedeutenden Pension, die mir zukommt, wenn ich hier austhare; daß ich in der gleichen Zeit nichts Aehnliches in England erreichen würde, weißt Du ebenfalls. Nein, ich muß hier bleiben, — Leilah's Zukunft wegen; ich kann sie, die an unabhängige Verhältnisse und reichlichen Zuschnitt gewöhnt ist, nicht zu den Entbehrungen, den kleinlichen Verhältnissen verurtheilen, die unser in England warten würden. Ich gebe die Hoffnung nicht auf, daß sie selbst Einsicht haben und mit der Zeit dies neue Schreckniß überwinden wird, wie manches andere Ungemach seither.“ Ich schwieg; meiner Meinung nach hatte Mrs. Courtenay bisher überhaupt weder Unbequemlichkeiten noch Vorurtheile überwunden, höchstens hatten die alten Launen stets neuen Platz gemacht. Mir war die kürzliche Scene noch in der Erinnerung, als sie entdeckte, daß ihr prachtvoller pfirsichblühender Teint unter dem Einfluß der heißen Sonne zu leiden angefangen. Sie hatte ihrem Manne direkte und indirekte Vorwürfe nicht erspart, noch die bitteren Vergleiche zwischen dem Jetzt und dem glänzenden abwechslungsreichen Leben ihrer früheren Jahre. Ob sie ihn liebte, ob sie überhaupt selbstloser Liebe fähig war, ich habe es mir nicht damals und nicht später zu sagen vermocht.

Um diese Zeit riefen mich Dienstgeschäfte auf einige Wochen nach Kalkutta. Ich habe das Folgende theils von Kapitän Bryant, jenem Dritten in unserm Freundschaftsbunde, theils von meinem armen Freunde selbst, von dem ersten und einzigen Male, wo er gegen mich die Vergangenheit berührte.

In meiner Abwesenheit hatte Kapitän Bryant ihm nach einer

peinlichen häuslichen Scene ähnliche Vorstellungen gemacht, wie ich es gethan.

„Du nüttest Deiner Frau nicht durch Dein Verwöhnen,“ sagte er ihm; „solche Leiden nehmen durch Nachgeben nur zu, ich fürchte die schlimmsten Folgen, wenn sie sich weiter so gehen läßt, — für sie und für die Kleine — bedenke, wie nachtheilig Alles dies auf das kleine Wesen wirkt.“

Ein tiefer Seufzer hatte ihm geantwortet, traf der Freund doch hier eine der schwersten Sorgen des Vaterherzens.

„Schließlich bedarf es nur einiger Festigkeit,“ fuhr Kapitän Bryant fort; „diese Sachen sind zu heilen, besonders wenn sie, wie hier, zum größten Theil in Einbildung und im Nachgeben derselben bestehen. Ich weiß mehr als ein Beispiel, wo es von dem größten Nutzen war, die Schrecknisse beherzt ins Auge zu fassen, und ich selbst könnte Dir für den betreffenden Fall ein Abhärtungsmittel und eine wahrscheinliche Kur angeben — aber wirst Du sie auch anwenden wollen?“

Major Courtenay horchte auf und ließ sich von dem Freunde dessen Idee näher erklären.

„Aber,“ schloß dieser, als sie die Einzelheiten besprochen hatten, „Du wirst nicht den Muth haben, die Sache zu Ende zu führen; der erste Ruf Deiner Frau wird Dich an ihre Seite bringen.“

„Wir werden sehen,“ war die in ruhig entschlossenem Tone gegebene Antwort.

Major Courtenay wählte einen Tag und eine Stunde, wo die sämmtliche Bedienung sich in dem „godown“ außer dem Hause befand; auch die Ayah war mit dem Kinde abwesend und er war allein mit seiner Frau. In unruhiger Bewegung erwartete er den Augenblick, wo sie sich nach ihrer Gewohnheit, nach Tisch in ihr Zimmer zurückziehen würde.

Dort hatte er eine todte Cobra auf einen Tisch gelegt, in solcher Stellung, daß sie sogleich ins Auge fallen mußte.

Jetzt trat Leilah in ihr Zimmer — leise schob er den Niegel hinter ihr vor, und wartete in großer Erregung, — und absichtlich in einiger Entfernung.

In kurzem drang ein lauter Schrei zu ihm, und dann folgte Schrei auf Schrei durchdringend — herzzerreißend. Jeder traf das Herz des Mannes, — es drängte ihn, den grausamen Versuch zu beenden, — aber dann vereitelte er alle darauf gegründete Hoffnung. Die Erwägung, wie viel von der Bekämpfung dieses Widerwillens abhängt, hemmte seinen Schritt. Die todte Schlange konnte ihr nicht schaden, es galt nur etwas Ueberwindung und Beherrschung ihrerseits und sie konnten wieder glücklich sein. Im andern Falle gab es nur noch das Eine: seine Trennung von ihr und ihre Rückkehr nach England.

Und doch — diese Hilferufe — er mußte zu ihr! Aber wieder hielt ihn der Gedanke an sein Kind, an seinen kleinen Liebling, den er hinfort missen sollte, — und dann schlugen plötzlich jene Worte des Freundes wieder an sein Ohr: „Du wirst nicht den Muth haben . . .“ Das etwas spöttisch ungläubige Gesicht desselben tauchte vor seinem inneren Auge auf und hemmte den schon erhobenen Fuß. Er preßte die Hände gegen die Ohren, um nichts mehr zu hören.

Endlich ließ er sie sinken, — das Geschrei war verstummt. Er athmete auf — Gottlob! Der Zweck war erreicht. In größter Spannung wartete er noch einige Augenblicke — Alles blieb still — Dann öffnete er die Thür des Zimmers . . .

Der Anblick darin erstarrte ihm das Blut in den Adern. Da lag sie, für die er jederzeit willig sein Leben gegeben hätte, auf einem Sopha ausgestreckt, — todt. Unfern von ihr lag, zusammengerollt, eine lebende Cobra und erhob den Kopf nach dem Eintretenden.

Sein entsetzter, irrer Blick suchte die todte Schlange, — sie lag noch an demselben Orte.

Ob die Gegenwart der todten Schlange die lebendige angezogen, wie das zuweilen der Fall sein soll, oder ob die Cobra ohnedies den Eingang gefunden, — es ist ja keine Seltenheit — und die arme Mrs. Courtenay sie unversehens berührt hatte, denn die Thiere greifen ungereizt selten an; — ob bei der Erregbarkeit der Armen ein Herzschlag ihrem Leben ein Ende gemacht hatte, noch ehe das Gift wirken konnte, das freilich ebenfalls oft nur Minuten braucht; — ob sie schließlich rechtzeitig die Flucht

hätte ergreifen können, — das sind alles Fragen, deren Beantwortung unmöglich geworden.

Nur das eine stand fest, seine Hand hatte ihr den möglichen Ausweg verschlossen.

Erlassen Sie mir die Beschreibung seines Zustandes, — den Regimentsgenossen wird die Verzweiflung des sonst so ruhigen, selbstbeherrschten Mannes unergötzlich bleiben.

Als ich zurückkehrte, hatte er schon das Regiment und Indien verlassen und wurde fortan ein ruheloser Wanderer von Land zu Land. Seine Töchter, deren treue Ayah sich nicht von ihr trennen wollte, begleitete ihn überall; er lebt nur in ihr und für sie, — nur sie vermag von Zeit zu Zeit die finsternen Geister zu bannen, die ihre dunklen Flügel um ihn schlagen.

Kapitän Bryant wollte er nicht wieder sehen; nicht daß er — und dies ließ er ihn wissen — die entsetzlichen Folgen, die sein Rath gehabt, ihm zugeschrieben hätte, — sein ehrlicher Sinn sträubte sich gegen ein solches Abwälzen der Schuld und Verantwortlichkeit, — aber er konnte es nicht über sich gewinnen, wieder mit ihm zusammenzutreffen.

„Niemand mache einen Anderen verantwortlich für die Folgen dessen, was schließlich doch sein eigener Entschluß war,“ sagte er mir, als ich ihn viel später wiedersah und er jenes einzige Mal die unselbige Begebenheit berührte; „die Schuld ist mein. Ich hatte beschlossen, wenn dieser Versuch fehlschlug, Leilah mit dem Kinde nach England zu schicken; — sie hätte es wohl leicht getragen“ — sagte er mit einem tiefen Seufzer — „für mich aber war es entsehrlich, mich von ihr trennen zu sollen, vielleicht auf viele Jahre, — mir schien es auf immer. Jede Möglichkeit, sie zu halten, erschien mir vorzuziehen. Jetzt weiß ich, jener Versuch war ein Verbrechen; war auch meine Absicht die beste. Meine Schuld ist es allein, daß Alles nicht anders gekommen; ein Anderer hätte ihre Liebe besser zu gewinnen gewußt und von dieser erlangt, was ich in solcher Weise zu erreichen suchte. Ich verstand mich zu schlecht aufs Erziehen, — vielleicht habe ich ein weibliches Wesen nie verstanden.“

Ich war tief erschüttert von der ruhigen Hoffnungslosigkeit, der ergreifenden Selbstanklage, die in seinen Worten lag. War er nicht ein urgefunder Charakter gewesen, eine einfache stark Natur, die es verschmähte, zu dem verkängnisvollen Irrthum seines Lebens eine Feigheit zu fügen, — er hätte gethan was so Viele wegen weit geringfügigerer Veranlassung gethan: er hätte seinem oft unerträglich scheinenden Dasein ein Ende gemacht.

Aber auch der Gedanke an sein Kind bewahrte ihn davon. Sie hat keine Ahnung von der Natur der Schwermuth, die seinen Geist umnachtet; doch mit klugem Sinn weiß sie seine Gedanken abzuleiten, sein Interesse zu beschäftigen; ihre zärtliche, fürsorgliche Hingebung liegt in seinen Augen und erfüllt seine Wünsche, noch ehe er sie ausgesprochen.

Daß sie es einmal erfahren muß, daß sie ihn dann verurtheilen, verabscheuen wird, — das ist jetzt einer seiner quälendsten Gedanken. Ich weiß, daß diese Furcht unnötig ist, — diese Mädchen hat schon jetzt einen starken, klaren Charakter, ich meine, sie wird einmal viel bedeutender werden als es ihre arme Mutter je war, und ich bin überzeugt, daß ihre Zuneigung nicht zu erschüttern ist. Ich drang einst in ihn, die Probe schon jetzt zu machen, ihr das Geschehene mitzutheilen; doch er will um den möglichen Preis der eigenen Beruhigung das junge Gemüth nicht vorzeitig mit dem Traurigen belasten, — und er hat wohl Recht, es allein zu tragen. Ich bin der Einzige von seinen Gefährten jener Zeit, mit dem er nicht jeden Verkehr abgebrochen; doch auch ich, obgleich ich ihn hochachte wie wenige Menschen auf Erden kann ihm nicht helfen.

Sie haben nun die Erklärung für sein düsteres Wesen, schloß mein Freund; ob ich recht gethan, Ihnen dies Alles mitzutheilen, weiß ich kaum. Das einzige Mal, als ich mich bewegen ließ, in befreundetem Kreise den Vorfall in Kürze mitzutheilen, war ich erstaunt über die Wirkung. Die Wenigsten bedauerten den Mann; man verurtheilte das „brutale Experiment“ in der schärfsten Weise. „Er wurde hoffentlich vor ein Kriegsgericht gestellt und als Mörder verurtheilt,“ lautete eine Ansicht. Und diese kam von einer Frau, — noch dazu von keiner herzlosen. Der Armel

Kapitän Morton schwieg, — und auch ich fand keine Worte. Unsere Cigarren hatten wir längst ausgehen lassen . . .

Bestellungen
 auf das
Wiesbadener Tagblatt
 Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen
 der Stadt Wiesbaden und Umgegend
 Täglich 2 Ausgaben * Monatlich 50 Pfennig
 können jederzeit erfolgen.

- Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe**
- enthält heute in der
1. Beilage: **Das Geheimniß des Wohlthäters.** Von Adolph Streckfuß. (4. Fortsetzung.)
 2. Beilage: **Räthsel-Gek.**
 3. Beilage: **Feilich.** Eine Geschichte aus Indien von L. Nebentisch.

Aus Stadt und Land.

— **Zur Erinnerung.** Vor sechzig Jahren ist der leider allzufrüh verorbene Erfinder des Telephons, Philipp Reis, zu Gelnhausen geboren, nämlich am 7. Januar 1834. Wenn schon Reis, Pädagoge und Lehrer am Garnierischen Institut zu Hamburg, nicht der Schöpfer des heute gebräuchlichen Fernsprechapparates ist, so hat er doch die Idee, auf welcher sich das Telephon aufbaut, praktisch verwirklicht. Zunächst um seinen Schülern die Gehör-Vertheilung klar zu machen, konstruirte er einen Apparat, mit dem es ihm gelang, Töne aller Art durch den galvanischen Strom bis auf größere Entfernungen hin fortzupflanzen. Diesen Apparat nannte Reis ein „Teleph“, und in dieser Beziehung ist ihm mit Recht die Erfindung des Telephons zuzuschreiben. Die erste Idee zu seiner Erfindung, die sich auf die Art und Weise der Einwirkung der Schallwellen auf unser Gehörorgan stützte, faßte Reis 1844, so daß wir in diesem Jahre wohl das 50-jährige Jubiläum des Telephons feiern können. Bei seinem Apparat konnte Reis zwar musikalische Töne, aber keine articulirten Laute wiedergeben. Wie man sieht, war das Reische Telephon noch sehr unvollkommen und eben nur die Grundlage für den späteren praktischen Ausbau und die Vervollkommnung der Erfindung. Die Konstruktion des jetzt gebräuchlichen Fernsprechers ist eine wesentlich andere, als das Reische immerhin primitive Instrument. — Vor hundert Jahren, am 8. Januar 1794, starb der deutsche Staatsmann und bedeutende Schriftsteller Justus Möser zu Osnabrück. Er war ein seine Zeitgenossen bedeutend überragender Mann, besonders auf volkswirtschaftlichem und politischem Gebiete, das er als Publizist in meisterhaften, volksthümlich gehaltenen Aufsätzen behandelte. Er gehörte zu den einsichtigen Männern, die die bestehenden Verhältnisse als unhaltbar erkannten, ihre notwendige Auflösung aber mit großer Vorsicht und Schonung und ohne Ueberhürzung betrieben, weil sie glaubten, daß das Neue nur dann, wenn es nicht gewaltsam an die Stelle des Althergebrachten trete, sondern diesem langsam unterzogen werde, national und dauerhaft sein könne. Er schrieb für diejenigen Kreise, denen er selbst angehörte, suchte zwischen ihnen und dem eigentlichen Volke zu vermitteln und zeigte der Beamtenwelt, wie man auf das Volk, anstatt es immer nur durch Befehle zu regieren, moralisch einwirken solle und könne. Möser war der erste Rathgeber des Herzogs von York, der 1763 als protestantischer Bischof Osnabrück erhielt, später war er Justizrat am Kriminalgericht zu Osnabrück und endlich Geheimer Justizrat. In seinem täglichen Umgang mit dem Herzen des geistlichen und weltlichen Standes wußte er diesen in dem Maße des Scherzes und mit zierlichen Worten die zum Fortschreiten der Nation nötige Belehrung beizubringen, ohne daß sie darüber erschrocken. Seine geschichtlichen Studien und Aufsätze, größtentheils der Geschichte Westfalens entnommen, sind von Bedeutung und zeugen von einem gewissen großen Blick für Sitten und Einrichtungen einer Nation. In Osnabrück ist ihm 1876 ein Denkmal gesetzt worden.

— Die „Illustrirte Kinder-Zeitung“, wohl die beliebteste der sieben unentgeltlichen, stets wiederkehrenden Sonderbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“, beginnt heute ihren 2. Band. Dank ihres ansprechenden, so recht dem kindlichen Gemüthe angepaßten, nichtsdestoweniger aber auch der reiferen Jugend, ja sogar dem späteren Alter zugewandten Inhalts und ihrer nicht minder trefflichen Ausstattung hat dieselbe bei unseren Lesern ungetheiltesten Beifall gefunden. Sie ist längst ein vertrauter Sonntagsgast bei den Bezieher des „Tagblatt“ geworden, besitzt die volle Gunst der Leser und erwirbt sich zu den vielen alten immer noch neue Freunde.

— **Der Abendstern** erstrahlt gegenwärtig in außerordentlich hellem Glanze. Als Planet heißt er bekanntlich Venus. Er umläuft die Sonne in einem etwas kleineren Kreise, als die Erde, und darum können wir ihn niemals der Sonne gegenüber und niemals völlig erleuchtet sehen. Zur Zeit ist etwa der vierte Theil der uns zugewandten Seite erleuchtet, und Venus erscheint darum im Fernrohr als ein kleines, mondähnliches Sichelchen. Zu anderen Zeiten, nämlich wenn die Neigungslinien von der Sonne nach der Erde und nach der Venus einen sehr stumpfen Winkel bilden, der Planet also weit hinter der Sonne steht, sehen wir einen viel größeren Theil der Scheibe erleuchtet, das Licht ist aber dann, der größeren Entfernung entsprechend, viel schwächer, und so erscheint die Scheibe als Ganzes auch erheblich kleiner. Am 8. Januar (Montag) wird Venus für ihre gegenwärtige Sichtbarkeit als Abendstern den größten Glanz haben. Sie ist dann fünfzig Mal heller, als der bekannte schöne Fixstern Vega in der Leyer, der in den Abendstunden weiter rechts am westlichen Himmel zu sehen ist. Ihre Entfernung von uns beträgt dann nur 0,43 von der Entfernung der Erde von der Sonne. Die große Helligkeit des Planeten bewirkt, daß er kleinere vor ihm einherziehende Wolken in ähnlicher Weise wie der Mond beleuchtet. Bei Abwesenheit störenden Lichtes ist es auch leicht nachzuweisen, daß die von ihm erleuchteten irdischen Gegenstände einen Schatten werfen. Am 10. Januar (Mittwoch) wird die junge Mondsichel ziemlich nahe bei Venus stehen, und zwar nach unten und links. Was die wahre Größe des Planeten Venus angeht, so ist es wahrscheinlich um einen ganz geringen Betrag kleiner als die Erdoberfläche. Eine neuere Messungsreihe von Ambrohn in Göttingen aus den beiden letzten Jahren hat einen etwas größeren Venus-Durchmesser ergeben als die früheren Bestimmungen, dabei aber auch eine bedeutende Abhängigkeit aller Bestimmungen dieses Durchmessers von der Helligkeit des Himmelsgrundes. Da auch die Entfernung der Erde von der Sonne, die in alle linearen Messungen im Weltraume eingeht, noch immer nicht mit der wünschenswerthen Schärfe bekannt ist, so kann man zur Zeit nur sagen, daß die Erde und ihr Schwester-Planet ungefähr gleich groß sind. Auch über die Frage der Umdrehung der Venus sind die Akten noch nicht geschlossen.

— **Am die katholische Presse** ist es in Oesterreich, so klagt die ultramontane „Köln. Volkszeitg.“, recht traurig bestellt. Das Hauptorgan, „Das Vaterland“, hat bloß 4000 Abonnenten und wird hauptsächlich vom Adel unterstützt. Oesterreich hat für seine 8 Millionen deutscher Katholiken nur 6 politische Tagesblätter, die zusammen 10,000 Abonnenten zählen. Auf 800 Katholiken kommt ein Abonnent. Deutschland mit seinen 18 Millionen Katholiken hat 272 katholische (ultramontane) Zeitungen, und auf jede siebzehnte (katholische) Person kommt ein Abonnent. In Bayern kommt auf jede zwanzigste Person ein Abonnent. Die 4 Millionen katholische Bayern haben 59 Zeitungen und 31 Tagesblätter. Rechnet man in Oesterreich alle Blätter zusammen, die weniger als sechsmal in der Woche erscheinen, so wird allerdings die Zahl 32 erreicht, allein 16 darunter erscheinen nur einmal wöchentlich und 9 zweimal. In Oesterreich kommt auf 250,000 Katholiken ein Blatt, in Deutschland auf 65,000, näherhin in Württemberg auf 50,000, in Hessen auf 40,000, in der Rheinprovinz auf 36,000, in Westfalen auf 25,000.

— **Die Hände der Frauen.** Ein Beobachter und Kenner der körperlichen Vorzüge der Frauen hat jüngst in einem italienischen Blatte folgende interessante Statistik veröffentlicht: Die Nordamerikanerinnen haben die kleinsten Hände unter allen Frauen der Welt. Die Oesterreicherinnen, die Spanierinnen, die Italienerinnen kommen in zweiter Linie. Die Pariserinnen — Paris ist Frankreich — folgen sogleich darauf mit

einer mittleren Handgröße von $\frac{3}{4}$. Die Nussfalten haben sehr lange Hände, was aber nicht sagen will, daß sie schlecht gebaut sind. Die Hände der Engländerinnen sind aber noch länger als die der Unterthaninnen des Jaren. Was die Hände der deutschen Damen anlangt, so sind sie — wie der Herr Beobachter behauptet — im Allgemeinen flach, breit und ohne Eleganz. Der Statistiker fügt hinzu, daß die Französinnen und die Italienerinnen von allen Frauen am meisten der Handpflege obliegen.

— Eine wichtige gesetzliche Bestimmung, welche an dieser Stelle schon einmal erwähnt worden, ist mit dem 1. Januar d. Js. in Kraft getreten. Dieselbe ist in dem Gesetz vom 19. Juni v. J., dem Ergänzungsgesetz zu dem Buchergesetz, enthalten und lautet wörtlich wie folgt: „Wer aus dem Betriebe von Geld- oder Kreditgeschäften ein Gewerbe macht, hat die Rechnung des Geschäftsjahres für Jeden, welcher ein Geschäft der bezeichneten Art mit ihm abgeschlossen hat und daraus sein Schuldner geworden ist, abzuschließen und dem Schuldner binnen 3 Monaten nach Schluß des Jahres einen schriftlichen Auszug dieser Rechnung mitzuteilen, der außer dem Ergebnis derselben auch erkennen läßt, wie solches erwachsen ist. Wer sich dieser Verpflichtung vorsätzlich entzieht, wird mit Geldstrafe bis zu 500 Mark oder mit Haft bestraft und verliert den Anspruch auf die Zinsen für das verlossene Jahr hinsichtlich der Geschäfte, welche in den Rechnungsauszug aufzunehmen waren.“ Das Gesetz sagt dann ferner: „Diese Bestimmungen finden keine Anwendung: 1. wenn das Schuldverhältnis auf nur einem während des abgelaufenen Geschäftsjahres abgeschlossenen Rechtsgeschäft beruht, über dessen Entstehung und Ergebnis dem Schuldner eine schriftliche Mitteilung behändigt ist; 2. auf öffentliche Banken, Notenbanken oder Kredit-Institute und Hypothekendarlehen auf Aktien, auf öffentliche Leihanstalten, auf Spar- und Darlehens-Institute, öffentliche Korporationen und auf eingetragene Genossenschaften, soweit es sich bei den eingetragenen Genossenschaften um den Geschäftsverkehr mit den Mitgliedern handelt; 3. auf den Geschäftsverkehr zwischen Kaufleuten, deren Firma in das Handelsregister eingetragen ist.“ Von wesentlicher Bedeutung ist bei dieser gesetzlichen Bestimmung, daß sie nur auf diejenigen Anwendung findet, welche aus dem Betriebe von Geld- oder Kreditgeschäften ein Gewerbe machen. Da unter einer gewerbsmäßigen Kreditgewährung eine fortgesetzte, auf Gewinnerlangung abzielende Tätigkeit zu verstehen ist, so findet obige Gesetzesbestimmung auf den allgemeinen Geschäftsverkehr keine Anwendung, da gewöhnlich der Geschäftsmann seinen Kunden Kredit gewährt, um denselben damit einen Zahlungstermin zu geben, oder auch, was wohl am häufigsten der Fall ist, einen Gefallen zu erweisen, nicht aber, um aus der Kreditgewährung selbst eine dauernde Einnahmestelle zu machen.

— „Wahrer Wein-Weg-Weiser für weiße Weintrinker.“ Unter dieser Ueberschrift, die ihrer Alliteration wegen auch witzigen Wagnerianern wünschenswert sein wird, versendet eine Bamberger Weinfirma (B. N. Mezoldi jun.) folgenden versifizierten Glückwunsch zum Jahreswechsel:

Wird schwach Dein Herz und Dein Gebein,
dann trinke — Prüfben, Leiten, Stein.
Pact's Alter Dich — wirft wieder jung
erlabet Dich — Winkler Gaienvirung.
Nimmt Steuern viel der Staat, der Nader,
Such' Trost bei — Forster Langenader.
Macht die soziale Frag' Dir Aerger,
Ertränke sie in — Johannisberger!
Doch führt Dich auf die rechte Spur
auch — Lafitte und Chateau Latour.
Es thut in vielen Fällen Wunder
nebst — Krummshäuser auch Burgunder.
Müht Dir ein holdes Weib — dies Glück
Besucht mit — Forster Kirchenstück!
Wenn auch Mißwende Euch bedrohet,
Vercheucht sie — Heidsiek oder Moet,
Doch bist Du einsam und alleine,
Sei'n Freunde Dir — Chiantiweine!
Und schmerzt der Leib Dich hie und da,
Siebt's Befress nicht als — Stradella.
Es führt begeistert Dich zur Leyer:
Acht Spumante und Tokayer,
Und erst wenn Alles köten geht und pleite
dann wähle — Naumburger Schattenseite.
Doch trinke fröhlich hets und allezeit,
Der Uebel größtes ist — die Trockenheit,
Dieweil es muß im Himmel wie auf Erden
Al' Das, was leben soll, begossen werden —
Wir wissen ja nicht, wann wir geh'n von hiet,
Drum trinken, lachen, lieben, leben wir
Und preisen Deine hehre Wunderkraft,
Allüberwinder, Sorgenbrecher — Lebenssaft!

— **Böhlen für Arme.** Der hierfür eröffneten Sammlung des „Tagblatt-Verlags“ fließen erfreulicher Weise die Gaben wohlthätiger Herzen diesmal besonders reichlich zu. Der Verlag erhielt gestern Nachmittag ferner: Von Frau Hauptmann F. (2 Gaben) 50 Mk., Frau Kommerzienratin S. 20 Mk., Gräfin v. Traub 20 Mk., G. S. 10 Mk., zusammen bis jetzt 211 Mk. 15 Pf. Herzlichen Dank für diese hochherzigen Spenden, welche so manchem Armen, und namentlich auch verlassenen Armen, die Unbillen des Winters etwas erträglicher sollen machen helfen. — Für einen ähnlichen guten Zweck, für das warme Frühstück bedürftige Schulkinder, gingen im „Tagblatt-Verlag“ bisher noch ein: Frau N. R. 2 Mk., aus einer Nähstunde 1 Mk. 50 Pf., von F. S. 2 Mk. 50 Pf., Ungenannt 20 Mk., aus der Bleichkaste der Familie L. 8 Mk. 80 Pf., von Gräfin v. Traub 10 Mk., zusammen bis jetzt 137 Mk. 80 Pf. Auch hierfür innigen Dank Namens der Empfänger.

— **Todesfall.** Wie aus München gemeldet wird, ist dort nach langem Leiden Frau Luise Siehr, die Gattin des ehemaligen Mitglieds der hiesigen Oper, Herrn Gustav Siehr, gestorben.

— **Zu der Sitzung** der Gv. größeren Kirchengemeinde-Vereine am nächsten Donnerstag, den 11. Jan., Nachmittags 4 Uhr, im Wabbe des Rathhauses liegt folgende Tagesordnung vor: 1. Bericht über die neue Orgel, 2. Verkauf eines Aekers an die Stadtgemeinde.

— **Postverkehr.** Als unbestellbar ist zurückgekommen eine am 2. Januar bei dem Postamt 2 hier aufgefertigte Postanweisung über 6 Mk. an Herrn Joseph Beder, Fuhrmann auf dem Münchhof bei Grotzpeier (Pfalz). Der unbekannte Abnehmer obiger Sendung, Ludwig, hat sich innerhalb 4 Wochen zu melden.

— **Unfall.** Am Freitag Abend ist dem 26 Jahre alten Metzgerburschen Peter Wilhelm, gebürtig in Bieber, von einer Wurstberei- tungsmaschine die Spitze des rechten Zeigefingers abgeschnitten worden. Der Verletzte wurde in das städtische Krankenhaus aufgenommen.

Herrns-Nachrichten.

(Kürze sachliche Berichte werden bereitwilligst unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Das Weihnachts-Konzert des Männergesangsvereins „Friede“ am Sonntag, den 31. Dezember, unter zahlreicher Beteiligung in programmmäßiger Weise statt. Die Männerchöre, Quartette, Duette und Soli kamen in gewohnter, ansprechender und sicherer Weise zum Vortrage. Die gemischten Chöre, welche der Verein zum ersten Male ins Programm aufgenommen, zeigten, daß der Verein mit seinen Kräften auch auf diese Gebiete etwas Schönes zu leisten im Stande ist. Volle Aufmerksamkeit wurde dem Violin-Solisten Herrn G. Schumacher zu Theil; die in sein erstes Auftreten etwas schwierig gewählte Komposition kam unter zarten und tastvollen Klavierbegleitung des Herrn Ademann zur rechten Geltung und erntete nicht endenwollenden Beifall. Dem Konzert folgte Ball, der gegen 12 Uhr zur Begrüßung des neuen Jahres unterbrochen wurde. Zwei Bekeruhren aus der Tombola und ein kräftiger Luch de Musik kündigten das neue Jahr an. Die gegenseitige Beglückwünschung war eine überaus herzliche. Hieran versammelten sich die Sänger auf dem Podium. Der Präsident brachte mit ernten Worten Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. ein Hoch aus, in welches Sänger und Gäste einstimmten. „Das ist der Tag des Herrn“ wurde nun mit einer Begeisterung und einem vollen reinen Ton gesungen, wie wir ihn noch nicht gehört haben. Verloosung und Ball füllten die übrige Zeit bis 6 Uhr Morgens aus.

* Vor einem sehr zahlreich erschienenen Publikum eröffnete der Männer-Gesangsverein „Hilfa“ seine Weihnachtsfeier am Neujahrabend in der Turnhalle. Eingeleitet wurde dieselbe durch den von 30 Damen gesungenen Chor: „Stille Nacht“, welcher durch seinen Vortrag einen erhebenden Eindruck machte. Die darauf folgenden Chöre kamen ebenfalls gut zu Gehör, wofür den Sängern reichlicher Beifall ergoß wurde. Besondere Erwähnung verdienen die Vorträge der Frau Meißner sowie des Herrn Fischer, welche sich zu einer Zugabe verstehen ließen und mit nicht endenwollendem Beifall belohnt wurden. Den Schluß des Konzertes bildete das Theaterstück: „Karlchens erste Liebe“, von welchem die Vereinsmitglieder und große Beifall erregend. Die Christbaumverloosung brachte manchem Besucher eine Ueberraschung, ein gut besetztes Orchester hielt die Theilnehmer bei einem flottem Tanz bis zum frühen Morgen beisammen.

* Die Karneval-Gesellschaft „Wiesbadener Humor“ hält am Sonntag Abend im „Thüringer Hof“ ihre erste Gala-Sitzung. Dieselbe verspricht eine großartige zu werden. Wie der Besuch der beiden am 31. Dezember und am 1. Januar stattgehabten Konzerte bewies, erfreut sich die Gesellschaft eines außerordentlichen Wohlwollens Seitens des Publikums. Die Mitgliederzahl hat sich während dieser Konzerte um ein Bedeutendes vermehrt. Der Gesellschaft ist nur das beste Gedeihen zu wünschen, damit die großen Bemühungen derselben durch einen recht reichlichen Besuch belohnt werden. Im Uebrigen verweisen wir auf die letzte Annonce.

* Das heute Abend 8 Uhr 11 Minuten im Lannus-Hotel stattfindende erste große Karneval-Konzert des Karneval-Vereins „Araba“ wird voraussichtlich eine Glanznummer in dem Reigen der Veranstaltungen des Vereins werden. Nur ausgezeichnete und humorvolle Kräfte sind zur Mitwirkung herangezogen, und die Chorlieder sind fast alle mit solchem Witz ausgestattet. Der große Eisumgiasaal wird sich in seinem vollendeten, pudelnährlichen Gesamteindruck als etwas Vollkommenes herausstellen. Der sehr geringe Eintrittspreis wird hoffentlich viele Rathhaller anlocken, diese Veranstaltung zu besuchen und nicht ihr Geld nach anderen Orten zu tragen.

* Auf die heute Abend in der „Männer-Turnhalle“, Platterstraße stattfindende große karnevalistische Sitzung der Gesellschaft „Fidelio“ mit Tanz sei hierdurch nochmals hingewiesen.

* Der Klub „Geselligkeit“ veranstaltet am Sonntag, den 14. Januar cr., in der Halle der „Turngesellschaft“ Bellristraße 41 seine diesjährige karnevalistische Damenfestung mit darauffolgendem Tanz.

* Die Wiederkunft Christi lautet das Thema der nächsten Disfussionsstunde im „Christlichen Arbeiterverein“. Die Besprechung findet heute, Sonntag, Nachm. 4 Uhr, im Evangel. Vereinshaufe (Hospiz) statt. Gäste haben Zutritt.

* Die Monatsversammlung des „Wiesbadener Beamten-Vereins“ für Januar fällt aus. — Am 18. d. M. findet Festveranstaltung mit Ball im Römercaafe statt, zu welcher umfangreiche Vorbereitungen getroffen sind. (Siehe Anzeige.)

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

* Durch die Blätter läuft ein Artikel mit dem Anfang: „Das Jahr 1894 ist ein Gemeinjahr 2c. 2c.“ und weiter: „So frühe Oikern sind in diesem Jahrhundert überhaupt nicht zu verzeichnen“. Der Verfasser dieser Notiz ist schlicht berathen und hätte sich früher überzeugen sollen, ob er keine Unrichtigkeit behauptet, denn hätte er den Kalender vom Jahre 1883 zur Hand genommen, so hätte er gefunden, daß der Karneval in dem Jahre 1883 gerade so kurz war wie dieses Jahr und Datum und Tage sich vollkommen decken.

* Flörsheim a. M., 6. Jan. Die hohen Steinkohlenpreise stehen mit den bei den Holzversteigerungen erzielten Holzpreisen in keinem Verhältnis. So wurden beispielsweise bei der dieser Tage in unserm, jenseits des Maines im hessischen Gebiete gelegenen Gemeinwald abgetheilten Holzversteigerung nur 3 Mark bis 3 Mark 50 Pfg. für das Raummeter Tannen-Scheit- oder Brühlholz erzielt. Bei den übrigen Holzsorten wurden etwas höhere Gebote eingelegt, doch blieben auch hier die erzielten Preise verhältnismäßig niedrige.

* Limburg, 6. Jan. Gelegentlich einer Tanzmusik am zweiten Weihnachtstertage zu Frickhofen geriet der Maurer Peter St. von Langendernbach und der Händler Wilh. Sch. von Frickhofen in Streit. Ersterer soll mit Messerfedern gedroht haben, worauf Sch. kurz ein Bierglas faßte, dem St. damit auf den Kopf schlug und ihn derart verletzte, daß St. in das Hospital hierher verbracht werden mußte, wo er nunmehr verstorben ist. Anscheinend ist durch den Schlag die Hirnschale verletzt worden und dadurch der Tod des St. eingetreten. Der 24-jährige Thäter hat sich inzwischen der hiesigen Staatsanwaltschaft gestellt.

* Mainz, 6. Jan. In dem ausgedehnten Civillafino „zum Gutenberg“, dessen Hof ein Denkmal des Erfinders der Buchdruckerkunst ziert, brach heute Morgen gegen 5 Uhr Großfeuer aus, das sich alsbald mit rasender Schnelligkeit über das ganze umfangreiche Gebäude ausbreitete und in kurzer Zeit Alles bis auf die Umfassungsmauern zerstörte. Die großen prachtvollen Ballsäle, wie auch die Restaurationsräume und die gesammten Kasino-Localitäten sind ein Raub der Flammen geworden beziehungsweise total zerstört. Unmittelbar an das Kasino grenzt auf der einen Seite die Christophstraße und auf der anderen Seite das bürgerliche Zwalbendhaus, das eine große Anzahl alter, gebrechlicher Leute beherbergt. Beide Gebäude standen in großer Gefahr, von dem Feuer in Mitleidenschaft gezogen zu werden, und war ihre Erhaltung nur dem Umfange zu verdanken, daß die Windströmung die Flammen nach der anderen Richtung trieb. Ebenso waren die gegenüberliegenden Privatgebäude in großer Gefahr, da die Löscharbeiten und insbesondere die Verheißung des Wassers infolge der Kälte mit großen Schwierigkeiten verbunden waren. Das Feuer soll in der Mansarde eines Dienstmädchens ausgebrochen sein. Gegen 1/8 Uhr war man des Feuers Herr geworden.

* Frankfurt a. M., 5. Jan. Der nationalliberale Justizrath Hummer wurde in gestern stattgefundener Vorstandswahl der Stadtverordneten-Versammlung zum ersten und der Demokrat V. Sonnemann zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Es bedeutet dies einen theilweisen Sieg der Demokraten. Denn es ist der demokratisch-fortschrittlichen Majorität des Kollegiums im vorigen Jahre nicht gelungen, ihren Kandidaten durchzubringen; sie mußte vielmehr zwei Nationalliberale diese beiden Ehrenämter verwalten lassen.

Aus Kunst und Leben.

W. Furhaus zu Wiesbaden. II. Quartett-Soirée der Herren Konzertmeister F. Nowak (Violine), Th. Schäfer (II. Violine), B. Sabony (Bratche) und J. Eichhorn (Violoncello), unter Mitwirkung des Herrn Direktors S. Spangenberg (Piano). Das Programm brachte zunächst Mozarts F-dur-Quartett Nr. 23 der Petersausgabe, ein freundliches, formenklares Werk, ferner die von reizvoller Melodie durchdränkten Charaktervariationen aus dem D-moll-Quartett op. posth. von Franz Schubert und zum Schluß Beethovens gewichtiges, von Geist und Humor sprühendes großes B-dur-Trio op. 97 für Klavier, Violine und Violoncello. Die Ausführung Seitens der oben genannten Herren war nach jeder Richtung hin eine durchaus befriedigende, sowohl was die Auffassung, als auch das Zusammenpiel anbelangt. In letzter Hinsicht ist besonders der Vortrag des ersten Satzes des Mozartschen Werks lobend zu erwähnen, während die Schwebertönen Variationen sich einer sehr fein ausgeführten dynamischen Abfärbung erfreuten. In dem Beethovenischen, selten öffentlich gehörten Trio spielt das Klavier die hervorragende Rolle, während den beiden Streichinstrumenten stellenweise nur die Rolle von Füllstimmen zugewiesen ist. Dennoch ist der Zusammenhang der drei Instrumente gerade in diesem Werke von ganz wunderbarer Wirkung, weshalb es nur zu bedauern ist, daß dasselbe so selten

auf den Konzertprogrammen steht. Die Herren Spangenberg, Nowak und Eichhorn haben sich daher durch die Vorführung dieses, auch durch großen Gedankereichtum hervorragenden Kammermusikstücks ein ganz besonderes Verdienst erworben. Herr Spangenberg, welchem der Löwenantheil an der Ausführung zugefallen war, spielte den Klavierpart in ganz vorzüglicher Weise, trefflich unterstützt durch die Herren Nowak und Eichhorn. Trotz des rauhen Wetters war die Soirée verhältnismäßig gut besucht, was als ein Zeichen angesehen werden kann, daß diese interessanten Veranstaltungen sich immer mehr in der Gunst des Publikums befinden.

Kleine Chronik.

Im Lobe vereint wurde nach 63-jährigem, glücklichen Zusammenleben das Ehepaar Friedrich Becker zu Meisenheim bei Kreuznach. Nur wenige Stunden nacheinander ereilte Beide ein sanfter Tod, und ein gemeinsames Grab nahm die Hochbetagten auf.

In einem Orte bei Königgrätz wurden der Kaufmann Sody, seine Gattin und zwei erwachsene Töchter ermordet und beraubt. Die dritte Tochter wurde schwer verwundet, aber nur betäubt und konnte dieselbe die Thäter als die berichtigten Bagabunden Brüder Direkt bezeichnen. Die Polizei ist denselben auf der Spur.

Die Ortschaft St. Peter am Rart ist einer verheerenden Feuersbrunst zum Opfer gefallen. Der größte Theil der Häuser wurde eingestürzt, da eine orkanartige Bora eine Aktion der Feuerwehr verhinderte. Die Bewohner konnten nur mit Mühe das nackte Leben retten.

Ein Hauptmann in Temesvar durchschnitt sich im Corpskommando-Gebäude mit einem Rasirmesser den Hals und schwebt in Lebensgefahr. Der vierzigjährige Offizier stand im Begriffe, ein 17-jähriges Bürgermädchen zu heirathen. Das Motiv des Selbstmordversuchs ist nicht bekannt.

Vermischtes.

* Ueber Konfektions-Bestellungen für den kaiserlichen Hof schreibt der „Koufekt.“: In den meisten Fällen geben die Bestellungen nicht von den Herrschaften selbst aus, sondern die Oberhofmeisterin wird mit der Besorgung der besonderen Toilettegegenstände beauftragt. Der betreffende Lieferant sendet alsdann eine Auswahl in den gewünschten Artikeln, die alsbald einer engeren Wahl unterzogen werden. Bei dieser Wahl sind weder Verkäufer noch Verkäuferinnen zugegen. Selbst Bestellungen nach Maß werden nicht von den betreffenden Verkäufern oder Verkäuferinnen anprobiert; meistens wird nach einer gut sitzenden Taille gearbeitet. Die Kaiserin Augusta hatte eine Hüfte von sich anfertigen lassen, nach der anprobiert wurde. Wenn irgend etwas abzuändern ist, so wird dies gewöhnlich durch eine Kammerfrau besorgt. Die Damen wünschen ferner, daß die Lieferanten sie darauf aufmerksam machen, wenn ein Modell, das ihnen gefällt, schon einmal irgendwo anders hin verkauft worden ist, denn sie sehen es nicht gern, daß z. B. bei größeren Gesellschaften oder anderen Gelegenheiten Damen in denselben Mänteln oder Kleidern erscheinen wie die Fürstinnen. Für kleine Abänderungen und Veränderungen, auch für Herstellung von Kleidungsstücken für die königlichen Prinzen befindet sich im kaiserlichen Schlosse ein eigenes Atelier.

* Von einem Doppelgänger des Czaren wird aus Kopenhagen berichtet: Carlsson betrieb bis vor Kurzem ein blühendes Bankgeschäft, als er von einem Fremde, der den Czaren gesehen hatte, darauf aufmerksam gemacht wurde, daß er denselben außerordentlich ähnlich sehe. Er kam auf den Gedanken, den Doppelgänger des Czaren zu spielen, ließ sich seinen Bart nach der Frisur Alexanders III. schneiden und suchte ihn überhaupt in allen Stücken zu kopiren. Sein sehnlichster Wunsch war, seinem Ebenbilde vorgestellt zu werden. Gelegentlich eines Aufenthalts in Kopenhagen gewährte ihm Alexander III. eine Audienz und war in der That über die frappante Ähnlichkeit seines Doppelgängers mit ihm ganz überrascht. Das schien Carlsson der Höhepunkt des Glücks. Von nun an fuhr er mit Bierem lang durch die Straßen von Kopenhagen und hatte die Genugthuung, häufig vom Volke für den Czaren gehalten und als solcher begrüßt zu werden. Doch diese ewige Verwechslung mit dem Czaren wurde für Carlsson verhängnisvoll. Es begann sich allmählich in dem Hirn des ohnehin etwas excentrischen Mannes die fixe Idee auszubilden, daß er thatsächlich der Czar sei; er verfiel in Größenwahn und glaubte sich allenthalben durch Anschläge der Nihilisten verfolgt. Schließlich wurde sein Zustand so gemeingefährlich, daß er nach einer Irrenanstalt überführt wurde, wo er dieser Tage starb.

Wochenbericht

der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrifius und Co. Kommandite Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 5. Januar.

Unmittelbar vor Jahreschluss ist der Bericht der Börsen-Enquete-Kommission veröffentlicht worden. Nach Allem, was während des Verlaufs der Kommissionsberatungen bekannt geworden war, war für die Freiheit des Verkehrs nichts Gutes zu erwarten, und daraus erklärt sich auch der Gleichmuth, mit welchem man in den Handelskreisen die Vorschläge ausgenommen hat. Einzelne Anträge legen allerdings nur diejenigen Prinzipien fest, nach welchen das solide Bankgeschäft schon heute geleitet wird; andere erweisen sich aber als unberechtigte Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Börsen, die der Entwicklung des Geschäftes hinderlich in den Weg treten werden. Am bedenklichsten ist aber, daß man für die Börse Ausnahmebestimmungen erfinden will, so daß die Welt glauben sollte, als ob für ihre Thätigkeit das allgemeine Gesetz nicht ausreichend wäre. Indessen wird wohl noch einige Zeit verstreichen, bis die Angelegenheit spruchreif geworden sein wird, und deshalb

